

Berlin, 16. Dez. Gegenüber der Meldung eines Berliner Mittagsblattes wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß keine Verhandlungen über Rückgabe von Kolonien an Deutschland schweben.

Paris, 17.

für den Oberbau der Kurde Dbernheim. Stäubel
heim vorgesehene Gewichtsbeschränkung wird sich für
den Unterbau nicht nachtheilig auswirken.

Schließlich wurde

Schließlich wurde

die Zerstörung von 78 ehemaligen Militärkassen
verlangt. Hier ist der Abbau von drei Rampen an
die Verfürgung von elf Rampen zugestanden worden.
Die drei für militärische Zwecke angelegten Rampen waren
ohnehin wirtschaftlich nicht ausnubbar; die elf Rampen zu
halten auch nach der Verfürgung noch eine Ausbechnung
(100 bis 250 Meter), die für die Befriedigung der Bedürfnisse
des öffentlichen Verkehrs durchaus genügt.
2.) Die Botschafterkonferenz hatte ferner auf Grund
ihrer Auslegung des Art. 43

die Unterlassung des Weiterbaues
folgender Strecken verlangt: zweigleisige Strecke Hamborn
Geldern; zweigleisige Strecke Oberath-Holheim-Althar-
drittes und viertes Gleis der Strecke Düren-Köln; drit-
tes und viertes Gleis der Strecke Trier-Koblenz; ferner die
Unterlassung des Baues weiterer Eisenbahnbrücken über den
Rhein. Durch die Vereinbarungen ist zugestanden, daß die
Strecken Düren-Köln und Trier-Koblenz während der nächsten zwölf Jahre nicht viergleisig aus-
gebaut werden, mit Ausnahme der Teilstrecke Ehren-
föhren und der Anlage einer eingleisigen Umgehungs-
des Rochemer Krampens zwischen Karden und Keef.
Ferner ist zugestanden

die Unterlassung des Baues weiterer Eisenbahnlinien
Stränge über den Rhein für die nächsten zwölf Jahre

mit ausdrücklicher Ausnahme der künftigen Anlage eines zweiten Gleises bei Maxau und einer neuen zweigleisigen Linie bei Köln. Die bewilligten Einschränkungen betreffen keinerlei Beeinträchtigung des bestehenden und für die nächsten zwölf Jahre zu erwartenden Verkehrs.

Im übrigen lassen die Vereinbarungen freien Raum für die Projekte der Deutschen Reichsbahn sowohl für die nächsten zwölf Jahre als auch nach Ablauf dieses Zeitraumes. Es bedeutet also, daß insbesondere auch die Strecken Marsden und Opatowitz-Blüthgen gebaut und die betamten Projekte des Erlasses der hiesigen Eisenbahnen bei Ludwischau ausgeführt werden können.

Wenn ich die Vorkamerlonteniers im letzten Absatz
Note vom 4. August 1929 ihre Rechte aus Art. 43 des
Vertrages vom 1. August 1929 vorbehält, bedeutet dies nicht, daß
die Reichsregierung verpflichtet ist, vor Errichtung irgend einer
Bahnanlage in der demilitarisierten Zone die Genehmigung
des Vorkamerlonteniers einzuholen.

Deutschland ist vielmehr in der demilitarisierten Zone
genau so wie im übrigen Reichsgebiet berechtigt, Eisen-
bahnbauten zu wirtschaftlichen Zwecken vorzunehmen.
Wenn die Völkerverfechter des Versailler Vertrages
einen bestimmten Bau auf Grund von Art. 43 Einprä-
ge erheben, würde es ihr obliegen, nachzuweisen, daß die
betreffende Anlage nicht wirtschaftlichen Zwecken dient, sondern
eine Mobilisierungsvorbereitung darstellt.

II.

Nach dem Rheinlandabkommen (Ordonnanz 282) alle Bahnbauten im besetzten Gebiet vor. In-
nahme der Besatzungsbehörde (Internationa-
leisenbahnkommission) zu unterbreiten, die die
Genehmigung verweigert, wenn sie eine Gefährdung der
Sicherheit der Besatzungstruppen als vorliegend erachtet.
Die Verhandlungen sind erreicht worden, daß die Bauten,
die Besatzungsbehörden bisher Widerstand entgegen-
hatten, nunmehr ausgeführt werden können. Hierzu ge-
hört auch die drei vorher erwähnten Rheinbrücken. Ein-
stellungen hinsichtlich der Kleinbahn im Ostertal und
dem Bahnhof Jülich anschließenden Strecken lagen im
men der Bauprojekte.

Die Vorbereitungen für die Haager Konf.
Berlin, 16. Dez. Eine offizielle Einladung die Konferenz in Haag ist, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, noch nicht eingetroffen, aber es ist kein Zweifel, daß die Konferenz zu dem bisher angenommenen Termin am 3. Januar beginnen wird. Es ist der Rede, daß die Juristen sich noch einmal in Paris versammeln und über einige noch ausstehende Fragen verhandeln werden. Das könnte nur sein wegen der Disparitäten wegen der Bankfrage, so weit sie die Freihändler betrifft. Irgendwelche anderen Dinge stehen nicht zur Debatte.

311 Vorbesprechung der Gläubigergemeinde

Paris 16. Dec. Heute vormittag haben im

ischen Finanzministerium die Besprechungen

den Vertretern der Schatzämter Frankreichs, Englands und Belgiens begonnen. Die

Staliens, Sabins und Belgiens. Die
jungen bilden nach dem „Temps“ eine Fortsetzung

... auf
Sprechungen, die in der letzten Zeit in London, ...

Brüssel stattgefunden haben. Sie besuchten

prüfung der Verträge der
und des Haager Protokolls vom 31. August ein
Sonderausschusses. Diese Prüfung gilt vor allem der
wurde der Statuten der Internationalen Zahlungsberein-
Entwurf des Treuhändervertrages, der mit der von
Entgegennahme und Verteilung der deutschen Repa-
zahlungen abgeschlossen werden wird, der Neu-
Schließungsbestimmungen, der Anweisung der
Geleitsvorschriften an den Young-Plan um.
Blatte sollen noch gewisse Meinungsver-
heiten zwischen den Gläubigermächten bestehen.

Einigung mit Bulgarien über Ostreparationen.

Paris, 17. Des. Nach dem „Journal“ hat Min
 dent Tardieu gestern Abend eine erneute Un
 mit dem bulgarischen Finanzminister und dem bul
 tationsminister in der Frage der Ostreparationen.
 Das Blatt will berichten können, daß die Be
 dingung unmittelbar bevorstehe, wenn sie nicht
 erfüllt sei.

Die Bedeutung der Gaarnerhandlung

Paris, 16. Des. Wie verlautet, wird die Weihnachtspause in den Saarverhandlungen am 20. Dezember beginnen. Die Verhandlungen werden am 10. Januar nächsten Jahres wieder aufgenommen. Zwischen den einzelnen Mitgliedern der Delegationen findet fortwährend ein lebhafter Austausch statt.

Challes Ozeanflug.

Paris, 17. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Beraters.) Die Flieger, Hauptmann Challe und Larré, haben gestern den ganzen Tag über die Position ihres Flugzeuges durch Funkpruch mitteilen können. Um 16 Uhr befanden sie sich 1350 Kilometer von den Kap



Fliegerhauptmann Challe.

erdischen Inseln entfernt und hatten Kurs auf die Insel Fernando de Noronha. Das Flugzeug erreichte eine Stundengeschwindigkeit von 193 Kilometer und diese Geschwindigkeit später anscheinend noch erhöht. Eine Zeit darauf traten die Flieger in Radioverbindung mit dem südamerikanischen Festland. Zunächst fing die Fliegerstation Rio de Janeiro eine Anfrage der Flieger auf. Der um Mitteilung über die Witterungsverhältnisse gebitteten wurde. Um 17.35 Uhr (21 Uhr MEZ.) teilte ein Funkpruch der Flieger mit, daß sie ihren Flug fortsetzen und an Bord alles in Ordnung sei.

Die Refordflieger noch in der Luft.

Paris, 17. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Beraters.) Kurz vor 2 Uhr nachts legten die Flieger Challes und Codas, die den Weltentfernungsfeldflug zu brechen versuchten, ihre 19. Runde zufliegen. Sie hatten in 39 St. 52 Min. 6694 Kilometer zurückgelegt und damit bereits den französischen Rekord gebrochen. Seit dem Abend weht ein starker Mistral.

Die ostoberschlesischen Kommunalwahlen.

Berlin, 17. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Ausgang der Kommunalwahlen in Ostoberschlesien, die am Sonntag einen vorläufigen Abschluß gefunden haben, ist leider ein Beweis dafür, daß die systematische Entdeutschungspolitik der Polen in den von Deutschland abgetrennten Gebieten nicht ohne Erfolg geblieben ist. So schmerzlich diese Feststellung auch sein mag, sie muß doch getroffen werden, damit nicht falsche Vorstellungen über die Dinge entstehen, die sich jenseits der deutschen Grenzfähle abspielen. Ein Trost für uns Deutsche ist es, daß trotz des schmerzhaften Drusses, der unter der Tyrannie des Boiwoden Pilsudski auf den Deutschen in Ostoberschlesien lastet, noch so viele Deutsche fest geblieben sind und für die deutsche Sache gekämpft haben. Es ist geradezu bewundernswert, daß die Deutschen sich unter den gegebenen Verhältnissen noch so stark bewährt haben. Mit Recht wird in der Berliner Presse erklärt, daß die Masse mutiger Kämpfer in der Heimat ein leuchtendes Beispiel deutscher Pflichttreue gegeben haben. Die Reichsregierung aber hat die Pflicht, ihren Dank für diese Treue auszudrücken, daß sie kein Mittel unversucht läßt, um den deutschen Brüdern in ihrer Not zu helfen.

Das goldene Priesterjubiläum des Papstes

Rom, 16. Dez. Gegen mittag empfing heute der Papst das diplomatische Korps zur Entgegennahme der Glückwünsche zu seinem goldenen Priesterjubiläum. Die Audienz fand im päpstlichen Thronsaal statt. Der Vortragskammerherr beim Heiligen Stuhl hielt eine Rede, auf die der Papst antwortete. Er wies darauf hin, daß er seine Stellung stets benutzen werde, um den Frieden im Reiche Christi unter allen Nationen zu fördern. Nachdem der Papst seine Rede beendet hatte, defilierte das diplomatische Korps an ihm vorbei. Den Missionsscheff wurde eine Gedächtnismedaille überreicht.

Kein Weihnachtsfest in der Sowjetunion.

Moskau, 17. Dez. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) In Moskau, Leningrad und vielen anderen Städten hat eine Antiweihnachtskampagne eingesetzt. In Betrieben und Klubs werden zahlreiche antireligiöse Vorträge gehalten. Die Belegschaften derjenigen Betriebe, welche die ununterbrochene fünftägige Arbeitswoche noch nicht eingeführt haben, beschloßen, am 25. Dezember ihrer Arbeit nachzugehen und ihren gesamten Tageslohn an den Industrialisierungsfonds abzuführen. Dem Wunsch der Arbeiterschaft entsprechend hat der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften den Beschluß gefaßt, daß am 25. Dezember gearbeitet werden solle. Der Arbeiterverband entwickelt eine rege Tätigkeit; auf seine Bitte veranstalteten Theater, Klubs und Kinos in den Weihnachtstagen antireligiöse Aufführungen. Das Präsidium der Moskauer Sowjets hat das Fällen und die Zufuhr von Tannenbäumen verboten und die Ladenbesitzer aufgefordert, von dem Verkauf von Baumstamm abzugehen.

Friedensprotokoll und Bombenwürfe in der Mandschurei.

Mukden, 17. Dez. (Kabeldienst.) Ungeachtet der kürzlichen Unterzeichnung eines Friedensprotokolls zwischen China und Rußland und der Einleitung endgültiger Friedensverhandlungen dauern die militärischen Operationen der russischen Streitkräfte in der Mandschurei weiter an. Mehrere chinesische Ortschaften, hauptsächlich an der weitmändschurischen Front, sind erneut mit Bomben belegt worden. Wie weiter gemeldet wird, sind gestern 2000 Mongolen, die mit den russischen Streitkräften in der Mandschurei zusammenarbeiten sollen, in Hailar einmarschiert. Ein russischer Panzersatz soll gleichfalls in Hailar eingetroffen sein. Die Tätigkeit der mongolischen und russischen Truppen in Hailar gibt den chinesischen Behörden Anlaß zu großer Besorgnis, und General Vanhsichan und Tschanghsuei sollen gemeinsame Aufrufe veröffentlicht haben, in denen die Bevölkerung von Hailar zur Unterstützung der chinesischen Regierung im Interesse des Friedens erlucht wird.

Der Angriff auf Kanton gescheitert.

Sonntags, 17. Dez. (Kabeldienst.) Der Angriff der Streitkräfte Schansatkwais und der Kwangsi-Armee auf Kanton ist völlig fehlgeschlagen. Die ausländischen Truppen befinden sich in vollem Rückzug. Schansatkwai soll in den Kämpfen verwundet worden sein. Einer offiziellen Ankündigung in Kanton zufolge soll Schansatkwai bereits am 12. Dezember nach dem Scheitern seines Angriffs auf Kanton Selbstmord begangen haben. In Kanton beurteilt man die Lage mit großer Zuversicht.

Der amerikanische Senat ratifiziert das Mellon-Berenger-Abkommen.

Washington, 17. Dez. (Kabeldienst.) Der Senat ratifizierte das Mellon-Berenger-Abkommen für die Regelung der französisch-amerikanischen Kriegsschulden mit 53 gegen 21 Stimmen. Im Laufe der Debatte legte Senator Smoot dar, daß sich die französischen Schulden auf 4025 Millionen Dollar belaufen, daß aber Frankreich in 62 Jahren einschließlich der Zinsen 6847 647 104 Dollar bezahle. Frankreich habe bereits 102 748 635 Dollar bezahlt und werde unmittelbar nach der Ratifizierung eine weitere Zahlung von 12 076 934 Dollar zu leisten haben.

Beethovens geistiges Verhältnis zu Shakespeare.

Die „Appassionata“ durch Shakespeares „Sturm“ beeinflusst?

Zu Beethovens Geburtstag am 17. Dezember von Felix von Lepel (Dresden)

Als Beethovens treuer Freund Schindler ihn einmal zum Sinn der D-Moll-Sonate und der „Appassionata“ befragte, antwortete er lakonisch: „Nur Shakespeares „Sturm“.“ Diese berühmte Äußerung Beethovens gibt uns einen Einblick in das geistige Verhältnis zu dem großen englischen Tragödiendichter zu untersuchen. Tatsächlich hat sich Beethoven lebenslang für die Werke Shakespeares in stärkster Weise begeistert und ihnen inspirieren lassen. 1807 faßte er den Plan, einen Zyklus mit seinem Freunde Collin (1772-1811), zu dessen Ehren er seine Ouvertüre komponiert hatte, einen „Shakespeare“ zu schreiben. Die ersten Entwürfe zu dieser Oper erhalten. Shakespeares Dramen hat er sein Leben lang gelesen. Schindler berichtet, es sei immer Beethovens Lieblingsdichter gewesen; er habe dessen Werke genau so gut gekannt, wie seine eigenen Partituren. Beethoven besaß die Ausgaben von Elfenburg. In seinen Exemplaren sind die Stellen mit Bleistiftstrichen und Randbemerkungen überliefert. Am 4. und 9. 10 aus Beethovens Bibliothek sind nämlich die unterstrichenen Stellen findet man in der Ausgabe „Ludwig v. Beethoven, Briefe und persönliche Beziehungen“ von Albert Reumann. Sie gewähren Einblicke in Beethovens Gedanken bei der Lektüre von „Othello“, „Macbeth“ und „Julius“, „Viel Lärm um nichts“, „Ende gut, alles gut“, „Wintermärchen“ und „Kaufmann von Venedig“. Nach Beethovens Tod seine Bücher in alle Winde verstreut wurden, hat Schindler noch ein Exemplar des „Macbeth“ in der Schlegelschen Überetzung gerettet, allerdings in einer Ausgabe von 1825, aus der über die Zeit, da Beethoven die „Appassionata“ schuf, nichts zu entnehmen ist. Romain Rolland, Beethovens Meisterjahre, pag. 101.

Beethoven hatte die Appassionata im Sommer 1806 bei der Uraufführung geschrieben. Er selbst hielt sie für seine größte Schöpfung. Seine Gemütsstimmung erschien damals meist sehr „stürmisch“, was auch aus Briefen jener Zeit hervorgeht. Die Appassionata ist kaum größer, als die jener Sonate, die in der Schlegelschen Überetzung gerettet, allerdings in einer Ausgabe von 1825, aus der über die Zeit, da Beethoven die „Appassionata“ schuf, nichts zu entnehmen ist. Romain Rolland, Beethovens Meisterjahre, pag. 101.



Der 85jährige Brentano.

Lupo Brentano, einer der berühmtesten deutschen Nationalökonomien, wird am 18. Dezember 85 Jahre alt. In Aschaffenburg geboren, wurde Brentano 1872 als Professor an die Universität in Breslau berufen, lehrte später in Straßburg, Wien, Leipzig und zuletzt in München. 1918 wurde er zum Vörsenamt-Vollkommissar für Handel und Industrie ernannt. Brentanos Arbeiten, wie „Die Arbeitergilden der Gegenwart“, „Die Arbeiterversicherung“, „Kartellpolitik“ und „Die deutschen Getreidezölle“, gehören zu den Standardwerken der Nationalökonomie.

Denn gerade der „Sturm“ gehört, wie der Shakespeare-Biograph Ludwig Weser betont, nicht zu den bedeutendsten Schöpfungen des Dichters. Er ist weißschweifig, die Handlung weniger spannend und anheimelnd, als in den anderen Werken. Die Charaktere der auf die einjame Insel verschlagenen Schiffbrüchigen entbehren des Interesses in einem höheren Sinn, und die eingestreuten komischen Szenen zwischen Kaliban, Trinculo und Stephano sollen erheben, was die Haupthandlung schuldig bleibt, ebenso die Einflüge der zwischenmenschlichen „Maske“. Aber Beethoven fühlte

Wiesbadener Nachrichten.

Die Zeit der roten Hände.

Nicht dann, wenn das Thermometer unter Null sinkt, schon früher, wenn es draußen erst beginnt, kalt und fälschen zu werden, fangen so manche — mehr oder weniger — zarten Hände an, sich zu röten. Wenn auch sicherlich Kälte das Auftreten roter Hände auslöst oder verschlimmert, so handelt es sich bei diesem „Schönheitsfehler“ doch keineswegs um eine Frosterscheinung im engeren Sinne des Wortes. Denn auch durch Hitze — häufiges und langes Stehen am Herdfeuer, vieles Waschen mit heißem Wasser — kann unliebsame bleibende Rötterung der Hände hervorgerufen werden. Und schließlich gibt es auch rote Hände, die unabhängig von heiß und kalt der Trägerin, dem Träger sumervolle Stunden bereiten.

In allen diesen Fällen handelt es sich sicherlich um Störungen des Blutumlaufes, und die erste Maßnahme zur Verhütung und Besserung besteht darin, alles zu vermeiden, was irgend wie den Blutumlauf an den Fingern und Händen behindern könnte. Die Handschuhe sollen nicht zu knapp anliegen, wohl aber bequem und gefüttert sein. Wenn sich — wie nicht selten — mit der Handrötung auch Rauigkeit verbindet, so empfiehlt es sich, eher Handschuhe aus schwedischem Leder als aus der leicht hautreizenden Wolle zu tragen. Stets müssen die Handschuhe in der kalten Jahreszeit schon vor dem Verlassen des Hauses angezogen werden. Grundsätzlich sollten die Wäsungen roter und rauher Hände im Winter nach Möglichkeit eingeschränkt werden. Sehr wichtig ist für die Prophylaxe das sorgfältige Abtrocknen der Hände nach jeder Wäsche, zumal wenn man bald darnach ins Freie gehen will. Das Wäschwasser selbst soll lauwarm sein, und muß, falls es hart — also reich an Kalzsalzen — ist, durch vorheriges Abkochen oder durch Zusatz von Borax, Milch, Glycerin und dergleichen weich gemacht werden. Auf eine milde überlitterte Seife ist größter Wert zu legen. Da das Wasser der an und für sich fettarmen Haut der roten Hände noch mehr Fett entzieht, so muß nach jeder Wäsche die spröde Haut geschmeidig gemacht werden. Entweder wird nach der Wäsche auf die noch etwas feuchten Hände verdünntes Glycerin gegeben, und dann erst werden die Hände abgetrocknet, oder nach der Wäsche werden die Hände zunächst oberflächlich abgetrocknet, dann mit einem glycerinhaltigen Creme oder einem glycerinhaltigen Honigöl eingetrichtert und zum Schluß sorgfältig abgetrocknet, ohne Gewalt, ohne stilles Reiben. Ausgesprochen fetthaltige Salben und Cremes werden am besten des Abends vor dem Schlafengehen aufgetragen, ihre Wirkung wird durch Anlegen von Handschuhen unterstützt.

Ein unbedingt sicheres Mittel zur Verhütung und Beseitigung der Handrötung gibt es nicht. Mitunter werden jedoch recht befriedigende Erfolge mit Blaulicht erzielt. Daneben muß, zumal wenn es sich um schwächliche, blutarme Personen dreht, eine Allgemeinbehandlung erfolgen, die den Blutumlauf im Körper wie den ganzen Stoffwechsel wirksam anregt. Sicherlich stellt die Behandlung der roten Hände recht erhebliche Anforderungen an die Gebild der „Kranken“, die oftmals unter einem solchen „Schönheitsfehler“ stärkere seelische Qualen zu erdulden haben, als unter manchem mit heftigen Beschwerden einhergehenden Leiden.

Dr. Mosbacher.

— **Volksentscheid.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für die am 17. November d. J. stattgehabten Wahlen ausgeteilten grauen Benachrichtigungskarten auch für den Volksentscheid Gültigkeit haben. Da aber für den Volksentscheid je 2 bzw. 3 der bisherigen Stimmbezirke zusammengelegt worden sind, treffen die auf den Benachrichtigungskarten angegebenen Zimmer-Nummern zum großen Teil nicht mehr zu. Am Eingang der betreffenden Schulen werden daher Plakate mit Angabe der jetzigen Abstimmungsräume (Zimmer-Nummern) angebracht. Außerdem werden an den sämtlichen Plakatsäulen Plakate mit einem alphabetischen Verzeichnis der Straßen angeschlagen, aus dem die für die einzelnen Straßen bestimmten Abstimmungsräume zu ersehen sind.

— **Weihnachtsfeier der Hfsschule auf dem Schulberg.** Noch immer erwärmt das deutsche Weihnachtsfest die Herzen der Großen und Kleinen. Das beweist der überragend große Andrang zu der diesjährigen Feier der Hfsschule auf dem Schulberg. Gar mancher mußte an der Tür der Turnhalle

sich eben von der aparten Gesamtstimmung in diesem Wert angesogen, weniger von einzelnen Szenen oder Personen.

In seinem wundervollen Buche „Beethovens Meisterjahre“ hat der Franzose Romain Rolland sich mit der obigen Frage auseinandergesetzt und zugleich eine Deutung der Appassionata gegeben, die wohl nie übertroffen werden wird. Sie möge gekürzt als Beispiel hier stehen: „Natürlich hat es keinen Sinn, in Shakespeares „Sturm“ nach bestimmten Szenen oder Personen zu suchen, die der unmittelbare Anlaß zu diesem oder jenem Sonatenabschnitt sein könnten; das wäre eine kindliche Spielerei. Da es aber Beethoven ausdrücklich gesagt hat, können wir überzeugt sein, daß die beiden Sonaten gleichsam aus der Stimmung des „Sturm“ entstanden sind. Worauf beruht nun diese allgemeine Stimmung, die den „Sturm“ erfüllt? Auf der Entfesselung des Ungeheueren, der Leidenschaften und Torheiten des Menschen und seiner Beherrschung durch den Geist, den Zauberer, der nach Gefallen die Wolken des Wahns zusammenbaßt und wieder zerstreut. Es ist — bei Shakespeare und bei Beethoven — der wilde Schwall einer ungesägten und unerschöpflichen Kraft und die Herrlichkeit des Gedankens, der darüber schwebt!“

Puppen.

Von Ernst Edgar Reimoldes.

So alt wie der Spieltrieb des Kindes ist auch das Spielzeug, dessen erzieherischen Wert die Menschheit schon vor Jahrtausenden erkannt haben dürfte. Für die Mädchen, bei denen der mütterliche Instinkt früher erwacht, bedeutete naturgemäß der Besitz einer Puppe höchstes Kinderglück. Wenn sie auch im Laufe der Zeit mannigfache Wandlungen durchgemacht hat, so ist doch ihre Grundform die gleiche geblieben. Der Geschmack der verschiedenen Epochen spiegelt sich in der Geschichte der Puppe wieder, von der Knetmasse der ältesten Technik bis zum Raffinement von heute. Ihre Darstellung läßt sich weit bis in die vorgeschichtliche Zeit zurückführen, denn auch bei den Naturvölkern, die niemals mit Kulturvölkern Fühlung genommen haben, sind primitive Puppen aus verschiedenartigem Material aufgefunden worden. Der weitverbreiteten Sitte, den Toten Gegenstände, an denen ihr Herz besonders hing, ins Grab mitzugeben, verdanken wir zahlreiche Funde von Puppen vergangener Zeiten. Doch schon vor 4000 Jahren im Lande der Pharaonen die Kinder damit gespielt haben, beweisen z. B. die im Britischen Museum zu London aufbewahrten Puppen aus gebranntem Ton, Leder, Horn, gewebten Schnüren, Elfenbein und Holz, zum Teil vergoldet mit Boden aus Erdfüßchen,

umfassen, da sich kein Plätzchen mehr für ihn finden wollte. Es verdient Anerkennung, mit welcher freudigen Eingabe die Kinder sich in ihre Rollen einzuführen wußten. Das ganze Märchenreich tauchte auf vom Kitzel bis zum kleinen Däumling, Schneewittchen, Dornröschen, Aschenbrödel und Hänsel und Gretel. Schneemänner und Betzelmännchen trieben ihr munteres Spiel; die sieben Schwaben bekämpften mit langem Sieges — einen Haken; liebliche Esen und lodige Engel schwebten im Reigen über die Bühne. Und all der Märchenzauber war überhört von der Weihnachtsfeier, die zwei verzerrte Kinder, welche im Walde eingeschlafen waren, legend behütet und den Vater wieder finden läßt. Es war ein eindrucksvoller Abend, der dartat, daß die Volksschule als charitative Einrichtung unserer Stadt echtes Bildungsgut unseres Volkes ihren Zöglingen zu vermitteln weiß.

— **Versammlung der Rundfunkhörer.** Am Samstag hielt der Verein Wiesbadener Rundfunkhörer seine zweite Mitgliederversammlung ab, die stark besucht war. Der Vorsitzende, J. Lindner, eröffnete die Versammlung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Mitgliederzahl schon eine beachtliche Höhe erreicht hat. Sodann verlas er die Korrespondenz mit der Südwestdeutschen Rundfunk-Gesellschaft, betreffs Vergünstigungen, Übertragungen aus Wiesbaden, Programmgestaltung des Frankfurter Senders usw. Auf Antrag wurde eine Weihnachtsfeier beschlossen, die am 28. Dezember stattfinden soll. Herr Baumann sprach über die ab Januar beginnenden Vorkurse. Die erste Führung des Vereins wurde auf den 12. Januar 1924 festgelegt, wobei die Wiesbadener Feuerwehr beauftragt wird. Gutshaus zu dieser Führung sind in der Geschäftsstelle, Friedrichstraße 16, zu haben. Nach Schluß des geschäftlichen Teils der Versammlung gelangte ein Weihnachtskonzert zur Ausführung, das allgemeinen Anklang fand.

— **Brüder in Not!** Der durch Aufrufe in den Tagesblättern und durch Werbetriebe überall im Reich und hier am 7. d. M. eingeleiteten Sammlung „Brüder in Not“ für die aus Ausland geflohenen deutschen Bauern sind, wie wir hören, bereits von vielen Seiten große und kleine Spenden zugeflossen, die bekanntlich von allen hiesigen Bankfirmen angenommen werden. Über die Spenden führt jede Bank ihr genaues Konto. Der gesamte Erlös wird dem Deutschen Roten Kreuz zugeleitet, das seinerseits dem preussischen Staatskommissar für die Regelung der Wohlfahrtsfrage in Berlin über den Ertrag der Sammlung, die erwachsenen Sammlungsunkosten und die Vermittlung des Reinertrags Rechnung legt. Wie furchtbar die Not unter diesen durch die russischen Verhältnisse zur Auswanderung gezwungenen deutschen Bauern ist, weiß heute wohl ein jeder aus der Zeitung. Möge aber auch ein jeder, der dazu in der Lage ist und es noch nicht getan hat, das Dilemma unterstützen! Denn es bleiben auf jeden Fall an diesen bedauernswerten Menschen noch große Aufgaben zu erfüllen. Hat auch die Reichsregierung erhebliche Mittel bereitgestellt, so ist vieles noch ergänzend zu leisten. Und möge das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit diesen acht deutschen Bauern, die Art und Sitte durch Jahrhunderte bewahren und bewahrt haben, auch durch die Tat Ausdruck finden.

— **Die Arbeitslosenversicherung** hatte im September 69,7 Millionen M. Ausgaben verursacht. Im Oktober waren etwas weniger, 68,3 Millionen, erforderlich. Der Aufwand betrug im Landesarbeitsamtsbezirk Brandenburg 8,2 Millionen, im Rheinland 7,7, Sachsen 7,4, Bayern mit der Pfalz 5,9, Mitteldeutschland 5,1, Nordmark 4,5, Hessen 4,1, Westfalen 3,6, Schlesien 3,3, Niedersachsen 3,2, Südwestdeutschland 3,1, Pommern 0,9, Ostpreußen 0,7 Millionen. Berechnet sind auch die Familienzuschläge. Die Arbeitslosenversicherung wendete im demselben Monat 11,3 Millionen auf, im Rheinland 1,8, Brandenburg 1,4, Sachsen 1,3, Bayern 1,2, Schlesien 1,0, Mitteldeutschland 0,89, Hessen 0,79, Nordmark 0,72, Südwestdeutschland 0,66, Westfalen 0,56, Niedersachsen 0,32, Pommern 0,29, Ostpreußen 0,13, zusammen für beide Arten der Hilfe wurden 69,6 Millionen ausbezahlt.

— **Varietés im Veranstaltungspalast.** Der neue Spielplan der Kleinkunstbühne in der Dohmeier Straße umfaßt eine vortrefflich zusammengestellte Auswahl guter Varietésdarbietungen, die im ersten Teil jeden Vortrags mit einem Großstadtdrama aushalten können. Da ist vor allem der herortragende Japanezer Goro Matsui, der in einem Reliquariat nicht nur fabelhafte equilibristische Leistungen zeigt, sondern auch Kraft und Gewandtheit in verblüffend sicheren Vorkührungen (er steht u. a. mit einer Hand auf schwankendem Drahtseil) zeigt. Wahre Lachstürme weckt die komische Alpinszene des Hans Graf-Litz, deren grotesker Höhepunkt ein temperamentvoller Watschen-Schublatteffekt bildet. Ausgeszeichnete Kaskadenvirtuosen, die auch andere Instrumente mit Sicherheit und künstlerischem Verständnis

beherrschen, sind die „Drei Marimbas“ und die „Allegro Comp.“, Frank Bergmann ist ein Humorist, der in den verschiedensten Veranstellungen, männlichen so wohl wie weiblichen Typen tritt und dabei immer originell wirkt. Zwei sichere Messerwerfer und Schützen, für die der Tschuh ein Kinderpiel bedeutet, sind Mik Laverre und ihr Combo Sallod. Die große Sensation der Nacht ist S. v. W., die am ersten Abend den ganzen zweiten Teil ausfüllte, mußte gestern noch enttäuschen, da die Künstlerin, erst kurz vor Beginn der Vorstellung in Wiesbaden eingetroffen, indisponiert war und ein viel zu umfangreiches Programm bot. So blieb allein die Feststellung, daß sie als Dileuse und Vortragskünstlerin am Flügel die verschiedensten klassischen und romanischen Sprachen beherrscht und als Tänzerin einen ganzen Tresor der prächtigsten Kostüme und Ausstattungstücke mitgebracht hat.

— **Sieben neue Pädagogische Akademien** will die Unterrichtsverwaltung im Frühjahr 1924 einrichten. Zum 1. Mai können dann in 15 Akademien Studenten aufgenommen werden, in Elbing, Rottbus, Frankfurt a. O., Gletting, Breslau, Erfurt, Halle a. S., Kiel, Altona, Hannover, Dortmund und Rassel zur Ausbildung evangelischer Lehrer und Lehrerinnen, in Beuthen zur Ausbildung katholischer Lehrer und Lehrerinnen, in Bonn zur Ausbildung katholischer Lehrer und in Frankfurt a. M. zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen. Der Bildungsgang ist zweijährig. Studiengebühren werden nicht erhoben. Unter besonderen Voraussetzungen können sogar Studienbeihilfen gewährt werden. Sie sind bei den Akademien nach der Aufnahme zu beantragen. Internate sind mit den Akademien nicht verbunden. Arbeitspläne und weitere Auskünfte sind bei den Geschäftsstellen der Akademien erhältlich. Das Merkblatt für Berufsberatung Nr. 4: „Der Volksschullehrer“, von Akademiedirektor Dr. Karl Weidel gibt ebenfalls nähere Auskunft. Das Aufnahmegesuch ist bis 10. März an eine der Akademien zu richten.

— **Der Saatenstand in Preußen Anfang Dezember 1923.** Nach der statistischen Korrespondenz zeigt der Saatenstand in Preußen Anfang Dezember nach denkbar günstigem Wetter eine weitere günstige Entwicklung. Die Begeutachtung ist noch besser als im vergangenen Monat. Die Herbstbestellungsarbeiten sind überall so gut wie beendet. Ein nicht geringer Teil der Zuckerrübensämlinge ist bereits mit Winterweizen eingetät. Das Getreide ist infolge des milden Winters weiterhin mäßig. Es wird häufig Gebrauh davon gemacht, um die Fläche für den Sommerweizen zu verringern. Die Zuckerrübenanbau ist fast durchweg beendet. Die Viehweiden haben sich auf Grund des günstigen Wetters erholen können. Die Begeutachtungsziffern werden wie folgt angegeben: (In Klammern sind die entsprechenden Zahlen vom Vormonat und von Dezember des Vorjahres beigefügt.) (Weizen 2,5 (Nov. d. J. 2,7, Dezember vorigen Jahres 2,5), Spels 2,6 (2,7 bzw. 2,5), Roggen 2,4 (2,6 bzw. 2,4), Gerste 2,5 (2,6 bzw. 2,5), Gemenge 2,5 (2,7 bzw. 2,7), Raps 2,7 (2,8 bzw. 2,6), junger Klee 3,1 (3,1 bzw. 2,9), Viehweiden 3,1 (3,4 bzw. 3,1).

— **Vom Auto angefahren.** Am Sonntagnachmittag wurde an der Ecke Schiersteiner- und Wolfram-von-Eschenbach-Straße Polizeihauptwachmeister Peters, der sich auf einer Streife befand, von einem auswärtigen Personenzug angefahren und am Kopf schwer verletzt ins „Paulinenstift“ gebracht.

— **Neue Postkurse.** In Postanweisungen kostet jetzt 1 Dollar 4,21 M. und bringt 4,17, 1 Pfund 20,5 und 20,3, 1 Goldbeule 4,00 und 3,88. 100 Franken kosten nach Frankreich 16,55 M., Luxemburg 11,75, Schweiz 81,5, Dänemark 5,48, Litre 22, Peking 60, Belgia 58,8, Kronen nach Dänemark 112,7, Norwegen und Estland 112,5, Schweden 113,2, Island 92,6, Tschechoslowakei 12,45, Gulden nach Danzig 81,9, Holland 169,5, Mark nach Finnland 10,6, Den 208, Lats 81,2, Litas 42,1, Schilling 59,1, Penga 73,5. 100 M. kosten in Frankreich 611 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 123,55, 174 Peking, 173 Belgia, 89,5 dänische und norwegische Kronen, 89,05 schwedische, 91 estnische, 110 isländische, 815 tschechische, 123,10 Danziger Gulden, 59,5 holländische, 955 finnische Mark, 49,571 Den, 125 Lats, 240 Litas, 172 Schilling, 138 Penga.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 16. Dezember. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 20 Ochsen, 31 Bullen, 155 Kühe oder Färken, 135 Kälber, 446 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 8 Ochsen, 6 Bullen, 28 Kühe oder Färken, 27 Kälber, 69 Schafe, 294 Schweine. Marktverkauf: Großvieh mittelmäßig, bei Schweinen und Kleinvieh etwas lebhafteres Geschäft. Großvieh etwas übersteht. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 57-61, b) 1. 54-56, c) 48-52 Pf. Bullen: a) 56-58, c) 48-54 Pf. Kühe: b) 40-45, c) 35-38, d) 25-32 Pf. Färken (Kalbinnen): a) 58-62,

das der Vate, wenn er ein solches Spielzeug verschenke, ein Geldstück, den sog. Batenspinnia, hineinlegen konnte. — Als im 16. Jahrhundert der Luxus zunahm, wurden auch die Puppen immer großartiger ausgestattet. Man gab ihnen nunmehr den verschiedensten Bedürfnissen und Geschmackssrichtungen an und stellte neben einfachen auch sehr kostbare Puppen mit goldgeputzten Hauben in Profaltkleidern mit langen Schleiern usw. her. — Das Spielen mit Puppen war im Mittelalter übrigens nicht das Alleinrecht der Mädchen, es wurde von den Knaben ebenfalls eifrig betrieben. — Besonders feine, kostspielige Puppen mußten zu jener Zeit in Nürnberg eigens angefertigt werden, sie bestanden oft aus edelstem Material und verschlangen bedeutende Summen. Besteller waren meist deutsche Fürstentümer, aber auch ausländische deckten ihren Bedarf an Puppen in Nürnberg und Augsburg. Seitdem die weltliche Feier des Weihnachtsfestes an Bedeutung gewonnen und die Bescherung der Kinder sich fest eingebürgert hatte, wurde die Nachfrage nach Nürnberger Puppen immer größer, nahm die handwerksmäßige Herstellung ständig zu. In der vornehmen Kinderwelt war zu jener Zeit die Nürnberger Kronbraut sehr beliebt, eine Puppe in reicher hochzeitlicher Kleidung mit einer Brautkrone auf dem Kopf. — Im 16. Jahrhundert begann man mit der Herstellung besonderer Häuser für die Puppen, die oft hinsichtlich der Ausstattung bis auf die kleinsten Einzelheiten unübertrefflich waren. Es gab damals Dodenhäuser, welche 1000 Gulden und mehr kosteten, wahre Kunstwerke, genaue Nachbildungen von Nürnberger Patrizierhäusern. Ein derartiges Haus, das heute noch neben andern Puppenhäusern und Küchen im Germanischen Museum zu sehen ist, ließ 1631 die unverheiratete Nürnbergerin Anna Köflin, eine große Kinderfreundin, anfertigen. Sie gestattete gegen eine kleine Entschädigung jedermann die Besichtigung, wobei sie einen erheblichen Zweck verfolgte. Ein mit dem in Dols geschnittenen Bilde des Dodenhäuses geschmücktes Flugblatt drückt das folgendermaßen aus: „Daß wenn ihr demalein zu Haus kommt, und euch Gott tut geben — Eigenen Deerd, daß ihr voraus — Bei all eurem Leib und Leben — Ordentlich und nach der Gebühr — In eurem Haushaltet, — Richtet und ordnet.“ — Im Berliner Kunstgewerbemuseum befindet sich ein Puppenhaus aus dem 17. Jahrhundert, die getreue Nachbildung eines behäbigen Bürgerhauses jener Zeit, ein wahres Kunstwerk und gleichzeitig ein kultur-

b) 52-56, c) 46-50 Pf. Kälber: a) 85-90, c) 1. 81 bis 82, d) 64-72 Pf. Schafe: a) 1. 48-50, b) 42-46 bis 79, c) 78-79, d) 77-78 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 82 M. 5 Stück, 81 M. 21 Stück, 80 M. 219 Stück, 79 M. 45 Stück, 78 M. 29 Stück, 77 M. 16 Stück, 76 M. 34 Stück, 75 M. 3 Stück. Die Preise für Marktpreise für nichtern gewogene Tiere und schließlich für liche Speien des Handels ab Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufslosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Neue Paradiesvögel und andere Seltsamkeiten** in Frankfurter Zoo. Als hochwillkommenes Geschenk hat der bekannte Londoner Vogelfreund und -kenner Herr J. Evedan Lewis aus seiner reichhaltigen und musterhaften Sammlung lebender Vögel eine Anzahl besonders kostbare und wünschenswerter Stücke dem Frankfurter Zoo übersandt, eine erfreuliche Folge der vor 2 Jahren von Direktor Dr. Priemel bei seinem Aufenthalt in England angeknüpften freundschaftlichen Beziehungen. Die herrlichen Paradiesvögel seien zuerst erwähnt; es sind ein Roter oder Blut-Paradiesvogel, so genannt nach der karminroten Färbung seiner Schmuckfedern, an den Brustseiten, eine Art, die nur auf 3 Inseln nordwestlich von Neuguinea (Batanta und Gemien) vorkommt, und zwei Farben-Paradiesvögel, nämlich ein älteres, ausgefärbtes und ein junges Männchen von Neuguinea; beim voll ausgefärbten Vogel dieser Art ist die fadenförmige Verlängerung der Weichenfedern, worauf sich der Name bezieht, besonders merkwürdig. Weiter kamen mit 2 verschiedene Arten der farbenprächtigen vingselungigen Lori-Paradiesvögel von Australien und Neuguinea, und schließlich 3 seltene Eulen; die eigenartig schön hinterindisch-malaysische Masten-Eule und 2 nordische Vögel der niedliche Sperlingsfäule — die kleinste europäische Eule — und der Raufußkauz, die beide auch vereinzelt in Deutschland vorkommen und deshalb zur Ergänzung der Eulensammlung um so erwünscht waren.

— **Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

* **Staatstheater.** Der Spielplan der Weihnachtsfeiertage bringt im Großen Haus am 1. Feiertag Wagner's Oper „Krenz“, die seit dem Brande des Bühnengebäudes nicht mehr aufgeführt worden ist, in völlig neuem Inszenierung, Ausstattung und Einstudierung. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Müller-Rudolph, Reinhard und den Herren Lohm, Harbich, Schmitt-Walke. Die musikalische Leitung hat Erich Wölffle, die Spielleitung Paul Becker, die Dekorationen sind von Friedrich Schick. Die Kostüme von Kurt Palm entworfen und eingerichtet. — Im Kleinen Haus findet am 1. Weihnachtsfeiertag eine Aufführung von Scherrits Schauspiel „Die andere Seite“ statt. — Am zweiten Feiertag wird im Großen Haus die Oper „Die Zauberkraft“ von Mozart in der neu inszenierung aufgeführt. Im Kleinen Haus findet die Erstaufführung eines neuen Lustspiels „... Vater sein gegen sehr“ von Carpentier statt. Die Hauptrollen spielen die Damen Genmer, Seidenreich, Hummel und Kuhn und die Herren Breitkopf, Herrmann, Sellid und Wiegand. Spielleitung Bernhard Herrmann, Bühnenbilder: Friedrich Schick. — Am dritten Feiertag wird im Großen Haus die Nachmittagsvorstellung des Weihnachtsmärchen „Die kleine Elfe das Christkind suchen ging“ wiederholt; zu dieser Vorstellung stehen lebhaft Plätze von Parkett an aufwärts im Verkauf. Abends wird die Oper „Mida“ von Verdi gegeben. — Im Kleinen Haus kommt das erfolgreiche Lustspiel „Grand Hotel“ von Frank zur Aufführung. — Der Vorverkauf für sämtliche Vorstellungen der drei Weihnachtsfeiertage beginnt am Donnerstag an der Kasse und bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

* **Musik- und Vortragsabende.**

* **Vortrag über „Do X.“** Das Großflugzeug „Do X“ ist neben dem Dampfer „Bremen“ der Repräsentant deutscher Technik, der in der ganzen Welt neuerdings am meisten Bewunderung erregt. So konnte man damit rechnen, daß das Thema seine Anziehungskraft ausüben würde. So kleine Saal des Kurhauses war denn auch gestern abend recht gut besucht. Dr. Ing. H. G. Bader, einer der Arbeiter der großen Werkstätten in Altenheim, entließ sich seiner nicht ganz leichten Aufgabe, ein technisches Problem einem Laienpublikum verständlich zu machen, in ungewöhnlicher Weise, wenn vielleicht auch gelegentlich eine populärere Fassung des Vortrags wünschenswert gewesen wäre. Bader vergleicht mit Worten Höflichkeit das Flugzeug mit einer Pflanze, die organisch wächst, und die man zieht, um mit ihrer Hilfe eine noch schönere zu ziehen. Warum, so fragte der Redner, wurde der neue Typus baut? Nicht um eine Steigerung der Geschwindigkeit zu erzielen, die in seinem Verhältnis zu dem wirtschaftlichen

historisches Denkmal. — Natürlich konnten derartige Vorträge nur bei sorgfältiger Behandlung vor dem Publikum wahr bleiben; die Kinder durften ausnahmsweise, um solche Vorlesungsmomente wäre wohl keines dieser Punkte auf die Nachwelt gekommen. — Naturgemäß war Puppe und ihre Ausstattung den Modernisierungen und Änderungen des Zeitgeschmacks unterworfen; da man an ihr Kleider, Haar- und Schmuckmoden genau studieren konnte, bietet sie dem Kulturhistoriker wertvolles Material für Forschungen. — In neuerer Zeit hat man immer wieder versucht, die Puppe zu reformieren. Man hat sie dabei etwas Gutes herausgekommen, wie z. B. bei den Charakterpuppen und den beliebten Käthe Krupenpuppen, während seit einigen Jahren im Handel befindlichen grotesken „Schlankerpuppen“ sich mehr um „Seitvertreib“ für die wachsende als zum Spielen für Kinder eignen. — Als pensionierter der Welt spielt Deutschland heute wie vor Jahrhunderten eine wichtige Rolle, wenn auch die Ausfuhr dem Kriessende etwas nachgelassen hat. — Der Vortrags unserer Puppenfabrikation ist Thüringen (Sonnenberg, Terschhausen, Ohrdruf, Kuhl, Ilmenau usw.), außerdem finden sich bedeutendere Fabriken in Elbingen an der Elbe (Warttemberg), Arelts und Wiegand.

* **Aus Kunst und Leben.**

* **Fulda-Aufführung in Götting.** („Die verzauberte Prinzessin“, Märchenpiel für Erwachsene. Musik von Peter Schartner.) Man schreibt uns aus Götting: „Wir haben noch Wunder, wenn auch kleine — die Fulda, Präsident der Dichterkademie, der Senior des deutschen Gesellschaftsbundes, hat ein neues Märchen geschrieben — für Erwachsene — geschrieben. In unserer ternen unromantischen Zeit könnte man solches Beginnen verheißt ansetzen; der Erfolg der Göttinger Aufführung wies jedoch das Gegenteil. Und mit Recht. Der Mensch ist noch nicht so gefühllos, daß ihn nicht eine so lebendige, geschäftig aus dem tiefen, zeitlosen Strom des Lebens, echter Kunst, nicht zum Miterleben bringen. Die Fulda-Märchen sind eine Legende von der großen Zeit, die „Verzauberte Prinzessin“ — verzaubert, weil sie

Wert stehen würde, wohl aber einer größeren Tragfähigkeit halber. Diese ist erreichbar, vor allem weil der Anteil der Ausrüstung im Verhältnis der Größe immer geringer wird, und das Schiff bei 70tönigem Gewicht gegenüber dem ersten Dornier, der sog. Libelle, nur eine siebenfache Belastung erfordert. Der ersten Libelle zum Dornier X, einem Schiff von 50 Tonnen, entstanden schon 1924. Untersuchungen über das System der Flügel, über die Anordnung des Triebwerks, der Bau von Holzstapeln, um die Raumverhältnisse zu verbessern, füllten die Zeit bis 1926 aus. Im Dezember 1927 begann der Aufbau, und am 12. Juli 1929 konnte endlich der Stapellauf stattfinden. Der Bau erfolgte in der Reihenfolge, daß man erst die Bauteile anfertigte, diese dann zu Baugruppen vereinigte, diese wiederum zu dem Ganzen. 12 Motoren mit je 108 Zylindern bildeten ein Triebwerk von 6000 PS., eine allzu komplizierte und deshalb noch verbesserungsbedürftige Maschine. Das Flugzeug brachte, als es sich vom Wasser erhob, die Überraschung, daß es nicht nur tadellos funktionierte, sondern daß es sogar mehr leistete, als von ihm verlangt wurde. Änderungen brauchten nach der ersten Probe überhaupt nicht vorgenommen zu werden. Das Schiff besitzt ein Ober-, Mittel- und Unterdeck. Das erste ist der Befehlshaber, das zweite der Passagiere, das dritte der Besatzung. Der Dornier X (s. u.) 169 Personen nahmen an dem ersten Fluge teil. Die Reichweite beträgt etwa 2000 Kilometer, also das Fache des modernen Postflugzeuges. Dem entspricht freilich der Auswert für den Verkehr noch nicht. Dr. Baber meinte, daß am ehesten an einen Flugverkehr an der südamerikanischen Küste zu denken sei, da sich die Reise bei einem Preis von 1 1/2 Mark pro Tonnenkilometer billiger stelle, als die langwierige Seeschiffahrt. Die trefflichen Lichtbilder und ein Film vertiefen das Gehörte. Sie zeigten die ganze Entwicklung von der „Libelle“ über „Dornier Wal“ und „Superwal“ bis zu dem neuesten Typ. Der wertvolle Vortrag fand herrlichen Beifall.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Freireligiöse Frauenverein veranstaltete am Mittwochnachmittag 5 Uhr eine Weihnachtsfeier in der Pöge-Platz.

Der Weihnachtsmarkt.

Von Friedrich Schnad.

Von Friedrich Schnad erscheint in diesen Tagen bei Jakob Degner, Dellerau, ein neuer Roman „Der Sternbaum“. Das Werk schildert in der dem Verfasser eigentümlichen naturgebundenen Art das Schicksal eines Waisenkindes aus dem bayerischen Wald. Der Kleine reist mit einer Hausierin zu den Gipsbüchsen. Zu Weihnachten hilft er in der Verkaufsbude am Weihnachtsmarkt in Passau. Darüber berichtet auch der nachfolgende Abschnitt:

Auf dem Verkaufstisch der Weihnachtsbude war aufgestellt: ein Bahnhof mit Lampen, Schlagbäumen, Geleisen und Zügen. Daran schlossen sich kleine und große Menagerien, mit Elefanten, Löwen, Tigern, Pferden, Zebras, Ziegen und vielen anderen Tieren, die weder Suppi noch die Gret je lebend gesehen hatten. Bauernhäuser mit Bäumen und Kühen gediehen unergründeten neben den Tiergärten. Ein Dorf von bunten Holzstöckchen vollendete das anziehende Bild zur Rechten. Links lag ein Haufen Bilderbücher ausgelegt; Autos, rote und schwarze, drohten darüber hinweg zu laufen; ein Verkehrsbaum sorgte dafür, daß dies nicht geschah. Röhrend äugten feingekleidete Puppen in die Weihnachtsbühnen.

Ganz besonderen Gefallen fand Suppi an einer kleinen Trödel-Bauernstube. Sie war ausgestattet mit einem hellbraunen Tisch, vier Stühlen auf jeder Seite, einem Schrank an der Wand, einem Kachelofen mit Bank in der Ecke, einer Kuchenschale, zwei Silbern und, wie es sich gehörte, mit einem Kreuzifix. Auf einer Schachtel war die Stube erhöht, damit sie den Weibern und Mädchen recht in die Augen wühlte. Sechs Mark fünfzig Pfennig kostete sie. Viel Geld, aber Suppi hätte sie doch gern besessen. Ein vollgegerichtetes Zimmer. So hätte er es im Elternhaus haben mögen; nicht einmal eine Kuchenschale war dort. Wenn sie nur seiner laute, die Stube. Bloß kein Bild soll auf sie fallen. Kam er aus der Schule über den Markt gehend, suchte sein Auge zu allererst das kleine Tischlein. Gottlob: es stand noch auf seiner Schachtel.

So Tag um Tag. Ingeheim hoffte er, die Stube fände seinen Liebhaber und bliebe übrig für ihn. Das war ihm ein Weihnachtsgeschenk! Zuhause wird er von Lindenhof zuhause schenken: einen Mann am Tisch, eine Frau stehend, ein Kind auf der Dienbank. Der Mann muß einen Zwirbelnarm haben, die Frau blondes Weizenhaar, das Kind

wird wie Klein-Zuppi aussehen. Alles war wieder wie einst, und niemand schleppte die Möbel aus dem Haus. . . Er hatte Glück. Die Leute wollten die Stube nicht. Die Puppen gingen weg, die Menagerien folgten, die Stube blieb.

Der nächste Tag kam. Die Stube blieb. Noch waren drei Tage bis zum heiligen Abend. Er drückte den Daumen: die Stube muß für ihn übrig bleiben. Fort und fort dachte er daran. Die Stube blieb. Da stand sie auf ihrer Pappschachtel und zeigte ihr Inneres, während die Bilderbücher unter die Arme geklemmt wurden und verschwanden.

Die Stube blieb. Gott sei Dank! Der Schumann verließ seinen Posten. Die Autos rasselten davon. Die Bäume wurden anderswo neu angepflanzt. Die Löwen rissen hier nicht mehr ihre Krallen auf. Die Tiger fanden den gleichen Weg wie die Krokodile. Die Stube blieb. Sechs Mark fünfzig. Viel Geld. Die Bauernfrauen wollten billigere Gaben.

Zuppi blieb beschworen die Stube. Noch zwei Tage bis Weihnachten. Liebe, gute Stube! Die stand auf der Erhöhung und ließ alle Welt ihre Einrichtung sehen: den Tisch, die Stühle, die Bank, die Uhr.

Noch einen Tag. Die Eisenbahn verließ, die schwarzen Autos folgten. Das Dorf siedelte sich unter einem feinen Baum an. Die Gret war guter Laune, weil ihr Handel so blühte.

Sie überprüfte, was noch da war. Dies, das, jenes. Fünf Puppen mit Schlafaugen, drei Filzbären, ein paar Bauern, Kinderklappen, Glaskugeln für den Christbaum, bunte Lichter. Die Stube. Sie rückte sie ins volle Licht.

„Hoffentlich werde ich noch den Kram los. Zum Heim-schleppen hab' ich wenig Lust.“ sagte sie zu Suppi, dessen Herz erlitterte.

Am letzten Tag summt und brummt der Markt von Stimmen, Glöckchen, Musikwerken, Trompeten wie noch nie. Ein Gewimmel. Diese Menge Menschen. Zuppi wurde ganz verwirrt, während er der Gret Papier und Bindfaden zu reichte für die verkauften Päckchen mit Spielzeug. Von Augenblick zu Augenblick wärmte er sich die kalten Hände an dem kleinen Holzschloß, den die Gret im Hintergrund der Stube unterhielt, dabei schaute er immer wieder nach der Trödel-Bauernstube. Nun schlug es schon Mittag, und bis zum Abend war es nicht mehr lang, dann wurde der Markt geschlossen, die Leute hatten sich verzogen, und dann würde ihm die Gret die Bauernstube schenken.

Er freute sich und war eifrig wie ein gelernter Geschäftsdiener. Die Stube blieb. In seiner Brust lag ein dumpfer Druck, zwischen Furcht und Hoffen verging der Nachmittag.

Vom Dom schlug es sechs. Um halb sieben trat ein Herr an den Stand und suchte in den Regalen herum. Er betrachtete die Stube. Sie schien ihm zu gefallen. Zuppi hielt den Atem an. Der Mann wird doch nicht etwa die Stube wollen?

Preis?

Die behandschuhte Hand deutete auf die Stube. Gret nannte den Preis.

Zu teuer!

Der Herr wandte sich von der Stube ab. Zuppi's Spannung ließ nach. Er atmete wieder.

„Geben Sie fünf Mark, in Gottes Namen, und Sie sollen die ganze Stube haben!“ sagte die Gret, „fort mit Schaden.“

Zuppi stockte der Herzschlag. „Gut einpicken!“ drängte der Käufer und legte fünf Mark auf die Lade.

Und so wurde die geliebte Stube doch noch verkauft, sogar zu einem herabgesetzten Preis verkauft und Zuppi vom Herzen gerissen. Bitter enttäuscht lehnte er an der Bretterwand. Der Himmel streute Schnee, dicken, flodigen Weihnachtschnee.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schwierigkeiten bei der Hausrat G. m. b. H.

— Frankfurt a. M., 16. Dez. Wie uns von Seiten des Magistrats mitgeteilt wird, sind bei der Hausrat G. m. b. H. Frankfurt a. M. so große Schwierigkeiten entstanden, daß mit einem Konkurs der Gesellschaft gerechnet werden muß. Die Stadt Frankfurt, die an dem Gesellschaftskapital in Höhe von 350 000 Mark mit 200 000 Mark beteiligt ist, ist bemüht, eine langsame Abwicklung der Geschäfte herbeizuführen. Die von einem hiesigen Blatt gebrachte Meldung, daß die Stadt Frankfurt einen Verlust von 550 000 Mark erleiden würde, ist nicht zutreffend. Ein Verlust in einer solchen Höhe könnte höchstens der Gesellschaft selbst entstehen. Man hofft jedoch, falls eine langsame Liquidation doch noch möglich sein sollte, mit einem wesentlich geringeren Verlust wegzukommen. Die Schwierigkeiten bei der

Hausrat G. m. b. H. dürften wohl darauf zurückzuführen sein, daß das Kapital der Gesellschaft in keinem Verhältnis zum Umlauf des Betriebes stand. Die Gesellschaft betrieb das Abzahlungsgeschäft in Möbel und Hausrat in großem Umlauf und gewährte ein- bis zweijährige Kredite, während sie selbst ihre Lieferanten, meist kleine Frankfurter Handwerker und Gewerbetreibende, mit Drei- oder Sechsmonatssätzen bezahlte. Ein rascher Konkurs der Gesellschaft würde daher von letzteren wohl am schmerzlichsten empfunden werden. Wie uns dazu noch weiter mitgeteilt wird, hat es der Stadtkammer abgelehnt, am Samstag und Montag fällig gewordene Wechsel in Höhe von 28 000 Mark einzulösen. Eine Besprechung der Fraktionsführer mit Stadtrat May, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft, hatte das Ergebnis, daß die Fraktionsführer erklärten, ohne Rücksprache mit ihren Fraktionen den Betrag von 28 000 Mark nicht übernehmen zu können. Der Magistrat wird sich in seiner nächsten Sitzung mit der Angelegenheit beschäftigen. Die beiden Hauptgesellschaften der Hausrat G. m. b. H., Frankfurt a. M., die Stadt Frankfurt a. M. und der Landeshauptmann in Wiesbaden, haben mit den zuständigen Körperschaften Verhandlungen eingeleitet mit dem Ziel: 1. alle Gläubiger unter allen Umständen zu befriedigen, 2. eine ruhige Liquidation zu suchen, die die Verluste auf ein Minimum herabmindert.

— Frankfurt a. M., 16. Dez. Der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. hat in seiner heutigen Sitzung zur Behebung der akuten Schwierigkeiten bei der Hausrat G. m. b. H. beschlossen: Unter der Voraussetzung einer angemessenen Beteiligung anderer Beteiligten ist die Stadt Frankfurt a. M. bereit, bis Ende Januar gegen entsprechende Sicherheit einen Überbrückungskredit bis zur Höhe von 200 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Grundätzlich ist der Magistrat der Ansicht, daß die Liquidation der Hausrat G. m. b. H. eingeleitet werden muß. Über die Richtlinien zur Liquidation der Hausrat G. m. b. H. werden im Einvernehmen mit dem Revisionsamt und dem Rechnungsamt entsprechende Vorschläge gemacht werden.

Frankfurter Chronik.

** Frankfurt a. M., 16. Dez. Der noch unbebaute Geländeblock im Zuge der Frankfurter Allee zwischen der Krifteler Straße und der Vorstadter Straße wird nunmehr der Bebauung erschlossen. Die L. G. Hellerhof, der das weiträumige Gelände gehört, erhielt nunmehr die baupolizeiliche Genehmigung für die Errichtung von 17 Einfamilienhäusern, 55 Wohnhäusern und 11 Bohn- und Geschäftshäusern. Mit dem Bau der umfangreichen Siedlung wird in kürzester Zeit der Anfang gemacht. — Vor dem Rathaus kam es heute normittag erneut zu Demonstrationen von Erwerbslosen. Als in den Mittagstunden die Lage a. T. bedrohlich wurde, griff berittene Polizei ein, und es kam zu Zusammenstößen zwischen den Polizeibeamten und den Demonstranten. Mehrere Siftierungen wurden vorgenommen.

700 Jahre Burg Cronberg.

** Cronberg, 16. Dez. Zu dem mancherlei Jubiläen, zu denen die verschiedenen hessischen Städte für 1930 rüsten, gesellt sich auch das 700-Jahr-Jubiläum der Burg Cronberg. Die Stadt will das Ereignis in schlichtem, würdigem Rahmen feiern und plant dazu die Herausgabe einer Festschrift. Die Stadtrechte erhielt Cronberg, wie so viele andere Städte Nassaus, durch Kaiser Karl IV. im Jahre 1367.

Großfeuer in Bingen.

— Bingen, 17. Dez. Heute früh gegen 3 Uhr brach in der Karl Gräff'schen Tabakwarenfabrik in der Gaustraße Großfeuer aus. In ganz kurzer Zeit fand das ganze Anwesen, das sich in der Gaustraße über eine Straßenfront von 200 Metern erstreckt, in hellen Flammen. Als die Feuerwehr eintraf, war eine Rettung der brennenden Gebäude unmöglich, da das Feuer an den vorhandenen Borräten reiche Nahrung fand. Kurz nach 4 Uhr standen alle Gebäude einschließlich der Stallungen in Flammen. Die eiligt nach der Brandstelle beorderten auswärtigen Feuerwehren von Bingen-Bildesheim, Bingerbrunn, Remben und Mainz mußten sich auf die Erhaltung der anschließenden Gebäude in der Gaustraße beschränken, die durch Funkenflug und die große Hitze stark gefährdet waren. Gegen 6 1/2 Uhr stürzte der hintere Teil des großen Fabrikturnes in der Stephan-Georg-Straße, der etwa 30 Meter hoch ist, durch eine Explosion aufammen. Zur Zeit, gegen 7 Uhr, brennen noch alle Teile des Gebäudes lichterloh, jedoch ist die Hauptgefahr beseitigt. Der Wert des Fabrikgebäudes einschließlich des Inventars wird auf 2 Millionen Mark geschätzt. Der ganze Fabrikbetrieb, der etwa 600 Arbeiter beschäftigte, ist damit stillgelegt.

Eine Buchbinderei 300 Jahre im Besitz der Familie.

** Herborn, 16. Dez. Ein in unseren Zeiten äußerst seltenes Jubiläum kann die Familie Wilhelm Baumann feiern. Denn in ihrem Besitz befindet sich jetzt seit 1629 die Buchbinderei der Firma Baumann, also volle 300 Jahre! Ein Jakob Baumann ließ sich inmitten der Wirren des 30-jährigen Krieges hier als Buchbinder nieder, obwohl schon eine ziemlich Konkurrenz vorhanden war. Aber die Herborner Höhe Schule mit ihren Studenten konnten tüchtige Buchbinder beschäftigen, da auch hier unter dem Schutz der Hochschule das Buchdruckerhandwerk blühte. Die Herborner Buchbinder standen in hohen Ehren und waren in ihrer Eigenschaft als akademische Buchbinder von allen bürgerlichen Lasten befreit. Die Baumanns übten viele Jahre hindurch das Amt eines Pedellen aus, ein Amt, das sich immer wieder auf den Sohn vererbte. Von 1690 bis 1817 ist dieses Amt bei der Familie Baumann gewesen. Dann ging die Höhe Schule ein. Das Buchbinderhandwerk wird aber heute noch in der Familie Baumann in unveränderter Treue und Gewissenhaftigkeit ausgeübt.

ol. Hochheim a. M., 16. Dez. In der gestrigen Sitzung der neugewählten Stadtverordneten wurde der Gastwirt Adam Treber (Sos.) zum Beigeordneten; Buchhalter Adolf Seiler (Sos.), Landwirt Philipp Belten (Sentz.), Weinbändler H. S. Siegrist (Sentz.) und Landwirt J. Preis (Bauernp.) zu Magistratsräthen gewählt. — Unter Mitwirkung des Posaunenchores fand im Saale des Gemeindehauses ein Evang. Gemeindefest statt. Pfarrer Dietrich sprach über „Evangelisches Leben im brasilianischen Urwald“. — In der „Burg Ehrenfels“ veranstaltete die kath. Kirchengemeinde unter Mitwirkung der Musikvereins und des Kirchenchores „St. Cecilia“ aus Anlaß des goldenen Priesterjubiläums des Papstes eine Papstfeier. Pfarrer Herborn hielt in Anlehnung an seine Komposition einen sehr beifällig aufgenommenen Lichtbildervortrag über „Das ewige Rom“.

lerer verehrten amerikafüchtigen Sänger, was sie von der künstlerischen Arbeit in New York und Philadelphia halten. Das Verbrechen Rosenstocks bestand darin, daß er künstlerisch arbeiten wollte, daß er in den „Meisteringern“, dem „Rosenkavalier“, der „Waltüre“, dem „Lohengrin“ die haarsträubendsten, blödsinnigsten Striche aufmachte; daß er der völlig organisationslosen Probenwirtschaft des Instituts einfach nicht gewachsen war; daß er mit miserablen Kräften — denn ein paar der guten kommen erst am 1. Januar, und als ein Lichtbild im Stimmlichen und Musikalischen war nur Elisabeth Reithberg vorhanden — keine gute Oper machen konnte; daß er sich der dunklen Intrigen nicht erwehren konnte, die Herrn Tullio Serafin auch die Wagner-Oper aufzusuchen mochten. Es weht seit Gustav Mahlers New Yorker Saison, und Gustav Mahler war auch schon ein Opfer, kein günstiger Wind für deutsche Dirigenten in Amerika, und hießen sie Bruno Walter, Fritz Busch oder Wilhelm Furtwängler. Aber es gibt keinen christlichen und anständigen New Yorker, ob Deutsch- oder hundertprozentiger Amerikaner, der in dieser traurigen Affäre nicht gegen den Geschäftssinn der Metropolitan, vertreten durch Herrn Gatti-Casazza und gebildet durch das stolze Patronat des Hauses, nicht auf seinen deutschen Rufers stünde.

Wissenschaft und Technik. In Berlin fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Hesse (Dessau) die konstituierende Sitzung des Kuratoriums der Moses-Mendelssohn-Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften statt. Ehrenamtlicher Geschäftsführer ist Landesgerichtsdirektor Altherrum. Die jährlich zur Verwendung kommenden Zinsen von 20 000 M. sollen zur Förderung der Geisteswissenschaften dienen und bedürftigen Studenten ohne Unterschied der Konfession zugute kommen. — Auf Anregung des Direktors der portugiesischen National-Bibliothek in Lissabon, Costa Beiga, hat der Buchhändler-Verein in Leipzig sich bereit erklärt, eine Ausstellung der in deutschen Verlagen erschienenen Literatur zur theoretischen Physik Ende Februar 1930 in den Räumen der National-Bibliothek in Lissabon zu ermöglichen. Im Mittelpunkt der Ausstellung wird das Schrifttum zur Relativitätstheorie stehen.

haben noch weinen kann, also gefühllos ist, bis der fahrende Spielmann dankbar kommt, und mit der Zauberhand des Liebes und der Liebe ihrem Leben Inhalt gibt. Worte sind hier zu wenig, um dem wunderbaren Gehalt der Dichtung gerecht zu werden. Kein äußerlich zeigt das Stück die langjährige Arbeit des bewährten Theatermannes. Geistvolle Dialogführung, treffende Charakterisierung, vorbildliche Stoffbelegung und Stoffbelegung, alles liebenswürdig, großes dargeboten; dazu eine fabelhafte Inszenierung durch den Intendanten Stahl, eine Musik köstlicher Stimmungen, eine Fülle von Walter Schatzner, (selbst dirigiert), ein ausgezeichnetes Spiel der Hauptrollenträger — das vereinte sich alles zu dem großen Erfolg, mit dem das Stück aus der Laube gehoben wurde. Darsteller, Dichter, Komponist und Intendant wurden stürmisch gefeiert.

* Über Rosenstocks Rücktritt von der Metropolitan-Oper in New York schreibt Alfred Einstein im „Berl. Tagebl.“: „Joseph Rosenstock hat nach dreiwöchiger Tätigkeit an der Metropolitan sein Amt niedergelegt, weil ihm ein ärztliches Urteil einen vollkommenen nervösen Zusammenbruch in Aussicht stellte, falls er seinen derzeitigen Posten nicht aufgibt. Die Ursache dieser drohenden Katastrophe sind jedoch die Verhältnisse am „deutschen Flügel“ dieses berühmten Kunsttheaters, der vollkommene Mangel an Unterstützung des Dirigenten durch die verantwortlichen Leiter, und erst zuletzt die Angriffe durch einen Teil der „Kritik“ in gewissen Blättern, die, zart ausgedrückt, nicht zur großen und anständigen Presse New Yorks gehören. Bei dieser anständigen Presse hat Rosenstock Anerkennung und Achtung gefunden, so wie er den ungeteilten Beifall des Publikums gefunden hat, und vor allem den Beifall und die Achtung der unheimlichsten Kennerkassen, die es gibt: des (zum größten Teil aus Italienern bestehenden) ausgezeichneten Orchesters der Metropolitan-Opera. Jeder Kenner der Verhältnisse weiß, daß die deutsche Oper an Metropolitan, mit anderen Worten der Aufführungstil von Wagner und Strauß, mit den Jahren immer tiefer gesunken ist; man befrage Arthur Schnitzler, der seit 1915, zwar unter Protest, aber dennoch in heftigem Mah das Opfer seiner künstlerischen Überzeugung gebracht hat, und als Nachfolger Rosenstocks vermutlich nachfolgen bringen wird; man befrage den besseren Teil un-

m. Koblenz, 16. Dez. Die Ernennung des bisherigen Polizeibezirksleiters der städtischen Polizei Koblenz, Dr. Sieben, zum Polizeipräsidenten der mit dem Abzug der Befehlshaber verstaatlichten Koblenzer Polizei, ist jetzt, wie aus Berlin gemeldet wird, erfolgt. Der neue Polizeipräsident ist in Koblenz geboren und hat die verschiedenen Dienststellen bearbeitet, zuletzt das Polizeibezirksamt, in welchem er sich besondere Verdienste erworben hat.

sw. Darmstadt, 16. Dez. Geh. Schulrat Prof. Heddaeus feiert heute seinen 80. Geburtstag. Er hat zunächst 12 Jahre an der Realschule in Alzen gewirkt. Von 1887 an war Heddaeus 35 Jahre am Darmstädter Realgymnasium tätig. Seine Lehrfächer waren klassische Philologie, Germanistik und Geschichte. Er war bis zum Jahre 1919 der hiesige Schriftleiter der „Südwestdeutschen Schulblätter“.

*** Darmstadt, 16. Dez.** Unter zahlreicher Anteilnahme wurde heute nachmittags Prälat i. R. Geheimrat Dr. Karl Wals zur letzten Ruhe geleitet. Dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, fand nur eine kurze Feier am Grab statt. Nach der Grabrede von Pfarrer Walder legte Vizepräsident Dr. Dahl im Namen der Evangelischen Landesregierung und des Landeskirchenamts, Pfarrer Knodt

als Vertreter der Gemeinde Bad Nauheim, wo der Verstorbene 12 Jahre gewirkt hatte, sowie ein Vertreter des Elisabethenhauses in Bad Nauheim, dessen Mitglieder der Verstorbene war, und ferner ein Vertreter des hiesigen Studentenverbandes „Wingolf“ in Gießen Kränze nieder.

= Eberstadt bei Darmstadt, 16. Dez. Heute nachmittags kurz nach 1 Uhr ereignete sich in der Villenkolonie Eberstadt ein Zusammenstoß zwischen der Schillerstraße kommenden Auto. Von den vier Insassen des Autos wurde Frau Direktor Brauweiler von der Kaiser-Friedrich-Quelle anscheinend schwer verletzt; eine weitere Dame erlitt leichtere Verletzungen am Bein. Beide wurden ins städt. Krankenhaus Darmstadt übergeführt.

*** Gießen, 16. Dez.** Auf der Straße Vollar-Wehlar, dicht hinter der Station Lollar, wurde heute früh die stark verblutete Leiche des 21 Jahre alten Arbeiters Willi Wolf aus Wismar bei Gießen aufgefunden. Der junge Mann hatte sich von dem Fußweg überfahren lassen, der ihn auf der Stelle tötete. Über die Beweggründe zu der Tat ist bisher nichts bekannt.

Der Sport.

Fußball.

Süddeutscher Rundblick.

Die Verbandsspiele sind in der hauptstadt beendet. Lediglich in den Gruppen Baden, Württemberg, Nordbaden, Main und Saar wird noch vereinzelt gegen Abstieg, um Platzierung und Meisterhaft gekämpft. Gruppenmeister wurden: SpVgg. Bärth (Nordbaden), Bayern München (Südbaden), VfB. Stuttgart (Württemberg), SV. Waldhof (Rhein), FK. Viktoria (Saar), Wormatia Worms (Hessen) und Eintracht Frankfurt (Main). Vf. Karlsruhe und FK. Freiburg müssen ein Entscheidungsspiel um die badische Gruppenmeisterschaft austragen. Für die beiden süddeutschen Trostrunden qualifizierten sich bisher: 1. FK. Nürnberg und USC. Nürnberg (Nordbaden), 1880 München und Jahn Regensburg (Südbaden), Union Bödingen (Württemberg), Phönix Karlsruhe (Baden), VfL. Neckarau und Bönitz Ludwigsbach (Rhein), Sportfreunde Saarbrücken (Saar), SV. Wiesbaden und VfL. Neuenburg (Hessen). In den Gruppen Baden, Württemberg und Saar fallen bereits am kommenden Sonntag die letzten Entscheidungen. Phönix Karlsruhe oder SpVgg. Schramberg, VfL. Heilbronn oder Germania Brühlungen, VfL. Viktoria oder FK. Saarbrücken erheben Anspruch auf den 3. Platz ihrer Gruppen. VfL. Viktoria gewann bereits das erste Ausscheidungsspiel gegen Borussia Neunkirchen. In der Gruppe Main stehen Koblenz, Frankfurt, Union Niederrad und HSV. vor der Ausscheidungsrunde. Als Abstiegsplatzkandidaten wurden bisher nominiert: SpVgg. Hof (Nordbaden), SpVgg. Freiburg (Baden), VfL. Rastbach (Rhein), VfL. Kaiserslautern (Saar), SpVgg. Griesheim 1902 (Main), Borussia Bingen (Hessen). In höchster Abstiegsgefahr befinden sich: Vf. 94 Ulm (Südbaden), Sportfreunde Stuttgart (Württemberg). Unschlagen ist keine Mannschaft in Süddeutschland mehr. Eintracht Frankfurt erlitt als letzter Verein die einzige Niederlage.

Im Reich

litten die Verbandsspiele sehr unter der schlechten Witterung, so daß es zu einer ganzen Reihe von Spielabbrüchen kam. In Norddeutschland blieb die Lage im allgemeinen unverändert. VfB. Königsberg erkämpfte sich im 3. Entscheidungsspiel gegen SpVgg. Memel durch einen 3:0-Sieg die Ostpreußenmeisterschaft, in der Berliner Oberliga übertrafen die Ergebnisse der Tabellenführer Tennis Borussia und Hertha-SC, die gegen Minerva (2:2) und gegen Spandau (4:4) Punktverluste erlitten. Westdeutschland meldet vor allem den 7:0-Sieg des Erstligisten Schalke 04 über den stärksten Rivalen MSV. Linden in der Ruhrbezirksmeisterschaft.

Im Ausland verdient der 5:1-Sieg von Aston Villa über Sheffield United Erwähnung, der die Position des auf dem 2. Tabellenplatz der englischen Oberliga marschierenden mehrfachen Pokalmeisters festsetzt. Im schottischen Fußball konnte der DFC. Prag die Bistover Victoria 4:2 schlagen.

Kreisliga Rhein-Main:

FK. Biebrich 1902 — SV. Eibingen 3:0. Ferner spielten: Vf. Geisenheim — SK. Opel Rüsselsheim 0:2, VfL. Weisenau — SpVgg. Rastel 0:1, SV. Hirsheim — SpVgg. Mombach 0:0. Die Favoriten können mit Befriedigung auf das Ergebnis des vergangenen Sonntags zurückblicken, haben sie doch mit Erfolg auf den auswärtigen Plätzen gegen starke Gegner gekämpft. Der Tabellenführer umschiffte glücklich die gefährliche Geisenheimer Klippe, wobei ihm allerdings mehrmals die Fortuna reichlich zur Seite stand. Auch die Rasteler kämpften unter glücklichen Umständen in Weisenau, da der VfL. bald nach Spielbeginn gezwungen war, die wichtige Partie mit nur 10 Mann durchzuführen. Immerhin waren diese beiden Siege verdient, stellten doch die hegemonialen Mannschaften die besseren Einheiten. Mombach hatte in Hirsheim insofern Pech, als die überlegen durchgeführte zweite Halbzeit nicht zahlenmäßig aufgewertet werden konnte. Das Unentschieden kann trotzdem als ein recht gutes Ergebnis angesehen werden. SpVgg. Rastel hält jetzt allein den 2. Platz und muß nach wie vor als der schärfste Rivale der Rüsselsheimer angesehen werden. — Endlich errang der FK. 1902 Biebrich seinen ersten Sieg. Dieser Punktgewinn wirkt sich sofort aus, kann doch der FK. von dem letzten auf den neunten Tabellenplatz vorrücken. Der Sieg über den SV. Eibingen war völlig verdient. Bereits vor der Pause gelang es den sich mächtig anstrengenden Einheimischen bei sehr flottem Spiel zwei Tore (darunter befindet sich ein verwundeter Elfmeter) vorzulegen. Die Gäste nahmen sich selbst jede Möglichkeit, das Ergebnis zu verbessern, da zwei ihrer Leute wegen Unvorsichtigkeit den Platz verlassen mußten. Durch ein 3. Tor stellte sich Biebrich seinen ersehnten ersten Sieg sicher. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

1. SK. Opel Rüsselsheim	10	9	—	1	45:12	18
2. SpVgg. Rastel	11	8	1	2	26:10	17
3. SpVgg. Mombach	11	7	2	2	22:9	16
4. Germania Wiesbaden	7	6	—	1	17:6	12
5. FK. Geisenheim	11	5	2	4	23:17	12
6. VfL. Weisenau	11	5	1	5	26:18	11
7. SV. Hirsheim	9	4	2	3	14:16	10
8. Olympia Weisenau	9	3	—	6	18:35	6
9. FK. Biebrich 1902	9	1	3	5	10:24	5
10. Germania Gustavsburg	11	2	1	8	20:48	5
11. SV. Eibingen	10	2	—	8	16:37	4
12. SV. Constenheim	11	2	—	9	29:34	4

Germania Wiesbaden — SpVgg. Rheingau.

Weniger Wettspiel als Privatspiel. Die Gäste erschienen mit einer reichlich verjüngten Mannschaft, die gegen die ziemlich stark antretende Germania nichts zu bestellen hatte. Das Treffen war zeitweilig ein Training auf ein Tor und hätte ebensoviele zweifelhafte enden können. Eine Kritik erübrigt sich daher. Als Übungsspiel hat die wegen ihrer Einseitigkeit uninteressante Partie für die Einheimischen voll und ganz ihren Zweck erfüllt, finanziell dürfte der Gastgeber allerdings weniger auf seine Kosten gekommen sein.

A-Klasse.

Gruppe Wiesbaden: SK. Nassau — SpVgg. Wiesbaden 3:1 (1). SV. Dohheim — FK. Sonnenberg-Rambach 0:2, SpVgg. Dohheim — T. u. SV. Raunheim 3:1, SV. Erbenheim — Riders Wiesbaden 0:0 (abgebr.). Zahlreiche Überraschungen! Die Wiesbadener Rivalen nehmen sich gegenseitig die Punkte ab, der lagende Dritte sind die Landesreine Dohheim und Sonnenberg, die geschlossen nach vorne stoßen. Die erste Niederlage des Tabellenführers Raunheim kommt nicht unerwartet. FK. Sonnenberg-Rambach ist nunmehr an dessen Stelle gerückt. Die Elf ist durchaus fähig, diese Position zu behaupten. Wenn die Sonnenberger ihre Spiele im Gegensatz zu früheren recht unliebsamen Vorkommnissen streng diszipliniert durchführen, dann wäre ihnen die Erringung des Titels wohl zu gönnen. — Die SpVgg. Wiesbaden erschein trotz ihrer Niederlage gegen den Lokalgegner Nassau wegen der Punktverluste der Vordermänner immer noch nicht aus dem Meisterschaftswettbewerb ausgeschaltet. Aber die durch Disqualifikation ihrer besten Leute beraubte Elf dürfte sich in den noch ausstehenden entscheidenden Spielen kaum noch durchsetzen können. In dem Lokaltreffen trat der Mangel an Stürmern deutlich in Erscheinung. Der SK. Nassau, obwohl ebenfalls erschlaffschwächer, erscheint zurzeit entschieden schlafrichtiger. Sein Sieg war völlig verdient. Das Treffen in Erbenheim wurde wegen des strömenden Regens und schlechten Platzes abgebrochen.

1. FK. Sonnenb.-Rambach	10	7	1	2	24:12	15
2. T. u. SV. Raunheim	10	5	4	1	22:10	14
3. SpVgg. Dohheim	10	5	3	2	19:15	13
4. SpVgg. Wiesbaden	10	5	1	4	22:12	11
5. SK. Dohheim	11	4	3	4	16:16	11
6. SK. Dohheim	8	2	5	1	16:10	9
7. SK. Nassau Wiesbaden	8	3	1	4	19:12	7
8. Riders Wiesbaden	9	1	2	6	6:21	4
9. SV. Erbenheim	8	—	—	8	7:42	—

Weitere Ergebnisse: SK. Nassau (3. M.) — SpVgg. (3. M.) 3:3. — Sportvereins 2. Mannschaft schlug den SK. Dohheim 2:1. — Das Verbandsspiel SV. 1919 Biebrich gegen HSV. 08 Schierstein wurde beim Stand von 3:3 wegen Regen abgebrochen.

Handball in der D. S. B.

Kreis Rhein-Main:

Post-SB. Wiesbaden — SpVgg. Bischofsheim 1:7 (0:5). Siegfried Wiesbaden — T. u. SV. D.-Saulheim 4:2 (2:1). Olympia Weisenau — Germania Wiesbaden 2:4 (0:3).

Die Bischofsheimer schlugen den Angriff der Post auf ihre Spitzenstellung in großem Stile ab. Die Hiesigen, bei denen es im Sturm wiederum nicht klappte, die aber auch auf andern Posten nicht in gewohnter Form waren, vermochten gegen die durchaus ligareifen Gäste, die sich ihnen in jeder Beziehung überlegen zeigten, nichts auszurichten. Aber sie haben Glück im Unglück und behalten diesmal noch ihren zweiten Platz, da ihnen die Punkte aus dem nicht ausgetragenen Vorspiel gegen Ober-Saulheim zufallen, das während der Zeit der Disqualifikation dieses Vereins angeordnet war und ihm insofern als verloren angerechnet wird. Da die Rheinheiser am Sonntag auch noch gegen Siegfried unterlagen, scheiden sie nun aus der Spitzengruppe aus. Die Wiesbadener gaben in diesem Kampf durchweg den Ton an, hatten aber den Abschluß ihrer gut vorgetragenen Angriffe zu eindeutig auf den Mittelfürmer eingestellt, der dem Gegner als gefährlicher Schütze bekannt und deshalb so abgebeft war, daß er sich keine Geltung verschaffen konnte. Erst als er seinen schlecht bewachten rechten Flügel besser bediente, fielen von dort aus die entscheidenden Treffer. Germania gab in Weisenau eine erfreuliche Probe ihrer steigenden Kampfkraft. Sie kommt aber trotz dieses Erfolges nicht an Olympia vorbei, da diese sich aus dem gleichen Grunde wie die Post zwei billige Punkte von Ober-Saulheim zuschreiben darf. Den Vogel schloß SV. Raunheim ab, der die untergeordnete Binger Borgia mit 14:0 hereinlegte und sich damit weiter in vorderster Linie hält. FK. 1902 Biebrich verzichtete auf die ausschlaggebende Begegnung mit den zurzeit recht schlagkräftigen Mainzer Sportfreunden, die sich durch diesen kampflosen Gewinn vor die Binger schieben.

Die Tabelle:

1. SpVgg. 07 Bischofsheim	11	9	—	2	78:30	18:4
2. Post-SB. Wiesbaden	12	8	1	3	49:24	17:7
3. SV. Raunheim	12	7	2	3	49:31	16:8
4. Siegfried Wiesbaden	11	7	1	3	48:36	15:7
5. T. u. SV. D.-Saulheim	11	6	1	4	53:42	13:9
6. Olympia Weisenau	11	6	—	5	41:46	12:10
7. Germania Wiesbaden	13	5	1	7	47:51	11:15
8. Sportfreunde Mainz	11	3	2	6	30:63	8:14
9. Borgia Bingen	10	3	—	7	29:50	6:14
10. FK. 1902 Biebrich	12	—	—	12	11:66	0:14

In der B-Klasse gelang dem SK. 1910 Biebrich, obwohl er ohne seinen verletzten Torhüter Schärer antreten mußte, mit 18:0 (4:0) ein eindrucksvoller Sieg über den HSV. Bodenheim. Das Spiel Lindme Mains gegen Schwimmklub wurde nicht ausgetragen.

Bei den Damen schlug Sportverein mit Erfas die Polizei 2:1 (2:0).

Hockey.

Wiesbadener Damen — Sportklub 1880

1. Damen 4:3.

In diesem Kampfe zeigten die Damen des Wiesbadener Tennis- und Hockeyklubs, daß ihre schönen diesjährigen Siege gegen gute auswärtige Gegner keine Zufallserfolge darstellten, sondern durch wirkliches Können errungen wurden. Daß sie auch schon in der Lage sind, Mannschaften von solch großem sportlichen Ruf, wie 1880 Frankfurt, mit Aussicht auf Erfolg gegenüber treten zu können, hatten allerdings nur wenige vermutet. Das vorgetragene Spiel erbrachte aber auch hierfür den Beweis, denn die Wiesbadenerinnen zeigten sich ihrem großen Gegner nicht nur ebenbürtig, sondern die meiste Zeit des Spieles hindurch sogar überlegen. Namentlich in der ersten Halbzeit, in der von ihnen ein äußerst schnelles Tempo vorgelegt wurde, waren sie ständig im Vorteil, während die Frankfurterinnen hier nur selten dem Wiesbadener Tor gefährlich werden konnten. Durch wunderschönes Zusammenspiel der Stürmerinnen untereinander sowie durch exakte Vorlagen seitens der Läuferinnen erzielten sie in dieser Zeit nicht weniger als vier Tore, drei hiervon allein durch die in Hochform befindliche Mittelfürmerin. Auch nach der Pause waren die Hiesigen zunächst immer noch im Vorteil, dann aber erlahmten sie infolge ihres eigenen ungewöhnlich schnellen Tempos allmählich, so daß die kampferprobten und gut durchtrainierten Frankfurterinnen in der letzten Spielhälfte aufkommen und das Spiel nun ihrerseits überlegen gestalten konnten. In dieser kurzen Zeit gelang es ihnen dann auch durch intensive Angriffe auf das Wiesbadener Tor, noch drei Tore aufzuholen, die zu verhindern gewesen wären, wenn die vorher gezeigte Energie der Wiesbadenerinnen noch ein klein wenig länger angehalten hätte. Ganz hervorragend gute Kräfte besitzt die Wiesbadener Mannschaft in der jungen Tennispielerin Fr. Born, sowie in Frau Schaefer, die in technischer wie auch taktischer Beziehung ein solch vollendetes Hockey spielen, wie man es nur sehr selten anzutreffen pflegt. Beide sind unbedingt wertig genug, um auch bei Auswahl- und Länderwettkämpfen verwendet zu werden.

Die Frankfurter Mannschaft, die mit zwei Erfolgen antrat, wußte ebenfalls sehr zu gefallen, denn alle Spielerinnen waren gleichmäßig gut durchgebildet, sehr flotte und schnell. Dabei blieben sie stets fair, selbst auch da noch, wo das Spiel schon 4:0 gegen sie stand.

Das vormittags zum Austrag gebrachte Spiel der 2. Herren gegen Alemannia Worms endete 2:0 für Worms.

Leichtathletik.

Zu den 4. Studenten-Weltmeisterschaften, die in der Zeit vom 1.—10. August n. J. in Darmstadt zum Austrag kommen, hat der deutsche Außenminister Dr. Curtius das Ehrenpräsidium übernommen.

Neue Länder- und Städteämpfe sind in Vorbereitung. So sind England und Amerika überfliegen gekommen, im nächsten Jahr einen nur aus Staffeln und Mannschaftskämpfen bestehenden Wettbewerb in Boston durchzuführen, und zwar vor den vom 18.—23. August in Hamilton stattfindenden „Britischen Weltspielen“. Der französische Verband hat die Begegnung Baden-Erfas für 6. Juli genehmigt und den Kampf Frankreich-Italien auf den 29. Juni festgesetzt. Dagegen ist bei der DSB. vom einem Länderkampf Deutschland — Italien in Turin, von dem ausländische Blätter zu berichten wissen, nichts bekannt. Wegen eines Frauen-Stadtelampfes Paris — Berlin steht der Pariser Leichtathletik-Ausschuss mit dem Verband Brandenburgischer Athletik-Vereine in Verhandlungen.

Nach Amerika sind nunmehr auch die bekannten französischen Läufer Sera Martin, Ladoumague und Molines eingeladen. Ebenso verläutet von Kärnig, dem drüben der Titel eines „Europameisters“ beigelegt wird, daß er demnächst die Reise über den großen Teich antrete, um nicht nur in Nord-, sondern auch in Südamerika zu starten.

Süddeutschland führt die Liste der deutschen Landesverbände an, die auf Grund der Leistungen der 30 besten in allen Disziplinen aufgestellt wurde. In dieser Zusammenstellung weist der süddeutsche Verband nicht nur die meisten Namen — 220 — auf, sondern hat auch mit 1844,2 die höchste Punktzahl. Es folgen: 2. Westdeutschland 1336,7 P., 3. Berlin 1300,7 P., 4. Norddeutschland 1190,4 P., 5. Mitteldeutschland 922,9 P., 6. Baltischer Verband 899,9 P., und Südostdeutschland 210,5 P. Bei den Frauen hat Berlin die Spitze mit 1116,7 P. vor 2. Süddeutschland 764,7 P., 3. Norddeutschland 550 P., 4. Westdeutschland 418,7 P., 5. Mitteldeutschland 412 P., Südostdeutschland 224,7 P. und Baltien 138 P.

* **Kanufklub Biebrich-Wiesbaden 1922 (E. B.).** Der Abschluß des Jahresbuches im Jahre 1929 ergibt folgendes Resultat: In Deutschland wurden gefahren: auf Rheine, Bodensee, Main, Lahn, Neckar, Mosel, Saar, Inn und Jura 13 007 Kilometer. In Österreich (Donau) 585 Kilometer. In der Schweiz (Oberrhein) 150 Kilometer. In Italien (Eisack, Eisack, Gardasee) 880 Kilometer. Gesamtzahl der gefahrenen Kilometer 14 622. Die Fahrten wurden fast ausschließlich in Fastbooten gemacht. Den ausgeschriebenen Wanderfahrpreis für 1929 erhält Herr W. Bül mit 1887 Kilometer. Die nächstbesten Ergebnisse erzielten die Herren L. Herbst 1722 Kilometer, E. Herbst 1166 Kilometer, J. Bül 1101 Kilometer, S. Binge 848 Kilometer, Schnorrenberger 665 Kilometer.

* **Schach.** Die 7. Runde des Berliner Meisterturniers wurde vorgestern gespielt. In einem Damengambit gegen Koch machte Jöhner ein nicht torielles Figurenopfer, das der Gegner widerlegen konnte, so daß Jöhner das Spiel verlor. Im Mittelspiel einer gut angelegten Partie überbot Schorries gegen Helling einen Bauern, der ihm zum Sieg verhalf. Elstner besiegte als Nachziehender Rosenheim. Das Spiel Schweinburg gegen Schlage wurde nach interessantem Kampf unentschieden. Nach fünfstündigem Spiel wurde die Partie zwischen Enoch gegen Mieses in einer schwer zu beurteilenden Endspielstellung abgebrochen. Stand des Turniers: Koch Schorries 5, Helling, Schlage, Schweinburg 4, Jöhner, Mieses 2 u. 1 h., Rosenheim 2 u. 2 h., Enoch, Elstner 1½ u. 1 h. — Capablanca, der ausschließlich in Wien weilte, spielte daselbst gegen 40 Gegner aus österreichischen Schachvereinen simultan mit dem Erfolg, daß er 30 Partien gewann und 8 Unentschieden machte. Zwei mußte der Weltmeister an die beiden besten Wiener Spieler Dr. Maurel und Neoral abgeben.

Gerichtssaal.

Das Urteil im Espinofer Gistmordprozeß.

* Espinofer, 14. Des. Um 18½ Uhr verkündete das Gericht das Urteil über die ersten vier Angeklagten im Gistmordprozeß. Frau Lipka wurde zum Tode durch den Strang verurteilt, die drei anderen Angeklagten Frauen: Soliba, Sebestyen und Kötles zu lebenslänglichem Zuchthaus. Die Verurteilten nahmen mit Ausnahme der zum Tode verurteilten Frau Lipka das Urteil gleichmütig auf. Frau Lipka schrie, als sie das Wort Tod vernahm, entsetzt auf und brach zusammen.

Fo. Wiesbadener Amtsgericht. Die Reklamen für die hiesigen Liffahäfen laufen durch das Städtische Verkehrsamt, vorbehaltlich der Genehmigung des Magistrats. Das „Wochenend“ beabsichtigte, im Mai an den Säulen Reklame zu machen. Der verantwortliche Schriftleiter, Roderich Böttner, setzte sich mit dem Städtischen Verkehrsamt in Verbindung, nachdem er Reklamesettel mit dem Hinweis: „Wiesbadener, lest das „Wochenend“, und ihr wißt Bescheid“, hatte drucken lassen. Der Magistrat verweigerte seine Genehmigung zum Aufkleben dieser Reklame an den Liffahäfen. Böttner klagte in der darauffolgenden Nacht die fraglichen Reklamen selbst an und überklebte andere Plakate. Am 2. Juni schlug er die restlichen 32 Zettel an verschiedenen Stellen der Stadt an. Wegen dieses Vorkommnisses stellten der Oberbürgermeister, die Intendantur des Staatstheaters, eine Annoncen-Expedition und zwei weitere Firmen Strafantrag wegen Sachbeschädigung. Böttner stand wegen Sachbeschädigung und Übertretung der Polizeiverordnung vom 8. April 1921 — Aufhängen an verbotenen Plätzen — vor dem Amtsgericht. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 180 RM.

Fo. Der Betrieb von Omnibus-Rundfahrten ist konzeptionspflichtig. Im März d. J. hatte ein hiesiger Kraftfahrunternehmer einen Kraftfahrverkehr, Rundfahrten, vom hiesigen Kaiser-Friedrich-Platz in den Taunus, Rheinhessen usw. eingerichtet und zwei Autobusse für 40 000 Mark aus eigenen Mitteln angeschafft. Eine Polizeiverfügung setzte ihn in Kenntnis, daß er zu diesem Betriebe einer Konzeption bedürfe und verbot ihm denselben auf Grund des § 37 der GO., besam. drohte ihm eine Zwangsstrafe in jedem einzelnen Falle in der Höhe von 300 Mark an. Der Betrieb im Stadtgebiete sei Sache der Polizei, da die Fahrten innerhalb ihres Bereiches begannen und enden, im übrigen bestünde kein Bedürfnis. Der Unternehmer beachtete die Verfügung nicht, fuhr weiter und so kam es, daß er am 26. April d. J. einen Strafbefehl in Höhe von 100 Mark erhielt. Er legte Einspruch ein und verlangte richterliche Entscheidung. Außerdem erhob er bei dem Regierungspräsidenten in Wiesbaden Beschwerde, der sie dem preußischen Innenminister vorlegte. Der Minister des Innern vertrat den Standpunkt, daß die Forderung des Polizeipräsidenten in Wiesbaden wegen der Konzeptionspflicht sich erübrige, also der Betrieb nicht erlaubnispflichtig sei. Auch dem preußischen Ministerpräsidenten ließ der Beklagte zwecks Klärung der Frage die Angelegenheit vortragen. Ministerpräsident Dr. Braun teilte am 18. November d. J. mit, er habe an den Justizminister die Sache weiter geleitet, um Klarheit zu schaffen. — Nunmehr handelte der Fall, der vor einigen Monaten der Verlegung verfallen war, vor dem Wiesbadener Amtsgericht an. Oberamtsanwalt Dr. Quentel vertrat den Standpunkt, daß der Strafbefehl zu Recht ergangen sei, beantragte aber eine höhere Geldstrafe, und zwar eine solche von 3000 Mark. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Wolff 2., führte aus, der Angeklagte, der die Entscheidung der höchsten Verwaltungsstellen angerufen habe, habe im guten Glauben gehandelt, wenn er seinen Betrieb weiter führte, denn, wenn der Minister als oberste Behörde etwas erlaube, dann sei der Angeklagte trotz des Polizeiverbotes straffrei. Der Betrieb sei weder konzeptionswidrig, noch genehmigungspflichtig, nachdem er in Wiesbaden seinen Anfang nehme. Es sei zu prüfen, ob der vom Polizeipräsidenten gegen den Angeklagten gerichtete Angriff rechtswidrig gewesen war. Notwehr sei eine berechtigte Selbstverteidigung, die hier vorliege. Im übrigen bedürften Dinge, die sich in der Angelegenheit ereig-

neten, der Klärung, weshalb der Polizeipräsident Frotschheim, der städtische Baurat Berlit und zwei weitere Zeugen gehört werden mußten. Der Oberamtsanwalt lehnte die Vernehmung der Zeugen als unerheblich ab. Das Gericht schloß sich dem an und entschied, die Höhe des Strafbefehls gleich einhundert Mark bleibe bestehen, der Angeklagte war demnach zu dieser Strafe zu verurteilen. In der Urteilsbegründung hieß es, die Haltung des Wiesbadener Polizeipräsidenten Frotschheim entsprach in dem Verfahren durchaus dem Gesetz. Die Regierung Wiesbaden und der preußische Minister des Innern dagegen haben sich in Widerspruch zu Gesetz und Rechtsprechung in dem Beschwerdeverfahren befunden.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. Der Autoschlösser und Chauffeur Joseph H. aus Hochheim a. M. hatte auf der verkehrsreichen Straße Frankfurt-Dörfel-Weilbach einen Friseur aus Frankfurt und dessen Frau, die per Fahrrad nach Wiesbaden strebten, links überholt und die Frau mit seinem Auto angefahren. Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte das Schöffengericht H. zu 50 RM Geldstrafe oder hilfsweise zu sechs Tagen Gefängnis, sowie zu einer Buße von 272 RM verurteilt, berücksichtigend, daß der Angeklagte sich der Verletzten fürsorglich angenommen hatte. Gegen dieses Urteil legte H. Berufung ein. Die Große Strafkammer hob nach eingehender Beweisaufnahme das angefochtene Urteil auf und sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei. Mit dem Freispruch kam auch die Buße in Wegfall.

* Die Unterschlagung bei der Städtischen Sparkasse Frankfurt. Vor dem Großen Schöffengericht Frankfurt am Main fand der Prozeß gegen den Stadtkassamann Hugo Klose statt, der der Amtsunterschlagung, der unrichtigen Buchführung, des Betrugs und der Untreue beschuldigt wird. Als Mitbeschuldigte erschienen die Kaufleute August und Georg Kärtel, die der Untreue, des Betrugs und der Zuwiderhandlung gegen das Genossenschaftsgesetz angeklagt waren, wobei Klose als Mittäter angeklagt wird. Die strafbaren Handlungen erstreckten sich auf den Zeitraum von 1923 bis 1928. Klose war im großen und ganzen geständig. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Klose in fünf Jahren Zuchthaus wegen fortgesetzter schwerer Amtsunterschlagung, teilweise in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung, wegen Betrugs und fortgesetzter Untreue in Tateinheit mit Vergehen gegen das Genossenschaftsgesetz zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten und 1000 Mark Geldstrafe, den Angeklagten August Kärtel wegen fortgesetzter Untreue zu 3 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte Georg Kärtel wurde freigesprochen. Der Haftbefehl gegen den Angeklagten Klose wurde mit Rücksicht auf das Gutachten des medizinischen Sachverständigen aufgehoben, aber den Antrag auf bedingte Begnadigung lehnte das Gericht wegen der Schwere der Tat ab.

* Wirrwarr bei einem Meineidsprozeß. Am letzten Tage der Limburger Schwurgerichtsperiode kam eine Meineidsache zur Verhandlung. Angeklagt war der 24jährige Paul Weiher aus Dorndorf. Der Angeklagte soll vor der Limburger Strafkammer einen Meineid geleistet haben. Die Beweisaufnahme drehte sich darum, ob der Arbeiter Franz Klotz aus Dorndorf bei einer Tanzfestlichkeit in Frickhofen den Saal verlassen hat, als die Gendarmerie erschien, oder ob er noch dort war. Über 30 Zeugen wurden vernommen. Das Interessante ist, daß etwa ein Dutzend Dorndorfer Zeugen unter ihrem Eid bekräftigten, daß der Angeklagte zur fraglichen Zeit nicht mehr im Saale war, während auf der anderen Seite ungefähr 10 Frickhofer Zeugen unter ihrem Eid das Gegenteil erklärten. Da, wie der Staatsanwalt ausführte, menschliches Können diesen Wirrwarr nicht zu durchleuchten vermöge, ließ der Staatsanwalt die Anklage fallen und plädierte auf Freisprechung. Der Staatsanwalt kündigte aber schon an, daß, wie er befürchte, diese Verheerung für manchen der Zeugen ein großes Unheil im Gefolge habe. Das Gericht kam gemäß dem Antrag des Staatsanwalts zu einem Freispruch.

* Das Urteil im Reichsbahnbestechungsprozeß. In dem Reichsbahnbestechungsprozeß, der seit mehreren Wochen die Sonderabteilung des Schöffengerichts Berlin-Mitte beschäftigt hatte, wurde Samstagmittag das Urteil verkündet. Der Direktor bei der Reichsbahn, W. Neumann, wurde wegen passiver Bestechung aus § 331 (einfache Bestechung) zu 2500 RM Geldstrafe oder hilfsweise 50 Tage Gefängnis verurteilt. Der Wert der empfangenen Zuwendungen in Höhe von 6000 RM wurde dem Staat für verfallen erklärt. Der Angeklagte Ingenieur Dr. Kämpfer wurde von der Anklage der aktiven Bestechung freigesprochen.

Tagblatt-Sammlungen.

Für Weihnachten wurde eingezahlt: für die Blindenanstalt: J. Schmidt, Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1.—; W. B. 10.—; Ungenannt 20.—; E. Sch. 2.—; Frau von Born 10.—; M. J. 5.—; Schaub 2.—; M. W., Kaiser-Friedrich-Ring 8, 5.—; zwei Schwestern vom Philippsberg 10.—; R. M. 1.—; für das Versorgungshaus für alte Leute: J. Schmidt, Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1.—; M. 10.—; Ungenannt 20.—; M. T. 1.—; R. N. 5.—; Frau von Born 10.—; R. M. 1.—; C. R. 5.—; für das Paulinenstift: R. N. 5.—; S. 25.—; C. R. 10.—; für verschämte Arme: M. 10.—; M. J. 5.—; C. R. 5.—; für die Kassauische Krüppelfürsorge: R. N. 5.—; R. M. 1.—; Zeitler 3.—; C. R. 5.—; für die Pflegeanstalt Scheuern: R. N. 5.—; S. 25.—; C. R. 5.—; für die Kinderhorte: Frau Kommerzienrat Walzel 50.—; C. R. 5.—; für die Evang. Erziehungsheime auf dem Gelsberg: R. N. 5.—; für die Augenhallenanstalt: R. M. 1.—; C. R. 5.—; für die Anstalt Bethel bei Bielefeld: R. N. 5.—; C. R. 5.—; für den Gefängnisverein: M. J. 5.—. Weitere Gaben werden im Tagblatt-Haus gerne entgegengenommen.
Der Verlag.

Die Wiesbadener Korset-Industrie

49 Kirchgasse 49

zeigt in ihrem Schaufenster die allerletzten Original Pariser Modeschöpfung der Prinzess Silhouette die elastischen Gummischlösser. — Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, werden diese Modelle von Eleganz, Schönheit und unbegrenzter Dauerhaftigkeit, jedes Modell mit der Garantie-Marke **Mailles Tribonne** versehen, zu besonders reduziert niedrigen Preisen verkauft, sodaß jede Dame für einen geringen Betrag ihr sehnlichstern Weihnachtswunsch erfüllt werden kann.

Kunstgernerbe

jeder Art, reiche Auswahl auf Keramik 10—50 % Rabatt

S. Weinrich

Ecke Wilhelm- u. Taunusstr.

TORPEDO



Klein-Schreibmaschinen, Buchhaltungsmaschinen

2839

Hugo Grün, Taunusstr. 7, Tel. 27501.

Japan und China

Seid. Schlaf- u. Autodecken in feinen Farben

Praktisches Weihnachtsgeschenk

S. WEINRICH

Ecke Wilhelm- und Taunusstraße.

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Verantwortlich für Politik und Handel: S. Kellisch; für Unterhaltung, Stoffnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. Göttinger; für die Anzeigen und Reklamen: H. Doernau, ähnlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

5

Wer sagt: „Ich rauche nicht“ —
der hat noch keine Kolibri-
Zigarette versucht.



KOLIBRI



Weihnachts-Verkauf

Meine Weihnachts-Preise einzig dastehend!

Meine Weihnachtsgeschenke sind meine Preise

Meine Weihnachtsgeschenke sind meine Preise

Der flotte Büstenhalter für die jugendliche Figur, in edelster, weichster Charmatine-Kunstseide. Der Preis — eine Weihnachtsfreude	95	Der graziöse Tanzgürtel in breiten prima Seidenbändern, farbenprächtigt, mit 4 Seidenhaltern. Der Preis — eine Weihnachtsüber- raschung	1⁷⁵
Der herrliche Strumpfband-Gürtel in Seiden-Atlas, modische Farben, mit vier auswechselbaren Seiden- haltern. Der Preis — eine Weih- nachtslust	1⁹⁵	Der entzückende Sport-Gürtel in französischen aparten Seiden- bändern, mit Rokoko-Blumendruck, vier seidene Halter. Der Preis — eine Weihnachtssensation	2⁹⁵
Der charmente-Mode-Gürtel rückwärts geschlossen, seitlich gehakt, in neuartigem Seiden-Jacquard, mit Gummi-Einsätzen, seidenen Rippen, 4 Seidenhaltern — Der Weihnachtspreis	3⁵⁰	Das elegante mittellange Mieder Rückenschluß, vorne der beliebte Knopfverschluß, in geschmackvollem Damassé, mit Seidengummi, 4 Seiden- halter Weihnachtspreis	4⁵⁰
Der hochmod. Escolet-Brustformer patentamtl. gesch. — ärztl. empfohlen, hebt leicht u. federnd die Brust u. zaubert die feinen Brustlinien hervor, die die Mode erfordert, Weihnachtspreis	4⁹⁵	Die schicke Tanz-Garnitur Tanzgürtel aus aparten breiten Seiden- bändern, genau passend, Büstenhalter aus schmalen Seidenbändern, ein reizendes Weihnachtsgeschenk, nur	5⁵⁰
Das bildschöne Mieder seitlich gehakt, aus farbenprächtigen Seiden-Atlas gefüttert und 4 Seiden- halter, der Weihnachtspreis	6⁷⁵	Das bezaubernde Corselet die neue Mode-Silhouette, in Jacq.- Seidenstreifen, mit seidenen Gummi- einsätzen und 4 Seidenhaltern, der Weihnachtspreis	6⁹⁵
Das prachtvolle Mieder von ausgeprägter Formenschönheit der neuen Linie, in Seide, Batist, feder- leicht, mit Magenverstärkung, 4 Seiden- halter, der Weihnachtspreis	7⁵⁰	Das reizende Mieder der Sieg der neuen Modellinie, die erhöhte betonte Taille, mit oben angebrachtem Gummi-Magenteil, der Weihnachtspreis	8⁷⁵
Das gediegene lange Mieder Spezialschnitt für die starke Figur, von unvergleichl. bequem. Schnitt, in prima Satindrell, gediegenste Ausführung, bis 120 cm Weiten . . . Weihnachtspreis	9⁵⁰	Das ideale Hochmieder ein Spezialschnitt von ausgeprägter Formenschönheit der neuen Linie, in hübsch. Mustern, Seidenjacquard, mit 4 Seidenhaltern, Weihnachtspreis	11⁵⁰
Das aparte lange Mieder die Vollendung raffiniertester Eleganz, in Seid.-Damassés auserl. Geschmack, mit Seiden-Strick-Gummi u. 4 Seiden- haltern, bis 120 cm, der Weihnachtspr.	17⁵⁰	Das exklusive Corselet der große Schick 1930 - das Ideal der mod. Schönheitslinie - in zart. edelst. Seidentrik. sich der Haut anschmiegt. f. d. große Abendtoilette, Weihn.-Pr.	19⁵⁰

Jedes Stück wird auf Wunsch kostenlos in elegantem Weihnachtskarton verpackt.

KORSET - INDUSTRIE

WIESBADENER

Das große Mieder-Spezialhaus mit dem größten Umsatz und der größten Auswahl

gegenüber Thalia-Theater

49 Kichgasse 49

gegenüber Thalia-Theater



Der Ellaref-Standal.

Fortsetzung der Beweisaufnahme im Untersuchungsausschuß.

Berlin, 16. Dez. Der Ellaref-Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags setzte am Montag die Beweisaufnahme fort. Der Kassierer bei der B. A. G. Heinrich ist seit 1922, der Gründung der B. A. G., im Amt. Er bekundete, Kieburg habe von den Fabrikanten einen Sonderrabatt für Konserven verlangt. Die Fabrikanten gaben ohne weiteres 4 Prozent Rabatt. Der so gewonnene Betrag ging in den Direktionsfonds, über den Kieburg selbst verfügte. Der Ausschuss beschloß, sich selbst Kenntnis von den Rechnungsbüchern der B. A. G. zu verschaffen und hörte dann den Prokuristen Sommermeier, der seit 1922 bis jetzt bei der B. A. G. tätig ist. Sommermeier bestätigte die Angaben Heinrichs hinsichtlich des sogenannten „Schwarzen Fonds“. Wir, so fügte er hinzu, nannten dieses Konto „Sonderfonds der Direktion“.

Zeuge Schwarze (auf Beiragen durch den Berichterstatter Abg. Könnede, D.-Ntl.): Die Quittung des Direktors Kieburg über 200 000 Mark lag in der Kasse; ich wußte nicht, daß die Summe für Ellarefs war, ich hatte das Empfinden, daß Herr Kieburg die Summe zur Sicherstellung seiner Familie entnommen hätte.

Dann wurde der frühere Stadtkämmerer Karding vernommen. Er erklärte: Mitglieder des Ausschusses sind wiederholt wegen Kredit bei mir vorstellig geworden, und zwar sowohl Kohl und Kieburg wie die Stadtvordereiten Rosenthal (Dem.), Schmiel (D.-Ntl.) und andere. Als ich dann herausstellte, daß die Gesellschaften mit Verlusten arbeiteten, habe ich Einschränkung des Betriebes verlangt. Der letzte Kredit von 500 000 Mark ist im Oktober 1924 gegen meinen Willen von der Finanzdeputation beschlossen worden.

Abg. D. Buch (Komm.): Hat Oberbürgermeister Böb das Erlauchen Kohls um weitere Kredite für die städtische B. A. G. unterstützt? Karding: Ich glaube, daß Böb eher meine Bedenken teilte und mit mir glaubte, die Finanzdeputation würde den letzten 500 000-Mark-Kredit ablehnen; aber die Finanzdeputation hat ja auf die Ausführungen Kieburgs den Kredit doch beschlossen.

Über die Kreditgewährung der Stadtbank sagte Karding: Etwa im Oktober 1924 hat Oberbürgermeister Böb mit mir über die Kredite der Stadtbank gesprochen. Ich verfügte, daß die Stadtbank regelmäßig Überichten über die von ihr an die Gesellschaften und an Private gegebenen Kredite vorzulegen habe. Im Juli 1926 erschien in einer Übersicht der Stadtbank ein Kredit von 1,3 Millionen an die Ellarefsche B. A. G. Die Stadtbank erklärte, die Summe würde bis zum Schluß des Jahres auf die Hälfte abgebaut sein. Es scheint aber, daß nach meinem Ausscheiden die Stadtbank die Überichten über die Personalkredite nicht mehr vorlegte, und daß deshalb nicht verfolgt werden konnte, ob der Ellarefsche Kredit wirklich auf die Hälfte ermäßigt war.

Stadtfonditus Dr. Lange erklärte als Zeuge, die Beträge mit den Ellarefs sind mir nie zugeleitet worden. Hierauf vertagte sich der Ausschuss auf Dienstag.

Keine Steuerhinterziehung der Ellarefs.

Das Steuerstraßverfahren, das wegen angeblicher Steuerhinterziehung gegen die drei Brüder Ellaref und einen Finanzbeamten in Berlin eingeleitet worden war, hat eine überraschende Wendung erhalten. Die Nachprüfung der Bücher durch die Sachverständigen hat ergeben, daß die Ellarefs nicht zu wenig, sondern im Gegenteil 25 000 Mark zu viel Steuern gezahlt haben. Dieser Betrag wird jetzt seitens des Kontrollverwalters von der Finanzkasse zurückerlangt werden.

Der in Eger festgenommene nicht der Düsseldorf-Mörder. In einer Pressekonferenz im Polizeipräsidium in Düsseldorf wurde mitgeteilt, daß der in Eger festgenommene Josef Mayer tschechischer Staatsangehöriger ist. Im Jahre 1921 wurde er durch Regierungsverfügung wegen verschiedener Eigentumsdelikte aus Deutschland ausgewiesen. Im Juli 1929 hielt er sich wieder in Düsseldorf-Neisholz auf. Er hat zu verschiedenen Zeiten und zur Zeit des Mordes an der Ida Reuter bestimmt in Eger im Gasthaus „Zum Hirsch“ auch gewohnt. Im September und Oktober, in welcher Zeit die ersten Mordtaten verübt worden waren, hat er auch verschiedentlich daselbst gewohnt. In den Zwischenzeiten, in denen er nicht dort gewohnt hatte, hätte er nicht nach Düsseldorf gelangen können, da ihm die Geldmittel dazu nicht zur Verfügung standen. Zu Fuß oder zu Rad konnte er in dieser kurzen Zeit den Weg nicht gemacht haben. Bei der schon erwähnten Skizze, die bei ihm gefunden wurde, handelt es sich um eine einfache Geländeskizze, die in keinem Zusammenhang mit den Düsseldorf-Mordtaten steht. Auch paßt die Beschreibung, die die Polizei von dem Mörder hat, nicht auf ihn. Der Mörder soll höchstens bis zu 1,70 Meter groß sein, während Mayer über 1,80 Meter ist. Er kommt also aller Wahrscheinlichkeit nach als Täter nicht in Betracht. Bisher hat sich auch noch niemand gemeldet, der ihn in der Stinier Mühle am 11. August photographiert hat.

Luftmord? Am Montagmittag wurde auf einer Wiese, etwa 40 Meter von der äußeren Hofstraßenstraße in München entfernt, ein Mädchen tot aufgefunden, dem der Kopf eingeschlagen war und die Kleider vom Leibe gerissen waren. Vermutlich handelt es sich um einen Luftmord. Spuren konnten infolge des Schneefalles nicht gefunden werden. Das Mädchen ist als die 16 Jahre alte Schneiderin Berta Weinmann aus Gendelkingen bei Donaueschingen in Bayern, die zuletzt in München wohnte, identifiziert worden.

Hoder-Revolte in Gotha. Als die zur Auffüllung des Gothaer Stadtfeldes eingeführte Hodersteuer in der Nacht zum Dienstag zum ersten Male erhoben werden sollte, kam es, nach einer Meldung aus Gotha, zu einem förmlichen Aufruhr. Aus Protest schlossen um diese Zeit sämtliche Lokale ihre Pforten, und wie auf ein Alarmzeichen sammelten sich die dadurch zwangsläufig an die kühle Luft beförderten Gäste in den Straßen. Lärmend und singend zog man nach der Wohnung des Oberbürgermeisters, die aber schnell durch Verbeizung der Polizei geschützt wurde. Die Polizei drängte die Menge in die Anlage am Marktplatz. Hier versuchte nun der Oberbürgermeister Scheffler von einem Gartensaun herab, den aufgeregten Geisern die Berechtigung der Hodersteuerordnung klar zu machen. Söhnliches Gelächter und Pfeifen waren die Antwort. Die Polizei schritt schließlich zu vielen Verhaftungen. Die Stadtverwaltung hat sofort dem Stadtrat infolge des allgemeinen Widerstandes gegen die Hodersteuer vorläufige Aufhebung der Verordnung anheimgesetzt.

Zwei junge Leute durch Starkstrom getötet. Am Sonntagmittag wollten in der Heimstättenfiedlung in Dresden-Reid zwei junge Männer eine Hochantenne ziehen. Dabei kam der Antennendraht mit einer 220-Volt-Starkstromleitung in Berührung. Die beiden jungen Männer wurden durch den elektrischen Schlag auf der Stelle getötet.

Raubmord an einem Chauffeur.

Das Opfer ein Wiesbadener.

Zwischen Malchow und Weichensee fanden in den frühen Morgenstunden des Montag Arbeiter eine Autotaxe. Ein Polizeibeamter stellte fest, daß der Führer offenbar einem Raubmord zum Opfer gefallen ist. Er hatte von rückwärts einen Schuß in den Kopf erhalten. Die Uhr der Taxe war auf 30.20 Mark aufgelaufen. Die Berliner Mordkommission hat inzwischen die Persönlichkeit des erschossenen Chauffeurs festgestellt. Es ist der 34 Jahre alte Ewald von Schalepanski aus Charlottenburg. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß der Mörder zweimal auf sein Opfer geschossen hat. Der erste Schuß ist ein Steckschuß, der oberhalb des rechten Auges ins Gehirn einbrang. Die zweite Kugel, die der Täter abfeuerte, traf den Chauffeur etwa zwei Finger breit hinter dem Ohr und muß ebenfalls ins Gehirn gegangen sein. Der Mord muß in der Nacht zum

Montag, etwa zwischen 2 und 5 Uhr, verübt sein. Bei Durchsuchung der Kleider des Toten fand man nur ein paar Kleinigkeiten, aber kein Geld. Da von Schalepanski bereits am Sonntagmittag mit dem Wagen vom Hof fuhr, ist wohl anzunehmen, daß er inzwischen schon Geld eingenommen hatte. Diesen Betrag, dessen Höhe noch nicht bekannt ist, hat der Mörder sich angeeignet. Die Suche mit einem Polizeihund ist erfolglos geblieben. Wie die Feststellungen ergeben haben, war der von einem Fahrgast ermordete und geraubte 35 Jahre alte Chauffeur Ewald von Schalepanski der Sohn des Wiesbadener Medizinalrates Pordom. Im Kriege war er Offizier, später wandte er sich dem kaufmännischen Beruf zu und beteiligte sich mit seinem Vermögen an einer Kaligrube, die nicht den erwarteten Erfolg brachte. Von seiner Tante, der Kunstmalerin von Schalepanski, wurde er im Oktober d. J. adoptiert. Dem Chauffeurberuf wandte er sich zu, nachdem er sein Vermögen verloren hatte.

Schenkt Schuhe!

Eins müssen Sie bedenken, unsere Riesen-Auswahl ist dem stärksten Andrang gewachsen; kommen Sie ruhig auch in den letzten Tagen, denn Schuh-Kuhn-Schuhe sind beliebt

Hübsche Geschenkhausschuhe, Leders. Pompons Gr. 36-42	1 95	Überschuhe, f. u. schw. hoh. od. nied. Abs., echt russisch	7 90	Kamelhaar-Kragen Schuhe Leder Sohlen	1 95
---	------	--	------	--------------------------------------	------

Sport- und Tourenstiefel, die führende Tuttlinger Marke „Heco“ 18.50, 16.50, 14.50, 12⁵⁰

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 — Wellritzstraße 26 — Straße der Republik 26.



Schenkt Schirme zu Weihnachten

nur von

isemann,

Langgasse 1
Guttmannhaus.

Figürliche

Saal-Dekoration

gut erhalten abzugeben

Mainzer Carneval-Verein

Mainz.

F4

Schönster Schmuck für Speisezimmer

„Königlich Delft“

Große Auswahl in Vasen, Wandtellern, Urnen

Kristall- u. Porzellanhaus

Ludwig Kiehl

Wiesbaden • Gegr. 1908 • Wilhelmsstraße 40

Das führende Haus der guten Qualitäten

1782

Einige prima Kanarienvögel preisw. abzugeben. Richte einen d. edelsten Stämme Deutschlands. Prämiert mit vielen gold. u. silb. Medaillen. **Edenfordestr. 3, S. 2 r.**

Tafelbesteck
neu, 72teil. 90er Silber-
aufkl. mod. Muster bill. zu
verf. **Körnerstr. 4, 1 r.**

Herren-Bek.
(Bilam), gut erhalten,
im Aufst. bill. zu verf.
Körnerstr. 3, 1 links.

Glücks-Bek.
Jadenkleid mit Seal-
tragen bill. zu verf. **Müller, Michaelsberg 3, 2.**
nachmittags von 2-8.

Schöner Opium-Kragen
u. Mandelkette an Privat
preisw. zu verkaufen
Damenstr. 43, 2 links.

Güter Hermelinmisch
ca. 2 m l. u. 35 cm breit,
ganz wenig getragen, sowie
Schmuckstücke (8 Teile)
aus Bräutungspreis-
wert zu verkaufen. Ge-
fallige Anfragen unter
S. 1919 postlagernd
Edenfordestr. 2858

Damen-Pelzmantel
wie neu, bill. zu verf.
Anst. 8-9 Uhr abends
Körnerstr. 12, 1 links.

Damen-Bekleidung
für 20 Mk. und sonstige
Sachen zu verkaufen.
Dubene,
Körnerstr. 12, 1 links.

Graue Bekleidung
(Gr. 42-44) für 20 Mk.
zu verkaufen.
Körnerstr. 2, 1 rechts.

**Schönes braunes Winter-
kleid**, wenig getragen, mit
Pelztragen u. Mandelkette
(Gr. 44), einige außerh.
Gabeln, Portieren, ver-
schied. elektrische Lampen
zu verkaufen. Sonnenberger
Str. 34.

Mädchenmantel
für 9-11jähr., sowie Pelz
und Ruff, weiß, sehr
gut erhalten, je 10 Mk. zu
verf. **Damenstr. 11, 2.**

Schöner Mantel, braun,
gut erh., 15 Mk. zu verf.
Anst. im Tagbl.-Bk. Ek
8. neuer Krad m. Weite,
zu Seide gearb., mittl.
Preis, preisw. abzugeben.
Edenfordestr. 48, 2.

Winterröcke, (H. 12) w. Trauer-
fals preisw. zu verf. **Schneider,**
Körnerstr. 13, 2 r.

Mantel u. Cutaway
f. kleinen Herrn bill. zu
verf. **Körnerstr. 67, 2.**

S. Valentin und Anja
für 14-16jähr. Jüngling
bill. zu verkaufen. **Wischer,**
Edenfordestr. 41, 3 links.

Herren-Mantel,
gut erhalten, zu verf. **Edenfordestr. 41, 3 links.**

Sehr gut erhaltener
Neuerz. h. r. u. Anja
f. 14-16jähr. Jünglinge
an Anst. f. 10-12jähr.
Knaben; dabei sehr schöner
Herrenmantel u. v. Rades-
heimer Str. 24, 3 links

Winter-Sportkleid,
neu (Gr. 42) zu 15 Mk.,
das Herren-Jünger mit
Lebersteiner, dunkelbraun,
schöne Mittelfalte, 20 Mk.,
das weiße, dunkel,
schönes Jackett (Größe
42), auf Seide, 20 Mk.,
das weiße, dunkel, zu
verkaufen. **Edenfordestr. 41, 3 links.**

Perfer
Teppich
(2x3),
verschied. Perfer Brücken,
sowie
**Arkan-Bade-
Tasche**
und **Kissen**
sehr bill. zu verkaufen.
Ansehen nur Mittwoch
von 10-4 Uhr **Wittoria-
str. 21, 1 links.**

Für Liebhaber!
Perf. Bild, wie neu,
bill. zu verf., ebenso
einzelne, engl. **Jadenkleid**
(Größe 42) **Luxemburg-
str. 1, 1 links.**

Blüthner
Piano
schwarz, sehr gut erhalt.,
unverändert preisw. zu
verkaufen. Anst. unt.
S. 191 an den Tagbl.-Bk.

Guterhaltene
Piano
erf. Fabrikat, umsugs-
halber bill. zu verkaufen
Körnerstr. 59, 1 r.

Piano
fabrikneu, gegen Weiter-
gaben der monatl. Raten
(30 Mk.) abzugeben. **Rh.**
u. S. 473 an Tagbl.-Bk.

Gute Geige
mit Rasten u. Bogen für
50 Mk. v. **Mel. Sonnen-
berger, Wagner-Ring 10.**

Gute alte Geige
zu verkaufen. **Gaulbrunnen-
str. 12, 1 links.**

Violone, 4. für Anf.,
2 Knaben-Lebersteiner, f.
14, 3. f. n. bill. **Meier**
Körnerstr. 34, 2 rechts.

Mandoline (noch neu)
preisw. zu verkaufen bei
Schm. Vullstr. 14, S. 3

Schönes Grammophon
mit Platten zu verkaufen.
Thalheimstr. 14.

Grammophon,
wenig geb., m. 17 Platten,
und einige Kleidungs-
stücke preisw. zu verf.
Abelstr. 93, 6th.

Erstl. Marken-Grammophon
m. 25 Pl. f. bill. zu verf.
Waltmannstr. 1, 1 links.

Koffer-Grammophon,
Purpuranstr., fast neu,
preisw. zu verf. **Off. u.**
M. 472 an Tagbl.-Bk.

Schlafzimmer
(eichen) ist b. zu verf. b.
E. Schulz,
Schreinermeister,
Schulberg 17.

Gelegenheitskauf.
Sch. Schlafzim. 2 Bett.,
Patentstuhl, 2 Nachtsch.,
Waldkom., 2 Stühle, m.
gebr. **M. 473 an Tagbl.-Bk.**

Chaiselongs,
Klebmöbel, prima Arbeit,
äußerst preisw. zu verf.
Saller, Weidenstr. 18.

Nur bis Weihnachten
einige gute Chaiselongs
nur 20 Mk. abzugeben zu
jeder Zeit. **A. Bender,**
Waldstr. 66.

Chaiselongs,
prima Arb., preisw. zu
verf. **Körnerstr. 1, 1 links.**

Polster-Garnitur
1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle
u. 1 Tisch wegen Platz-
mangel preisw. zu verf.
Waldstr. 10, 3 r.

Weihnachts-Geschenk.
Klebmöbel, a. Einzel-
verkauf, Wadenstuhl und
Chaiselongs bill. zu verf.
Beaume Teilzahl. Rh.
Körnerstr. 10, 1 links.

Klebmöbel m. Schell.
Metallbett m. Bett.
Klebmöbel, Stühle, Sp.
Waldkom., Wadenstuhl, weiße
Schellmöbel zu verkaufen
Waldstr. 20, 2.

**Schöne Küchen-Ein-
richtungen**, neu bill. zu
verf. **Waldstr. 33, 1 links.**

Ein. Kleiderk. 15.
Tisch 4.
Kinderwagen 5.
Kinderst. Stühle 3.
Broschüren, 1.
zu verkaufen **Waldstr. 45**
Damenstr. 2, 1 links.

El. Kaffeemasch.
2 Kopfhörer
neue, **Waldstr. 6, 2 r.**
Kompl. Radio-Anlage
sehr bill. abzugeben. **Tannus-
str. 18, 3. 4-9 Uhr.**

Radio
Loewe u. Orisempfänger,
R. u. R. Lautsprecher,
großer Barto-Akt. u. Zu-
behör für 65 Mk. zu verf.
Damenstr. 26, 1 links.

Radio, 3 Köhren, Res-
anode, Akt. und Kora-
Doppelrohr bill. zu verf.
Waldstr. 26, 1 links.

Erstl. Radio,
9 R., Superhet, Resanode,
Dr. 350 Mk. Anst. an **Post-
lagerstr. 133 Wiesbaden**

Bohlmuthapparat
billig abzugeben **Wald-
str. 5.**

Bohlmuth-Apparat,
verschiedene Punktrollen
sehr preisw. zu verf. **Wald-
str. 7, 1 links.**

Fur-Staubsauger
beller Dam.-Mantel
zu verf. **Waldstr. 11.**

Komplette fast neue
Autobereifung
(820 x 120).
günstig zu verkaufen. **Rh.**
Damenstr. 107.

5/20 PS Wanderer
in tadellosem Zustande,
zu verkaufen. **Körnerstr.**
Koch u. Zimmermann,
Schwalbacher Str. 44.

Reichtmotorrad
u. **Serren-Fahrrad** f. bill.
Damenstr. 146, S. 1

Sportkarosserie
für Motorrad-Seitenwag.
zu verkaufen **Dr. 40 Mk.**
Henrich,
Waldstr. 28.

Reich. Kinder-Karosse
mit Verbed bill. zu verf.
Körnerstr. 25, 2 links.

Puppenwagen,
Puppenstühle bill. zu verf.
Waldstr. 18, 1 links.

Großer
Sch. Puppenwagen
u. eine weiße ar. Puppen-
wiege zu verkaufen **Körner-
str. 74, 1 links.**

Guter Puppenwagen,
Kanarienvogel, sehr b.
Waldstr. 17, 1 links.

Puppen-Sportwagen,
Beinchenfiguren, beides
fast neu, zu verf. **Anst. b.**
Waldstr. 12, 2 oder 6-7 Uhr.

Klebmöbel, 113, 3.
Puppenw., Puppenst. u.
möbel, Puppenst. u. R.
Waldstr. 11, 1 links.

Schöner Klebmöbel mit
Einricht. schöner Verbed-
stall zu verkaufen **Wald-
str. 25, 1 links.**

Klebmöbel
zu verkaufen **Waldstr.**
Waldstr. 14, 1 links.

Puppenstühle u. -Küchen
sehr bill. v. **Steinmetz,**
Körnerstr. 24, 3 rechts.

Gr. Puppenküche
mit Einrichtung. Korh-
Puppenwagen m. Gummi-
reifen zu verf. **Vertrag-
str. 7, 3 rechts.**

Puppenstühle, 82 lang,
m. Einricht. zu verkaufen
Körnerstr. 38, 1 links.

Weiße Marm. Gasherb
(Zunder u. Ruff) mit w.
el. Tisch zu verkaufen
Waldstr. 21, 2.

4fl. 2ad-Gasherb
mit Grille zu verkaufen
Waldstr. 57, 1 r.

Aus aut. Saule fast neu,
komb. Gassenauer Verb.
Kühb.-Bett m. Sprung,
weil. Metallbett m. Spr.,
2 fl. Marm. Gasherb, einer
mit Spiegel, weil. Marm.
fahrb. Babowagen 8 Mk.,
Kind-Babow. m. Rahn,
u. Ständ. 12, zwei Horn-
stühle, 11. Kinderstühle
5 Mk. **Waldstr. 29, 1 r.**

Al. Küchenherb,
Zimmerherb,
amerik. Dauerbrenner,
4fl. Gasherb m. 2 Bad-
st. m. Raum, bill. zu
verf. **Waldstr. 32, 1 links.**

Gaswärmeofen
für Porzellan, geeignet
für Restaurant u. Kond.,
zu verf. **Körnerstr. 49, 2.**

Alte austrangierte
**Kraft-
Fahrzeuge**
zum

Ausschlachten
laufend abzugeben. Ge-
fallige Offerten unter
**Z. 49 an den Tagbl.-
Berlag erbeten.**

Kanarienvogel!
1a Kanarienvogel, Schuppen,
8 m lang, Bretterwände
u. Einbaumung sehr ino-
billig. Off. unt. **M. 474**
an den Tagbl.-Berlag.

Schlafzimmer
zu verkaufen
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am **Waldstr.**

Auto-Pelzmantel
(Herren) äußerst billig
Neugasse 19, 2 rechts.

Flügel
und
Pianos
neu und gebraucht,
zu äußerst günstigen
Bedingungen.
Kob. Schellenberg sen.
Waldstr. 20, 1.

Piano
zu verkaufen bei **Wald,**
Waldstr. 63.

PIANOS
neu u. gebraucht
Große Auswahl
Kleins u. Raten
MIET-PIANOS
Schmitz
Allee, Rheinstr. 52
Gebräuchtes einwandfr.

Piano
(gute Marke) wird bill.
mit Zahlungsanweisung
kommen verkauft
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am **Waldstr.**

Schöne solide
Klaviere
hell u. dunkel Eiche,
Ruff u. schwarz pol.,
zu besonders günstigen
Preisen. — Stets Ge-
legenheiten, — Teil-
zahlung gestattet. — Teil-
zahlung Sie m. Lager
u. verlangen Sie un-
verzüglich. Angebot.

Piano-Magazin
Schwender
17 Mühlgr. 17.

Sehr gut erhaltenes
Piano
zu Mk. 425.- zu verkaufen,
auch auf Teilzahlung.
Rheinstr. 52 Schmitz.

Blüthner
Flügel,
Prachtinstrument, i. tadel-
l. Zust. m. lang. Garantie
zu verf. **E. Wüst, Kör-
nerstr. 37, von 10-4 Uhr.**

Geldene Gelegenheit.
Wegen Umzugs sehr bill.
zu verkaufen:
Antike Möbel, Bilder,
Besier Teppiche,
Kunstgegenstände usw.
Tannusstr. 69, 1 links.

Billiger Verkauf.
Eichen-Standuhr, Eichen-
Kühler, prachvoll.
Diam. gute Chaiselongs,
auf Korbhaar gearbeitet,
prachvolle Küchenricht.,
Aussichtsbild. Speisezimmer
ipso-billig zu verkaufen
Schwalbacher Str. 2, 1 links.

Speisezimmer,
Rüfett und Kredenz 300,
Aussichtsbild 68 Mk. und
75 Mk. **Waldstr. 18 u.**
20 Mk. zu verkaufen.

Schlafzim. (weil.) 250
mit 3teil. Spiegelst.,
Spiegel- u. Kleiderst.
(weil.). Dipl. Schreibst.,
nuss-pol., 60 Mk. egale
Bett. 50, Bett 20, Sofa
20 Mk. Tisch ipso-billig
zu verkaufen.

Schlafzimmer
mit 160 cm groß. Garde-
robekasten, mit geschliff.
Spiegeln, weil. Marmor.
Sofortpreis

425 Mk.
zu verkaufen
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am **Waldstr.**

Gute Betten
Bettstellen
in Holz und Metall
Patentrahmen
Matratzen
in jeder Füllung
Deckbetten
und Kissen
besonders billig
im alten Spezialgeschäft

Gebr. Leicher
Oranienstraße

Pracht-Küche
2 Schränke, alles mit
Einschm., kompl.,
nur 195 Mk.
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am **Waldstr.**

Küchen
in großer Auswahl, gute
Arbeit, von 175 Mk. an,
zu verf. **Karl Reicher,**
Waldstr. 24, 3 rechts.

**2-Meter-
Küche**
(1 Schrank), neu, kompl.,
nur 245 Mk. zu verf. **Schwalbacher Str. 73, 1.**
nahe am **Waldstr.**

Weiße-Geschenke.
Bücherstänke, Sofas,
Sessel, sowie Tisch
äußerst billig.

3fl. Büchereistand
mod. Eichen-Büfett
Leberstühle
in Ruffbaum und Eiche
billig zu verkaufen
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am **Waldstr.**

**Automobil-
Verkauf!**
4 PS Opel, 2-Sitzer
Mk. 400.-
4 PS Opel, 4-Sitzer
Mk. 950.-
4 PS Opel-Limousine
Mk. 1100.-

5/20 PS Wanderer
4-Sitzer Mk. 1950.-
6/25 PS Adler, 4-Sitzer
Mk. 2100.-
6/21 PS Fiat, 4-Sitzer
Mk. 1200.-

10/50 PS Horex
6-Sitzer Mk. 2200.-
10/50 PS Essex-Limousine
letztes Modell 1929, wie
neu, gegen Gebot ab-
zugeben. Anst. erbeten
u. **L. 471 Tagbl.-Verlag.**

Alte Zinn
Ankauf Verkauf
Gebr. Fliegen
Wagmannstraße 37.

Herren-Anzüge
sucht zu kaufen von Privat-
antikes Silber,
Städte-Ansichten, Autographen
Angebote unter **D. 471 an den Tagbl.-Verlag.**

3 prachtvolle Schlafzimmer
nur die schwerste süddeutsche Ware, mit Innen-
spiegel, Türen mahagoni-polier., nur 590 Mark zu
verkaufen.

Einige elegante Speisezimmer
komplett, mit Ausstattung und eleganten Rindleder-
stühlen, nur 450, 475, 550, 590 bis 650 Mark.

Wetta, Wiesbaden
Waldstr. 21, 1.
Telefon 28745.

Günstige
Weiße-Geschenke.
Kunststoffe, Radiostühle,
Kühlerstühle
äußerst billig.

Speisezimmer,
Rüfett und Kredenz 300,
Aussichtsbild 68 Mk. und
75 Mk. **Waldstr. 18 u.**
20 Mk. zu verkaufen.

Schlafzim. (weil.) 250
mit 3teil. Spiegelst.,
Spiegel- u. Kleiderst.
(weil.). Dipl. Schreibst.,
nuss-pol., 60 Mk. egale
Bett. 50, Bett 20, Sofa
20 Mk. Tisch ipso-billig
zu verkaufen.

Schlafzimmer
mit 160 cm groß. Garde-
robekasten, mit geschliff.
Spiegeln, weil. Marmor.
Sofortpreis

425 Mk.
zu verkaufen
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am **Waldstr.**

Gute Betten
Bettstellen
in Holz und Metall
Patentrahmen
Matratzen
in jeder Füllung
Deckbetten
und Kissen
besonders billig
im alten Spezialgeschäft

Gebr. Leicher
Oranienstraße

Pracht-Küche
2 Schränke, alles mit
Einschm., kompl.,
nur 195 Mk.
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am **Waldstr.**

Küchen
in großer Auswahl, gute
Arbeit, von 175 Mk. an,
zu verf. **Karl Reicher,**
Waldstr. 24, 3 rechts.

**2-Meter-
Küche**
(1 Schrank), neu, kompl.,
nur 245 Mk. zu verf. **Schwalbacher Str. 73, 1.**
nahe am **Waldstr.**

Weiße-Geschenke.
Bücherstänke, Sofas,
Sessel, sowie Tisch
äußerst billig.

3fl. Büchereistand
mod. Eichen-Büfett
Leberstühle
in Ruffbaum und Eiche
billig zu verkaufen
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am **Waldstr.**

**Automobil-
Verkauf!**
4 PS Opel, 2-Sitzer
Mk. 400.-
4 PS Opel, 4-Sitzer
Mk. 950.-
4 PS Opel-Limousine
Mk. 1100.-

5/20 PS Wanderer
4-Sitzer Mk. 1950.-
6/25 PS Adler, 4-Sitzer
Mk. 2100.-
6/21 PS Fiat, 4-Sitzer
Mk. 1200.-

10/50 PS Horex
6-Sitzer Mk. 2200.-
10/50 PS Essex-Limousine
letztes Modell 1929, wie
neu, gegen Gebot ab-
zugeben. Anst. erbeten
u. **L. 471 Tagbl.-Verlag.**

Alte Zinn
Ankauf Verkauf
Gebr. Fliegen
Wagmannstraße 37.

Herren-Anzüge
sucht zu kaufen von Privat-
antikes Silber,
Städte-Ansichten, Autographen
Angebote unter **D. 471 an den Tagbl.-Verlag.**

3 prachtvolle Schlafzimmer
nur die schwerste süddeutsche Ware, mit Innen-
spiegel, Türen mahagoni-polier., nur 590 Mark zu
verkaufen.

Einige elegante Speisezimmer
komplett, mit Ausstattung und eleganten Rindleder-
stühlen, nur 450, 475, 550, 590 bis 650 Mark.

Wetta, Wiesbaden
Waldstr. 21, 1.
Telefon 28745.

Bin ständig Käufer von
getragenen
Herren-Kleidern
Schub. Wäsche, alten
Koffern, Grammophon-
platten usw.
bei reeller Bezahlung.

M. Mesch
Grabenstr. 9, Tel. 20139.

Smoking
48-50, nur gut erh. von
Privat zu kaufen gesucht.
Offerten unter **D. 471 an**
den Tagbl.-Verlag.

Smoking
u. **Zeich. Saffo u. Wette**
(schwarz oder Marango)
für kleine torpulenten Pia-
zu kaufen gesucht. Off. m.
Dr. u. E. 473 Tagbl.-Bk.

Guter H. Grammophon
bill. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter
S. 472 an den Tagbl.-Bk.

2 alte Sessel, 1 alte
farbige
1/2 Duden alte Taschen
(Empire), 2 Gobelins,
1 Kissen, Radiostuhl,
1 Uhr, 11. Rannen und
Pender, Gemälde und
Miniaturen sofort zu
kaufen gesucht. Off. unt.
S. 464 an den Tagbl.-Bk.

Unterricht

Kaufmännische
PrivatschuleEmil
Straus

Rheinstr. 46

Ecke Moritzstraße

Kurse für Damen,
Herren und
Schulentscheidungen

Prospekt frei

Verloren - Gefunden

Damen-Korsett, Freitag
zwischen Kleist- u. Katt-
Friedr.-Ring 39 verloren.
Gegen Belohnung abzugeben.
Schöne Aussicht 43, 2. St.
Telephon 24475.

Deutscher Schäferhund,
grau, Freitag nacht ent-
laufen. Vor Anlauf wird
gewarnt. Abzugeben geg.
Belohnung bei
Chiemader, Bahnstr. 12.
Telephon 25986.

Fahel

Schwarzbraun, auf d. R.
"Seppel" hör. Donner-
tag den 12. abends nach
6 Uhr entl. Absaug. a. Bel.
Kettelhofstraße 12, 2.

Weiß, grau u. schwarz
reicherer Rater
auf den Namen Peter
herend, abhand. gekomm.
Wiederbring. Belohnung
Niederwaldstr. 5, Garten-
haus 2 links

Geschäftl. Empfehlungen

Autofahrten

48 km 25, 6 S. 35 Pf.

Stunde 3 RM.

Kloßgasse 50, Tel. 21127.

Tag- und Nachtdienst.

Gütertransporte

Stadt u. außerhalb, Um-

züge, Fracht, Vereins- u.

Güterverkehrs-Fahrten bei

bill. Stähler, Kellerstr. 14.

Telephon 28515.

Abzug F183

der Befugung.

Veratungen und Ver-

tretungen in Befugungs-

Verordn. u. Sachschad.

Kriegsschad. durch erf.

Nachmann, Langjahr.

Kriegs. Antrag: Post-

schlichtung 37, Mainz.

Schriftstücke

i. Art werden sauber,

zahl u. preiswert in jeder

Anlage in Maschinen-

Schrift

vervielfältigt

durch die

Schreibstube Paga,

Rheinstraße 74, Part.,

Tel. 23061.

Schreibmaschinen-Drucke.

Stenogramme, Ab-

schriften usw.

Staubsauger

(alle Systeme)

repariert

Gg. Leffler

Elektr. Hausgeräte

Rheinstraße 77

Telephon 24453.

Tüchtige Friseur

hast Kunden außer dem

Haar. Friseur 79 Bg.

Kloßgasse 44, Part. 1

+ Massage +

für alle Massagen ärztl.

geprüft. Telephon 22782.

Kloßgasse 58, Hörsing

+ Massage-Institut +

t. alle Massagen ärztl.

gepr. Sonntags geöffnet

Anne v. d. Beel

Kloßgasse 29, 2. St.

Manifure

wissenschaftliches

Schönheits-Institut,

Wilhelmstr. 60, 1. T. 22728

Zum Weihnachtsfest!

Für den Weihnachtstisch

Frühlings Konfettmehl

Das Beste vom Besten. - Sehr ergiebig.

Auszugsmehl 00 26 Pf.

Bittermehl 0 24 "

Aristall-Zucker 32 "

Gemahl. Zucker 34 "

Schmalz, gar. rein 80 "

Tafelmargarine 65 "

Kokosfett, lose 58 "

Sämtliche übrigen Backzutaten billigt.

Sähe Mandeln 1/4 Pf. 45 Pf.

Sähe Nüsse 1/4 Pf. 50 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 55 "

Sähe Sultaninen 1/4 Pf. 60 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Korinthen 1/4 Pf. 62 "

Sähe Rosinen 1/4 Pf. 62 "

Für den Festtisch

Weißweine

la reintonige

lofe Liter 90 Pf.

in Flaschen von 1.10 an

Tarragona 1.50 Pf.

Malaga, dunkel 1/2 " 1.55 "

Malaga, dunkel 1/2 " 0.85 "

Samos 1.70 "

Samos 0.95 "

Muskat 1.20 "

Frühlings Rikore in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Lapos, Frucht-Desertwein Flasche 1.00

Echtes Rührberger Gebäck und Lebkuchen in reicher Auswahl.

Feinste Walnüsse Pf. 80 u. 50 Pf.

Feinste Haselnüsse Pf. 80 Pf.

Rotweine

la reine, vollmundige

lofe Liter 80 Pf.

in Flaschen von 1.00 an

la Weinbrand gar. rein

1/2 Fl. 4.60 1/2 Fl. 2.45

Weinbrand-Verschnitt

1/2 Fl. 3.85 1/2 Fl. 2.05

Frühlings Rikore in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Lapos, Frucht-Desertwein Flasche 1.00

Echtes Rührberger Gebäck und Lebkuchen in reicher Auswahl.

Feinste Walnüsse Pf. 80 u. 50 Pf.

Feinste Haselnüsse Pf. 80 Pf.

la Tafel-Äpfel 3 Pf. 40 Pf.

Sonder-Angebot in Obstkonserven:

|| Mirabellen 1/2 Dose 1.10 RM., 1/2 Dose 68 Pf. ||

|| Reineclauden 1/2 Dose 1. — RM., 1/2 Dose 60 Pf. ||

|| Birnen, weiß, 1/2 Frucht 1/2 Dose 1.20 RM., 1/2 Dose 68 Pf. ||

|| Pfirsiche 1/2 Frucht . . . 1/2 Dose 1.70 RM., 1/2 Dose 95 Pf. ||

Lose

Frühlings
u. g.

5% Rabatt

5% Rabatt

Filialen: Grabenstraße 12, Tel. 25032 — Hellmundstraße 20 — Gießensaustraße 15 — Sonnenberg: Mühlgasse 2, Tel. 20063.

Wir empfehlen:

Der kleine Heimatforscher

in der Stadt Wiesbaden

v. Mittelschule Karl Döring

4. Auflage Preis 75 Pfennig

Erhältlich in unserem Verlag und

in allen Buchhandlungen

2. Schönbühlstraße Wiesbadener Tagblatt

Verschiedenes

Aufforderung.

Hierdurch bitte ich alle

diejenigen Personen, die

am 14. 12. 29. abends um

1/8 Uhr die Wörter

Lump, Schult, Gauner,

Spühub usw. vor den

Häusern Kartr. 19-21

gehört haben, welche von

Herrn Karl Groh

und Frau Julie Zumann,

geb. Groh,

ausgesprochen wurden,

sich bei mir, Kartr. 19, 1.

bitte freundl. zu melden.

Georg Ulrich

Kartr. 19.

Elektr. Staubsauger

Leibweise Nr. 1250 M.

S. Ringe, Heroldt 39, P.

Welcher Schneider

hief. schwarzen Anzug geg.

falt neue mod. goldene

Hem.-Taschen-Uhr, 3 Del.,

Gold, 14 Kar. gef. Off. u.

R. 474 an Taabl.-Bl.

Gute Geise mit Kasten

gegen Martlin-Bautafeln

zu vertauschen od. zu verf.

Off. u. S. 473 Taabl.-Bl.

Weihnachtswunsch.

Zg. Meik, Mann 39 J.

eod., wünscht die Be-

kanntsch. mit bravem

hau. evgl. Fräulein

weds Heirat.

Anonym. swed. Ernst-

gemeinte Offerten unter

D. 474 an den Taabl.-Bl.

Weihnachtswunsch.

Zg. Mann, 26 J., mittel-

groß, hier fremd, w. lieb.

eint. Mädchen kennen zu

lernen am Deirat. Wwe.

n. auswahl. Anon. swed.

Off. u. T. 472 Taabl.-Bl.



Fachmann. kulante Bedienung.

Saff - Optiker

des guten Geschmacks u. von praktisch. Wert.

Theatergläser - Barometer - Thermometer

- Lorgnetten - Moderne Augengläser -

Photo-Apparate und Zubehör

in reicher Auswahl zu günstigen Preisen.

F. Kneub & Co.

Wiesbaden, Michelsberg 21

Gegründet 1824 neben Synagoge.



Schwerdfeger

bringt:

Pelzmäntel

Fabelhafte Formen

Beste Qualitäten

Niedrige Preise

Erstklassige Verarbeitung

Fr. Schwerdfeger,
Kürschnermeister

Kirchgasse 76

2798

Eilt!

Sie bekommen Ihren Damen- oder Herren-Dut noch
bis zum Fest nach den neuesten Formen umgepreßt,
gereinigt, gefärbt und garniert, wenn Sie denselben
bis Freitag, den 20. d. M., zu uns bringen.

Hutumpresserei Förster

Hellmundstraße 19.

Welltrichstraße 25.

Weihnachts-Sonderverkauf

20-30% Rabatt

Pelz- Mäntel / Füchse / Kragen billigst

Maßarbeit, Umarbeitg., Reparatur

Winkelbach

Häfnergasse 1.

Hochlehnige

Rohrsessel

mit u. ohne Sprungfederpolsterung in großer Auswahl

bei Heerlein Korbm.-Spez.-Haus

Goldgasse 16



Oefen aller Art

Klessner - Esch - Germanen

Gas- und Kohlen-

Herde

von Junker & Ruh -

Küppersbusch - Roeder

Kessel-Oefen

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Günst. Zahlungsbedingungen!

Auch nach auswärts Lieferung frei Haus!

Frerath

Eisenwarenhandlung 2848

Kirchgasse 24 Fernspr. 20241.

Betten u. Kleinmöbel

finden Sie in reicher Auswahl in unseren Spezial-Abteilungen im 2. Stock.

aller Art, wie Kakteenständer, Korbessel- und Tische, Liegestühle, Flurgarderoben u. s. w.

Blumenthal

K124

Am 23. Dezember 1929, vormittags 9 1/2 Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 98, in Wiesbaden belegene Hausgrundstück, Distrikt Schwalbacher Chaussee, groß 13,70 ar, 21,38 ar und 2 ar zwangsweise versteigert.
Eigentümer: Gärtnereibesitzer Anton Veiter zu Wiesbaden, den 10. Dezember 1929.
Das Amtsgericht, Abteilung 8.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 18. Dezember 1929, 16 Uhr werde ich

Nettelbedstraße 24

1 elektr. Klavier (Faurisch-Beller), 1 Klavier (Küller-Schiedmeyer), 1 Grammophon (Odeon), 1 Paul-Apparat mit 37 Platten, 1 Partie Selt., 1 Partie Bücher, 1 Damen-Schreibstisch, 2 Voller-uhlen, 1 Delgemälde, 1 Friseurtoilette, 1 Sofa, zwei Sessel, 1 Vitrine, 1 Kredenz, 1 Teewagen, 1 Stand-uhr, 1 Flurgarderobe, 1 Bücherständer, 1 Teetisch, 1 Blumentisch, 2 Dielenarmaturen, 1 Veranda-garnitur, 3 Küchenschränke, 1 Kleiderständer, eine Ständerlampe, 2 Tische, 1 Speiseschrank, eine aus: 1 Büfett, 1 Vitrine, 1 ov. Tisch, 6 Stühlen, einer Säule, 1 Speiseschrank, best. aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa-Tisch, 1 Stuhl- Lampe, 1 Teewagen, 1 Klavier (Gedr. Zimmer- mann);
1 Tische, 1 ar. Silberständer, 1 Kassenständer, 1 Truhe, 2 Hüh. Leuchter, 1 Schreibmaschine, ein Kasten, 1 Schreibtisch, 3 Reisekoffer, 2 Koffer, 1 Motor (3 PS), 1 Warenständer, 1 Vertiko, eine Schallplatte, 1 ar. Büfett, 1 Klavier, 2 Sessel, 1 Teppich, 1 Regulator, 1 Regulator, 1 Nobel- stuhl, 1 Tisch, 1 Transparenz, 1 ar. Regal, 1 Glasmachine und anderes mehr.
Insich zwangsweise meistbietend gegen Bar- zahlung versteigern.
Versteigerung zu 1. voranschläg bestimmt.
Beite, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Straße 33.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. d. M., 10 Uhr beginnend, ver- steigere ich zu Wiesbaden

Nettelbedstraße 24

Insich meistbietend gegen Barzahlung folgende Gegenstände:
1 Schreibstisch, 4 Nähmaschinen, 2 Gasherde, ein Schrank, 4 Klaviere, 4 Büfets, 2 Kredenzen, 1 Schallplatte, 1 Dreier-Röhren-Radio-Anlage, 1 Spiegel, 1 Vertiko, 1 Schreibmaschine (Real), 1 Nähtisch, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Flurtoilette, 1 Auspuffmaschine mit Motor, ein Schrank, 1 Grammophon, 1 Standuhr, 1 Schneidernäh- maschine, 1 Schallplatte, 1 Küchenschrank, 1 Fahr- rad, 2 deutsche Scherfunde, 1 Motor, 15.
Budesheim, Obergerichtsvollzieher, Telefon 29066.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Dezember 1929, 15 Uhr werden im Hause

Nettelbedstraße 24

Maßanoni-Möbel, 1 Büfett, 1 Vitrine, 1 Sofa mit Aufbau und Spiegel, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Schreib- stisch mit Sessel, ferner 1 Damen-Frisiertoilette, 1 Teppich, 1 Delgemälde (See), 44 div. Aufstell- ingen, außerdem 2 Schlafzimmer, 1 Kleiderständer, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Büfett, 1 Kredenz, ein Schrank, 3 Bücherständer, 2 Diwans, fünf Sessel, vier Tisch, 1 Dielenarmatur, 2 Flur- toiletten, 1 Ständerlampe, 2 Nähmaschinen, zwei Nähtische, 1 Rauchständer, 1 Grammophon, drei Küchenschränke, 4 Schreibtische, 2 Formularschränke, 1 Schreibmaschine (Adler, Mercedes u. a.), zwei Leuchter, 1 Kasse, 1 Waage, 8 Stüd Herren- stoffe, 1 Partie Unterrock, Strümpfe sowie Haaren, Zigaretten, Tabak u. a. m.
Insich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Versteigerung teilweise voranschläg bestimmt.
Haber mann, Obergerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Korbmöbel

finden Sie am besten und billigsten in der Mauerpassage 10
Korbflechterei Lehmann
Alle Reparaturen werden gut u. preiswert ausgeführt. Kein Laden.

Frische Trinkt-Eier

1-3 Tage alt, gibt laufend ab frei Haus

Geflügelhof, Lahnstraße 18.

Bestellungen auf Karte oder Telefon 28998.

Sie finden



bei mir Geschenkpäckungen, Parfüms, Rasiergarnituren, Bürstenkasten, Manikure-Etuis, Toilette-Seifen zu billigsten Preisen.

Parfümerie Dette,

Miehelsberg 6.



FÜR DIE DAME

Wäschekästen

Der „kleine Wäschekasten“

- | | | |
|--|------|---------|
| 1 elegante, starke Schlupfhose, außen Seide innen Flor | 3.50 | 7.40 RM |
| 1 Unterziehbeinkleid, feine weiche Baumwolle | 1.- | |
| 1 Paar feine Bemberg-Strümpfe | 2.90 | |

Der „mittlere Wäschekasten“

- | | | |
|--|------|---------|
| 1 Prinzess-Unterrock, aus feinem Streifen-Seiden- trikot | 5.90 | 12.- RM |
| 1 Schlupfhose, hierzu passend | 4.40 | |
| 1 Unterziehbeinkleid a. feiner weicher Baumwolle | 1.90 | |

Der „große Wäschekasten“ für kühle Tage

- | | | |
|---|------|----------|
| 1 Prinzess-Unterrock aus feinem Seidentrikot, innen mit leichtem, warmen Flauchfutter | 5.- | 15.50 RM |
| 1 Schlupfhose, hierzu passend | 3.60 | |
| 1 Unterziehbeinkleid a. feiner, weicher Baumwolle | 1.90 | |
| 1 Paar Damenstrümpfe, außen Seide, innen feine, reine Wolle, weich, warm und elegant | 5.25 | |

Der „große Wäschekasten“ zum Abendkleid

- | | | |
|--|-------|---------|
| 1 „Complet“, bestehend aus Prinzess-Unterrock und Hemdhose, aus einem Stück, alles herrliche, weiche Milanese-Seide, m. fein. Spitzen garniert | 18.90 | 38.- RM |
| 1 Unterziehbeinkleid aus federleichter, daunen- weicher, echter Angora-Wolle | 13.25 | |
| 1 Paar ganz feine Abendstrümpfe mit durch- brochenem Zwickel | 5.90 | |
| | | |

Dies sind nur 4 Beispiele; aus der großen Auswahl, die mein Lager bietet, lassen sich unendlich viele Packungen in wertvollen Zusammensetzungen herstellen.

Alles in Schirg-Qualität
— Nie teuer — stets gut —

SCHIRG

Strumpfhaus — Webergasse 2



Kunst- und Auktions-Haus Emil Klapper

Wiesbaden Große Burgstr. 9
Versteigerungsfälle: Wilhelmstraße 34.
Telephon 28627.

Versteigerung

Bralinen, Schokoladen usw.

am Mittwoch, den 18. Dezember 1929

vormittags 10 Uhr anfangend, im Hause

Webergasse 3.

Zum Ausgebot kommen:
Bonbonnieren, Geschenkpäckungen mit Bralinen, feine Glaschalen mit u. ohne Füllung, Schokoladen, Attrappen, wie: Weihnachtsmänner, H. Christ- bäume, leere Kästchen in verschied. Größen usw. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Die Waren sind in bestem Zustande.
Besichtigung vor der Versteigerung.

Große Versteigerung

von Herrschafts-Mobiliar, Gemälden und Kunstgegenständen

Donnerstag, den 19. Dezember
Freitag, den 20. Dezember

jeweils vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, in unserem Versteigerungsfalle

6 Luisenstraße 6

Nähe Wilhelmstraße.

Zum Ausgebot kommen:
Hochlegante Herrenzimmer, Speiseszimmer, Bohn- und Biedermeierzimmer, Damenzimmer, Schlaf- zimmer, Fremdenzimmer, große Anzahl Bohn- u. Schlafzimmer, Einzelmöbel, Bade-Einrichtung, antike Möbel, Klänge, Klaviere, Berliner Teppich, Brücken, erstklassige Gemälde, Kunstgegenstände, Brillantring, Brillantanhänger, Brillantohrringe freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Siehe Hauptanzeige Samstag-Ausgabe, 14. Dez. cr.
Besichtigung: Mittwoch den 18. Dezember cr.
NB. Sämtliche Zimmer-Einrichtungen, Einzel- möbel, Musikinstrumente und Teppiche kommen am 2. Versteigerungstage alle übrigen Gegenstände am 1. Versteigerungstage zum Ausgebot.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, beeidigt, u. öffentl. angestellter Auktionator
6 Luisenstraße 6. — Telephon 22448 und 25047.
Gegründet 1897. — Vornehmtes Lokal.
Übernahme von Versteigerungen kompl. Wohn- Einrichtungen, Nachlässen, einzelnen Möbelstücken, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

Malkasten

für Oel-, Aquarell-, Tempera-, Pastell- und Stoffmalerei, von einfachster bis feinst. Ausführung, in allen Preislagen, kaufen Sie am vorteilhaftesten im

Farben-Spezialhaus Rörig & Co.

Marktstraße 6. 2780

Enorme Auswahl

Billigste Preise

Kauft Geschenke

aus dem Seitenhaus

F. ZIMMERMANN

29 Kirchgasse 29

RENÉ DUMONT

DER KÖNIG DER TANZKAPELLEN

seines großen Erfolges wegen auf vielseitigen Wunsch
prolongiert. Tägl. nachm. u. abends im PARK-CAFÉ, ab 24 Uhr, DIELE.

Restaurant „Walden“, Harstraße
Morgen Mittwoch,
wie jeden Samstag und Sonntag:
Tanz

THEATERKARTEN
für beide Staatstheater! Für die Weihnachts-
und Neujahrswochen empfiehlt sich frühzeitige
Vorbestellung.
SCHOTTENFELS & CO.
Gebr. 1875 Amtl. Vorverkaufsstelle
THEATER-KOLONNADE 29/35
Fernspr. 27224.

Mittwoch: **Waffeltag**
Café Bossong
Kirchgasse am Eck. 2850

Haben Sie
schon die
Weihnachts-
Ausstellung
gesehen

bei

Schaefer
Webergasse 11, Wilhelmstr. 50

Durchgehend geöffnet.

Ausgesuchte Festweine!
1828er Harzheimer Schlossberg . Fl. Mk. 1.60
1828er Alheimer Zäunchen-Riesling Fl. Mk. 1.80
(Wachstum Franz Falger)
1828er Niersteiner Galgenberg . Fl. Mk. 2.00
1828er Oppenheim. Krötenbrunnen Fl. Mk. 2.60
(Wachstum B. Hertz Wwe.)
1828er Rotwein Cachapool superior Fl. Mk. 1.30
Offene Weine von Mk. 0.80 per Liter an.

Bernhard Metzger
Weingroßhandlung
Bleichstraße 27
Fernruf 23344

„Zur Börse“
Mauritiusstraße 8.
Morgen Mittwoch:
Schlachtfest.

Gasthaus „Zum Scheppen Ed“
Wiesbaden-Biedrich.
Morgen Mittwoch:
Schlachtfest.
Es ladet freundl. ein A. Göhe.

Restaurant „Landeshaus“
Moritzstraße 72.
Morgen Mittwoch:
Schlachtfest.
Heute abend: Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut.
Es ladet freundl. ein Carl Enders.

DAS THEATER FÜR ALLE!

UFA-PALAST

WILHELMSTRASSE

Nur noch 3 Tage, bis Donnerstag:
Das schönste Doppel Programm des Jahres!

Schwarzwaldmädel

Ein Volksstück nach der Operette von Leon Jessel
mit **Liane Haid**
Fred Louis Lerch, Walter Janssen und andere Prominente.
Ferner:
SEINE GEFANGENE
Ein Sensations-Prozess mit **MILTON SILLS**.
Dieser glutvolle Lebensroman ist spannender als das interessanteste
Buch.
Kulturfilm: Wollt ihr jung bleiben? / Ufa-Woche 51, neu
— Meister Eggers wertvolle Musik —
Spielzeiten wie folgt: Wochentags: Schwarzwaldmädel: 4, 7, 10 Uhr,
Seine Gefangene: 6, 9 Uhr; Beginn der Abendvorstellung 8½ Uhr
— Einlaß jederzeit. —
Kleine Preise Mk. 1.—, 1.50, 1.80, 2.50 und 3.—.
Morgen Mittwoch u. Donnerstag von ¼3—4 Uhr
Märchenachmittage f. groß u. klein mit „Schneewittchen“ usw.

Märchenfestspiele im Ufa-Palast

Wilhelmstraße 36

Morgen Mittwoch und die 1/23 bis 4 Uhr nachm. (Einlaß
übermorgen Donnerstag Woche v. 1/23 bis 4 Uhr):
Schneewittchen

ein Märchenfestspiel in 6 Akten nach Gebr. Grimm, von der Märchenkönigin
Sonja Helleis mit ihren 7 echten Zwergen gespielt.
Vorher das brollige Lustspiel:
„Der sanfte Heinrich“
Eltern! Nochmals bietet sich die seltene Gelegenheit, unsern
lieben Kleinen eins der schönsten Märchen des reichen
deutschen Märchenschatzes im Bild vorzuführen, ein Erlebnis der Kinder-
zeit, das eine schöne Erinnerung stets und ständig bleiben wird. Nacht
ihnen das bescheidene Vergnügen!
Nur 30 S., 50 S., 75 S. und 1.— M. (Zogen) für Kinder.
Nur 50 S., 75 S., 1.— M. u. 1.50 M. (Zogen) für Erwachsene.

Thalia-Theater

Heute letzter Tag!
Harry Piel in „Sein bester Freund“
Lupino Lane im Sanatorium.
Ab morgen Mittwoch:
Lillian Gish
in
Herzschlag der Welt
Das Welt drama des Hasses und der Liebe.
Ferner:
Pat und Patachon als Filmhelden
Ein Blick in die Geheimnisse eines Filmateliers.
Beginn: 4, 6¼, 8½ Uhr.

Wenn Ihr Haar grau wird
und Sie wollen demselben die ursprüngliche Farbe
wiedergeben, dann kaufen Sie sich für blond oder
braun zu färben ein Paar Henne-Zahl. für 75 S. in
der Park-Handl., feine Seifengeschäft u. Herren- u.
Damen-Frisier-Salon W. Sulzbach, Bärenstraße 4.
Gemälde — Rahmen
Bilder
Einrahmung.
A. Schlapp,
Welfenstr. 13,
Welfenstr. 3.
Kein Laden. Billigste W.

Staatstheater Wiesbaden.

Großes Haus.
Mittwoch, den 18. Dezember 1929.
Bei aufgehobenen Stammkarten:
Nachmittags:
Wie Klein Else das Christkind suchen ging
Weihnachtsmärchen in 7 Bildern mit Theresie
Lehmann-Haupt. — Musik von Julius Raubner,
ergänzt von Werner Bembauer.
Spielzeit: E. Rebus. Musik. Zeit: W. Bembauer.
1. Bild: In tiefer Not. — 2. Bild: Anecht Ruprecht
Erdenfahrt. — 3. Bild: In König Laurins Reich. —
4. Bild: Der Zauberberg. — 5. Bild: Die Knecht
und das Knecht. — 6. Bild: Schmieds und Schmieds
Streiche. — 7. Bild: Baters Heimkehr. — Schluss-
bild: „Das Christkind“.
Tänze: Tanz des Prinzen, der Prinzessin und des
Bagen, ausgeführt von Ruth Kettenbach, Mia
Reinhard, Lidia Bechtold. — Zwergentanz: aus-
geführt von den Kindern der Ballettschule. — Knecht,
eine Seeschlange, Meerungeheuer, Hummern, Knecht-
und Hummern, ausgeführt von den Gruppen-
tänzerinnen und -tänzern. — Chor der Engel.
Tanz der Schneemänner, Schneeflocken und Eis-
kugeln, ausgeführt von Claire Jourdan, Elise Mon-
dorf, Hedi Dähler, Elisabeth Schanz, Käthe Hartung,
den Gruppentänzerinnen und -tänzern.
Die vorkommenden Tänze sind von Ritta Kofft ent-
worfen und einstudiert.
Nach dem 3. und 5. Bilde je 15 Minuten Pause.
Anfang 15 Uhr. Ende etwa 17¼ Uhr.

Abends:
Bei aufgehobenen Stammkarten:
Die verkaufte Braut.
Komische Oper in 3 Akten von Friedrich Smetana.
Musik. Zeit: Erich Böhlke. — Spielzeit: E. Rebus.
Kruschina, ein Bauer Heinrich Böhlke
Kathinka, seine Frau Ilse Dabicht
Marie, beider Tochter Alex. Kojalewicz
Micha, Grundbesitzer Ida Dabicht zur Nieden
Agnes, seine Frau Ida Dabicht zur Nieden
Bensel, beider Sohn Heinrich Schorn
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe E. Lohm
Kasal, Heiratsvermittler Gottlieb Zeithammer
Springer, Direktor einer wandernden Künstler-
truppe Carl Schmitt-Walter
Emeralda, Tänzerin Willy Sedina
Ruff, ein als Indianer verkleideter Komödiant Heinrich Wenzel
Vorkommende Tänze: (Entwurf u. Zeit: R. Kofft)
Böhmische Volkstänze und Ritzstänze, ausgeführt
von Claire Jourdan, Elise Mondorf, Hedi Dähler,
Elisabeth Schanz, Paula Lens, Bertha Baumann und
den Gruppentänzerinnen.
Nach dem 1. Akt 12, nach dem 2. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 19¼ Uhr. Ende etwa 22 Uhr.

Kleines Haus.
Mittwoch, den 18. Dezember 1929.
12. Vorstellung. Stammtische 8.
John Gabriel Borkman.
Schauspiel in 4 Akten (5 Bildern) von Henrik Ibsen.
Spielzeit: Horst Hoffmann.
John Gabriel Borkman, früher Bankdirektor
August Romber
Gunhild, seine Frau Marga Rubin
Erhard, Student, ihr Sohn Maurus Diers
Ella, Rentier, Frau Borkmans Zwillingen
Schwester Thila Hummel
Fanny Wilton Trude Wessels
Wilhelm, Soldat, Hilfsarbeiter Max Andriano
Frida, seine Tochter Marianne Simon
Studentenmädchen bei Frau Borkman Bertha Ritter
Das Stück spielt an einem Winterabend auf dem
Hankliengraben der Rentierheime nahe der Hauptstadt.
Nach dem 2. Akt 15 Minuten Pause.
Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte.
Mittwoch, den 18. Dezember 1929.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbrunnen-Trinkhalle. Ausgeführt von der
Kapelle Delfon. — Leitung: Jul. Delfon.
1. Marsch.
2. Das Leben für den Zar, Ouvertüre von Glinka.
3. Ich liebe Dich, Walzer von Waldteufel.
4. Streichzug durch Strauß'sche Operetten v. Schögel.
5. Unter dem Sternenhimmel, Marsch von Sousa.

Rurhaus-Konzerte.
Mittwoch, den 18. Dezember 1929
Abonnements-Konzerte.
Leitung: Musikdirektor Hermann Jerner.
16 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Der Kalif von Bagdad“ von
A. Boieldieu.
2. Tänze im alten Stile von F. S. Cowen.
3. Der Erlkönig, Ballade von F. Schubert.
4. Die Schönen von Balencia, spanischer Walzer
von C. Morena.
5. Ouvertüre zu „Don Pablo“ von Th. Reubbaum.
6. Abendmusik von D. Dorn.
7. Erinnerung an Chopin, Fantasie v. J. S. B. Vetter.
20 Uhr:
1. Zur Weihe des Hauses, Ouvertüre v. Beethoven.
2. Vorspiel Choral und Fuge (Studie) v. E. Müller.
3. Menuett von A. Scazzola.
4. Ouvertüre zu „König Manfred“ von C. Reinecke.
5. Ballade von J. Mendels.
6. Fantasie aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet.
7. Deutscher Reichsadler, Marsch von C. Friedemann.



Der neue griechische Staatspräsident.

Wie wir bereits gestern gemeldet haben, wurde der bisherige Senatspräsident Jaimis an Stelle des zurückgetretenen Konduriotis zum Staatspräsidenten von Griechenland gewählt.

„Graf Zeppelins“ großer Bruder wird gebaut.

„L. 3. 128“ im Bau.

Nachdem die in Friedrichshafen ihrer Vollendung entgegengehende neue Zeppelin-Halle im Laufe des Dezember bereits ihrer Bestimmung übergeben wird, hat man auch schon den Bau des neuen Zeppelins „L. 3. 128“, den großen Bruder des „Graf Zeppelin“, in Angriff genommen. Die Bezeichnung „großer Bruder“ ist insofern gewählt, als der neue Zeppelin tatsächlich in seinen Ausmaßen größer sein wird, als „L. 3. 127“.

Obwohl genaue Konstruktionszahlen noch nicht bekanntgegeben worden sind, weiß man jedoch, daß der neue Luftkrieger einen Gasinhalt von etwa 150 000 Kubikmeter aufweisen, sowie mit 8 Maschinennotoren von je 540 PS. ausgerüstet sein wird. Diese 4320 PS. sollen nach angestellten Berechnungen eine Geschwindigkeit von rund 150 Kilometern in der Stunde gewährleisten. Also schon aus diesen genannten Zahlen ersieht man, daß „L. 3. 128“ bedeutend größer sein wird, als „Graf Zeppelin“. Dieser nämlich besitzt einen Gasraum von 105 000 Kubikmeter und wird von nur 5 Motoren, von insgesamt 2600 PS. angetrieben. Auch die äußerliche Form des neuen Luftkriegers wird sich vom „L. 3. 127“ unterscheiden und wird im Vergleich zum „Graf Zeppelin“ etwas gedrungener erscheinen. Gewisse Erfahrungen haben gelehrt, daß diese Schiffsform strömungstechnisch vorteilhafter ist. Die Länge des Schiffskörpers allerdings wird sich von der des „Grafen Zeppelin“ nicht unterscheiden, dagegen wird der Durchmesser statt 30,8 Meter 38 Meter betragen.

Von den konstruktiven Neuerungen erfährt man, daß die 4 Motorgondeln mit je 2 Motoren ausgerüstet sind, wobei bei jedem Motorpaar der eine Propeller ziehend, der andere stoßend wirkt.

Auch betreffs der Gasfüllung hat man mehrere Möglichkeiten in Erwägung gezogen. In erster Linie hat man mit den Vereinigten Staaten Verhandlungen angeknüpft, über regelmäßige Lieferung von „Heliumgas“, welches bekanntlich ein nichtexplodierendes Gas ist und die Betriebssicherheit eines Luftschiffes wesentlich erhöht. Allerdings darf hierbei nicht übersehen werden, daß ein mit Helium gefülltes Luftschiff einen geringeren Auftrieb besitzt, als ein mit Wasserstoffgas gefülltes. Sollte man sich also zu dem Heliumgas entscheiden, so müßte bei der Konstruktion des „L. 3. 128“, hierauf Rücksicht genommen werden. Man ist dadurch auf den Gedanken gekommen, die Tragzellen in zwei Abteilungen zu teilen, und zwar derart, daß über der Hauptfüllung „Helium“ noch eine Schicht Wasserstoffgas enthalten ist. Hierdurch würde man erzielen, daß der Auftrieb des Schiffskörpers verstärkt würde, und das billige Wasserstoffgas im Falle einer Landung abgelassen werden könnte. Ein Ausgleich der erhöhten Tragfähigkeit durch das Wasserstoffgas würde eine entsprechende Menge des billigen Brennstoffes sein. Durch Abblasen des Wasserstoffgases würde das Gewicht des Schiffes sich wieder ausgleichen.

Sollte diese Konstruktion bei dem neuen Luftkrieger „L. 3. 128“ zur Anwendung gelangen, so würde man 3 Gasflächen übereinander haben, und zwar unten das Brennstoffgas, darüber das Helium und oben das Wasserstoffgas, eine Anordnung, welche weitgehendste Betriebssicherheit gewährleistet.

Das Innere des neuen Zeppelins wird sich auch wesentlich von dem des „Graf Zeppelin“ unterscheiden. Abgesehen davon, daß die Passagierkabinen und der Salon weit geräumiger sein werden, ist die Lage derselben in die Mitte des inneren Schiffes verlegt. Allerdings wird das Schiff auch eine Bordergondel besitzen, welche aber hauptsächlich den Führer- und Navigationsstand enthält. Auch die Außenhaut wird aus anderem Material hergestellt sein. Während man bisher für die Außenhaut einen leichten Baumwollstoff verwendet hat, soll beim „L. 3. 128“ eine Umkleidung aus Leinwand verwendet werden, welche widerstandsfähiger ist und nach angestellten Versuchen sich im Gewicht nicht wesentlich vom Baumwollstoff unterscheidet.

Der Bau des neuen Zeppelin-Kreuzers wird ungefähr eineinhalb Jahre in Anspruch nehmen, so daß er voraussichtlich im Frühjahr 1931 vollendet sein wird und im Sommer 1931 an der Seite seines kleineren Bruders seine ersten Ausfahrten unternehmen kann. Ernst Louis jr.

Neues aus aller Welt.

Mord in Dresden. In seiner Wohnung in der Maxstraße in Dresden wurde der 60 Jahre alte Privatmann Mierch ermordet aufgefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt Raubmord vor. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind im Gange.

Windhoje über Bad Deynhausen. Am Montagmittag ging über Bad Deynhausen eine Windhoje hinweg, die erheblichen Gebäudeschaden anrichtete. Verschie-

dentlich wurden Schaufenster eingedrückt. Eine Person ist durch herabstürzende Dachziegel leichte Verletzungen davongetragen. Die Badeanlagen wurden nicht beschädigt. Viele Bäume sind umgestürzt. In zahlreichen Fällen mußte die Feuerwehr Hilfe leisten. Die Dächer von acht Häusern sind vollkommen zerstört.

Die Sturmschäden auf Solt. Wie von amtlicher Seite zu den Sturmschäden auf der Insel Solt mitgeteilt wird, sind an der Steilküste bei Benningstedt erhebliche Landverluste eingetreten. Vor der Benningstedter Badeanlage wurde der Landverlust auf 12 Meter beziffert und zwar der selben Stelle, wo in den letzten beiden Jahren bereits 60 Meter verloren gegangen sind. Die Abbringung der drei gestrandeten Motorleichter mit ihrer umfangreichen Maschinenanlage, die einen Wert von je 160 000 RM. darstellen, wird sich schwierig gestalten und hängt nach den Erfahrungen völlig vom Wetter ab.

Der Storch im Straßenbahnwagen. Ein nicht alltäglicher Vorfall hat sich in einem Straßenbahnwagen in Berlin zugetragen. Während der Fahrt durch die Schönehauser Allee wurde plötzlich eine Inassin, eine 24jährige Frau, von einem Mädchen entbunden. Der ungewöhnliche Vorgang rief natürlich unter den übrigen Fahrgästen lebhafteste Bewegung hervor. Kind und Mutter wurden von einem Schupo Beamten mittels Drohke in das Birkbeck-Krankenhaus gebracht.

100 000 Mark in einem Bärenhaus erbeutet. In der Nacht zum Montag drangen Einbrecher in das Kaufhaus Schöden in der Sremerberger Straße in Kottbus ein und schweißten mit einem Sauerstoffgebläse den Geldschrank an. Den Einbrechern fiel die gesamte Tageseinnahme des Kaufhauses Sonntags in die Hände, rund 100 000 Mark. Verdacht richtet sich auf zwei Männer im Alter von 20 bis 25 Jahren, deren einer einen kleinen roten Koffer trug. Der Schaden ist durch Versicherung voll gedeckt.

Der Schnellzug in der Schafherde. Der D-Zug Straßburg—Reh ist etwa einen Kilometer von dem Bahnhof Brumath entfernt in eine die Gleise überquerende Schafherde hineingefahren. Etwa 80 Tiere wurden auf der Stelle getötet. Der Lokomotivführer bemerkte den Unfall erst beim Einfahren in den Bahnhof.

Verhaftung eines Direktors eines Pariser Kreditinstituts. Der Untersuchungsrichter hat den Direktor eines Kreditinstituts in Paris, das Beamten auf Grund ihrer künftigen Gehälter Vorschüsse zu zahlen vorgab, die betreffenden Beamten jedoch in Wirklichkeit nur veranlaßte, ihre Schuldheine zu unterzeichnen, ohne ihnen Geld zu geben, verhaften lassen.

Überfall auf einen Pfarrer. Im Zentrum der Stadt Prag wurde der Pfarrer der Heinrichs-Kirche, Vater Horst, in der Pfarramtstube von einem Arbeitslosen überfallen. Der Angreifer hielt dem Pfarrer einen Revolver vor und verlangte Geld von ihm. Dann stürzte er sich auf den Pfarrer und begann ihn zu würgen. Der Pfarrer konnte sich des Eindringlings erwehren. Dieser ergriff die Flucht. Auf der Straße wurde der Verbrecher von Vorübergehenden festgenommen. Als er zur Polizei gebracht wurde, verfuhr eine Gruppe von etwa 30 Leuten, ihn zu fesseln, um ihn den Überfall auf den außerordentlich beliebten Pfarrer Horst zu nehmen.

Zum Konfektbacken 28

nur HARTH-Konfektmehl Pfd.

Auszugsmehl Pfund 26
Weizenmehl 0 Pfund 24
Schmalz amerik. Pfund 80
Kokosfett in Tafeln Pfund 60
Kokosfett in Taf. „Harth“ Pfund 68
Tafelmargarine Pfund 68

Holsteiner
Blockwurst ¼ Pfd. 53

Rama i. Blaueband Margar. Pfd. 1.00
Frische Tafelbutter ½ Pfd. 1.10
fst. Molkereibutter ½ Pfd. 1.20
Eier extra schwer . 10 Stück 1.83
Eier grosse 10 Stück 1.48
Backpulver Päckchen 10

Holsteiner
Zervelatwurst ¼ Pfd. 55

Kokosnuss geraspelt . . ¼ Pfd. 14
Rosinen ¼ Pfd. 23 u. 15
Sultaninen ¼ Pfd. 25, 17 u. 12
Korinthen ¼ Pfd. 18
Mandeln ¼ Pfd. 58 u. 45
Haselnusskerne ¼ Pfd. 45

Gekochter
Schinken . ¼ Pfd. 65

Orangeat ¼ Pfd. 30
Zitronat ¼ Pfd. 45
Zitronen große 3 Stück 20
Zucker Kristall Pfd. 32
Zucker gemahlen Pfd. 34
Puderzucker Pfd. 52

Saftiger
Schweizer Käse ¼ Pfd. 45

HARTH-Kaffee

Pfund 4.40, 3.80, 3.40 und 2.60

Gratis erhält jeder Kunde, soweit Vorrat, beim Einkauf von 1 Pfund Kaffee von Mk. 3.40 bis 4.40 eine schöne dekorierte Dose!

Rot- und Weißweine in bekannt guter Qualität

Rotwein vom Faß . . . Liter 0.80
Dürkh. Feuerberg . ¼ Fl. 1.10
Montagne ¼ Fl. 1.20
Roussillon ¼ Fl. 1.40

Weißwein vom Faß . . . Liter 0.90
Weiß. Tischwein . ¼ Fl. 0.90
Edenkobener ¼ Fl. 1.10
Oppenheimer ¼ Fl. 1.40

Nitteler ¼ Fl. 1.30
Nitteler Gipfel . . ¼ Fl. 1.30
Liebfrauenmilch . ¼ Fl. 1.90
Nierst. Galgenbg. . ¼ Fl. 2.40

Bollers Obstsekt (incl. Fl.) Fl. 1.60
Rheinsekt Fl. 3.95
Burgeff grün ¼ Fl. 3.95
Burgeff grün ¼ Fl. 6.90

(Preise ohne Flasche, Flaschenpfand 10 Pf.)

5% Rabatt

Adolf Harth

5% Rabatt

Sorgen der Wirtschaft.

Von besonderer Seite werden uns die folgenden Ausführungen zur Verfügung gestellt:

Die Wirtschaftslage Deutschlands steht gegenwärtig Zeichen steigender Insolvenzziffern. Nach einem, fast ausschließlich saisonmäßigen Rückgang in Sommermonaten, hat sich die Situation seit einer Zeit wesentlich verschärft. Die Zahl der Konkurse stieg im Oktober auf 840 gegen 657 im Vorjahr und 685 im Oktober 1928. In den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres wurden insgesamt 8152 Konkurse eröffnet gegenüber 8120 im ganzen Jahre 1928, jedoch also Ende Oktober die Vierteljahrssumme überschritten war. Über die den Gläubigern den Zahlungseinstellungen erwachsenen Verluste hat das Institut für Konjunkturforschung in einem am Wochenende Ende Oktober einige interessante Berechnungen veröffentlicht. Die Steigerung der Gläubigerverluste wird hier gegenüber dem Vorjahr auf einen Betrag von mindestens 130 Millionen Reichsmark geschätzt, eine Rohschätzung, die vermutlich hinter den tatsächlichen Umfang der Verluststeigerung noch erheblich zurückbleibt. Die gesamten Ausfälle der letzten Monate wurden vom Institut für das Jahr 1929 auf mindestens 470 Millionen Reichsmark beziffert, ein Betrag, der sich nach den bisherigen Ergebnissen 1929, also auf mindestens 600 Millionen Reichsmark steigern wird. Berücksichtigt sind hierbei freilich nur die Schäden der Gläubiger durch vorübergehende Festlegung von Betriebsmitteln in erst später realisierbaren Forderungen, während der Abwicklung der Insolvenzverfahren, noch die Verluste aus Fällen, denen es mangels Masse überhaupt nicht zur Eröffnung eines gerichtlichen Verfahrens kam; es ist anzunehmen, daß auf 10 eröffnete Konkurse etwa drei ungelöste Masse abgelehnt werden. Nicht erfasst von der Berechnung des Instituts für Konjunkturforschung sind ferner alle außergerichtlichen Vergleiche.

Die starke Zunahme der Insolvenzen in den letzten Monaten steht zum Teil in engem Zusammenhang mit der Entwicklung an den deutschen Börsen. Zahlreichen Fällen sind die bekannt gewordenen Zahlungseinstellungen mehr oder minder bedingt durch außerordentliche Reduktion des Aktienkursniveaus, die hierdurch verursachte Schwächung der Kreditlinien sowie durch eingefrorene Kredite größeren Maßstabes. Diese Zusammenhänge erklären ihrerseits den relativ hohen Anteil, mit dem deutsche Privatbanken — darunter gute Namen — an den Insolvenzen der letzten Wochen beteiligt waren. Die Kreditlage der Gesamtwirtschaft zeigt weiterhin eine Tendenz zur Besserung, die sich zwar nur zögernd durchzusetzen mag, jedoch unverkennbar ist. Einer Beschleunigung

dieses Entspannungsprozesses steht immer noch die Ungewissheit der öffentlichen Finanzpolitik und ihrer künftigen Ansprüche an den Geldmarkt entgegen. Die dilatorische Behandlung dieses Problems wirkt als ein Faktor der Unsicherheit, verzögert den Prozeß der Geldentspannung und lähmt so alle Anlässe zu einer Wiederbelebung der Konjunktur auf der Basis billiger Geldverhältnisse. Zum Zweck der Konsolidierung der kurzfristigen kommunalen Verschuldung ist in den letzten Tagen die Landesbank der Rheinprovinz mit dem Plan einer Umschuldungsaktion an die Öffentlichkeit getreten. Träger der Umschuldung sollen die rheinischen Sparkassen und die Landesbank sein; den Kommunen soll für die Umschuldung ein Effektivzins von etwa 8,9 Prozent berechnet werden.

Je schlechter die Konjunktur, je schärfer der Konkurrenzkampf und je geringer infolgedessen die Verdienste, umso verhängnisvollere Wirkungen wird die heutige Überbesteuerung des deutschen Unternehmers zeitigen. Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat vor einiger Zeit eine Untersuchung veröffentlicht über die Bedeutung, welche die Steuerbelastung innerhalb der Gesamtkalkulation eines industriellen Unternehmens besitzt. Die Feststellung: 1. stützen sich auf die Befragung von 1065 Unternehmen mit mehr als 25 Prozent des Nominalkapitals sämtlicher deutschen Aktiengesellschaften. Für die Erhebung maßgebend war das Geschäftsjahr 1927. Bei den ergab sich eine durchschnittliche steuerliche Gesamtbelastung von 51,3 Prozent des steuerpflichtigen Ertrages. Die Steuerlast entspricht etwa 3,68 Prozent des industriellen Umsatzes und etwa 4,06 Prozent des gesamten arbeitenden Kapitals.

Die Rationalisierung hat der deutschen Industrie Märkte wieder geöffnet, die in den Kriegs- und Nachkriegsjahren verloren gingen. Heute handelt es sich darum, diese Märkte zu sichern und zu erweitern. Die letzten Jahre sind jedoch auch im Auslande bei Deutschlands Konkurrenten am Weltmarkt ausgenutzt worden. Eine Abschwächung der Weltkonjunktur müßte infolgedessen sehr bald in einer merklichen Verschärfung des Wettbewerbes an den internationalen Märkten spürbar werden. Seit einiger Zeit deutet vor allem die Entwicklung in den Vereinigten Staaten auf eine langsame Sättigung des inneren Marktes. In den letzten Tagen sollen zwischen der amerikanischen Regierung und führenden Industriellen Verhandlungen gepflogen worden sein über die Möglichkeiten einer Politik der Konjunkturstabilisierung. Man denkt dabei namentlich an verstärkte Vergabe privater und öffentlicher Bauaufträge unter Erleichterung der Finanzierung. Freilich werden solche Maßnahmen eine gesteigerte Exportaktivität der USA. an den Überseemärkten, insbesondere in Mittel- und Südamerika, sowie in den Ländern des fernen Osten nicht verhindern können.

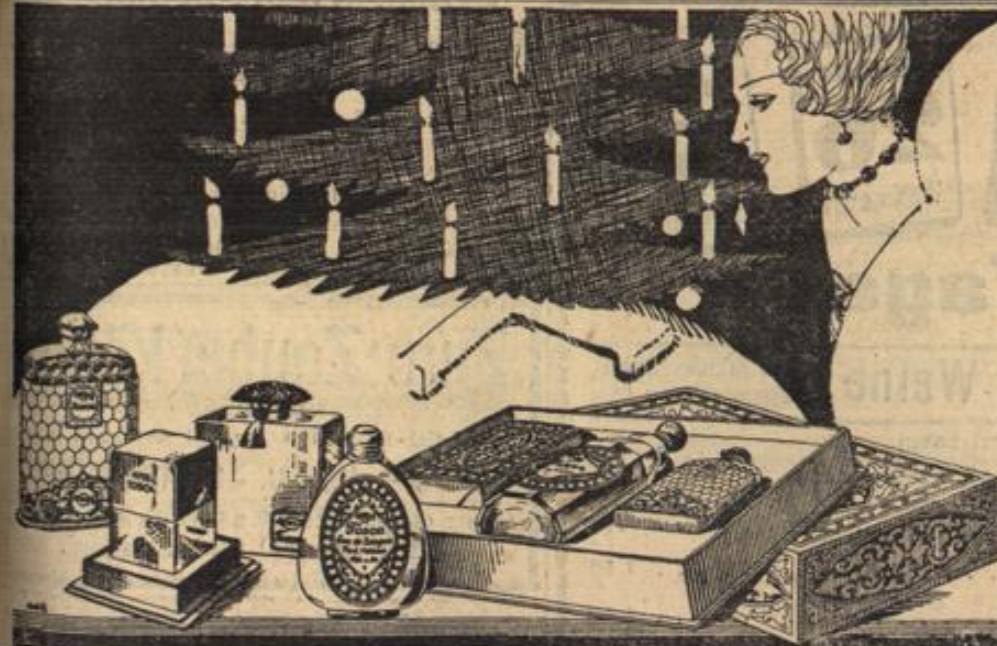
Der Vorsprung eines derartigen Wettbewerbes gegenüber der deutschen Industrie liegt in der Stärke seiner Kapitalausstattung und in der unvergleichlich geringeren Höhe gewisser Kostenfaktoren, insbesondere der öffentlichen Lasten. Von hier aus gesehen, bleibt die Exportfrage für Deutschland ein Problem, dessen Lösung aufs engste mit der Reform der wirtschaftlichen Finanzpolitik verknüpft ist.

Wetterbericht.



Zum erstenmal seit langer Zeit hat sich über Westeuropa ein kräftiges Hochdruckgebiet entwickelt, das dem Vordringen der aus dem Atlantik sich immer noch entwickelnden Wirbel Widerstand leistet. Wir bleiben unter dem überwiegenden Einfluß dieses Hochdruckgebietes und können mit vielfach heiterer und vor allem nachts kälterer Witterung rechnen. Auf der Rückseite des bei Finnland liegenden Wirbels bilden sich immer noch einzelne Störungen aus, so daß ganz vereinzelt auftretende Schauer auch bei uns noch nicht ausgeschlossen sind.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Wechselnde Bewölkung mit fortdauernder Neigung zu einzelnen Schauern, Temperatur wenig verändert, Nordwestwinde.



Weihnachtsgaben.

beliebt und begehrt,

sind die bekannten "4711" Tosca-Erzeugnisse. Einheitlich tragen sie alle den vornehm eigenartigen "4711" Tosca-Duft und verbinden dadurch reizvolle Harmonie mit ihrer Wirkung als hervorragende Schönheitsmittel. Der gleiche edle Wohlgeruch zeichnet "4711" Tosca-Compact aus, den vorbildlichen "4711" Taschen-Puder, der die Haut unauffällig, pastellart und natürlich tönt.

Parfum: 2.— bis 22.— • Tosca-Eau de Cologne: 1.10 bis 5.50 • Tosca-Creme: 1.50, 2.— • Tosca-Compact: 2.25; Ersatz-Füllung 1.25 • Puder, lose: 2.— • Seife: 2.— • Lotion: 4.80, 7.20 • Brillantine: 4.— • Tosca-Geschenkpäckchen: Je nach Wahl 3.35 bis 10.60.

"4711" Tosca

Parfum • Eau de Cologne • Creme • Puder • Seife • Lotion • Brillantine

F110

Auf einer UHR ist Vertrauenssache!

es dem Käufer einer Uhr möglich die Qualität derselben zu beurteilen?

NEIN!

Deshalb gehe jeder, der gut bedient sein will, nur zum HAHMANN. Nur der gelernte Uhrmacher, der den Mechanismus der Uhr zu seinem Spezialfache gemacht hat, ist imstande die Qualität zu beurteilen und den Käufer gut zu beraten. Lasse sich niemand täuschen durch vielversprechende Angebote unkontrollierbarer Firmen. Wenden Sie sich an Ihren hier ansässigen Uhrmacher! Er hat selbst das größte Interesse an Ihrer hier und preiswert zu bedienen. Bei ihm erhalten Sie volle Garantie auf das Gelieferte.

UHRMACHER-INNUNG WIESBADEN

2750

Weihnachts-Krippen

Niedrige Preise — Reichhaltigste Auswahl

K. Molzberger, Luisenstr. 27

Auch in diesem Jahre besondere Neuheiten in

Krawattenstoff-

Resten

zum Selbstanfertigen, nützlich, Schnittmuster gratis, 75, 95, 1.35, 1.75 K. 3facher Wert

Seidenstoff-Geschäft

3 Kl. Burgstraße 3.

Basende Weihnachts-Geschenke! Teppiche

Deutsche Qualitäten liefert ausw. Spezialhaus ohne Anzahlung in 12 Monatsraten. Erbiten Sie unverbindl. Probebestellung u. 3. 48 d. d. Tagbl.-Berl. F 103

Praktisch denkt wer nützlich schenkt

Meine allseits bekannten Qualitätswaren

für Haus u. Küche

sowie die vornehmen Geschenke in feinen Metallwaren für die Dame und den Herrn sichern Ihnen dauernde Dankbarkeit der Beschenkten. Die übersichtliche Anordnung meiner Ware im Laden und Schaufenster macht Ihnen das Wählen trotz größter Auswahl in jeder Preislage sehr leicht.

Tel. 27213 L.D. JUNG Kirchg. 47

Das Fachgeschäft für erprobten Hausrat u. feine Geschenke

2853

Stresemanns letzte Pläne.

In diesen Tagen, da die Befreiung der 2. Zone vollendet ist, geehrt es sich wohl, dankbar Stresemann zu gedenken. Als Zeichen dieser schönen Dankbarkeit haben rheinische Städte am Grabe Stresemanns einen Kranz niederlegen lassen. Als eine Ehrung für Stresemann darf auch die Geschichte seines Lebens bezeichnet werden, die Joseph Rudolf Olden im Ernst Rowohlt-Verlag (Berlin), hat erscheinen lassen. Hier lesen wir über Stresemanns letzte Tage und über seine letzten Pläne: „Vom Haag fuhr Stresemann nach Gené. Der sich damit aufgerieben hatte, Schutt der Vergangenheit abzuräumen, sprach von der Zukunft. In der Völkervereinigung fragte er: Wo bleibt die europäische Münze? Wo ist die europäische Briefmarke? Jedermann weiß, was es bedeutet, wenn solche Hoheitszeichen den Namen Europas tragen sollen.“

Jede große Idee mutet zuerst wie eine Tollheit an. Ich lehne es ab, die wirtschaftliche Vereinigung der europäischen Staaten als eine Utopie anzusehen. Als ein mittelalterlicher Zustand werde in wenigen Jahrzehnten erscheinen, wie heute die Grenzen in Europa beschaffen sind.

Die Befreiung des Vaterlandes, Stresemann hielt sie in der Hand. Aber noch ist es waffenlos unter waffenstarrten Nachbarn. Es neu bewaffnen, hieß es noch einmal zerstören. Sicherheit kann ihm nur zugleich mit dem Erdteil werden. „Das deutsche Volk, besiegt, entmacht, zeigt auf mehr als einem Gebiet neue Wege zum Fortschritt der Menschheit.“ So hatte Stresemann bei der Verfassungsfeier am 11. August gesagt. Er war es gewesen, der seinen Augenblick, auch in der tiefsten Erniedrigung, sein Volk anders vertreten hatte, als ob es, wie seine Zahl, seine Leistung verlangte, eine Großmacht wäre. Aber einmal muß das „Als ob“ ein Ende haben. Der Mann mit dem Tod im Herzen, der zum letzten Mal vor der Welt sprach, er liebte jetzt die deutsche Zukunft, wie vordem die deutsche Vergangenheit, er sah sie in dem neuen Europa groß vor seinen Augen stehen.

Auf der Heimreise machte er am Vierwaldstättersee Halt. Er war jetzt müde, wenn der Tag begann. Er

wenn ein politisches Gespräch ihn erwärmte, ward er wach und frisch. Das Volksbegehren, das ihn diffamieren sollte, stellte seine Politik dem Landesverrat gleich. Die nationalistiche Presse griff ihn heftiger an als zuvor. Er wolle Deutschland versklaven, die kommenden Generationen unter fremdes Joch beugen. Er sagte, er lese die nationalistiche Zeitungen nicht mehr. Immer war er empfindlich gewesen, dünnhäutig. Aber heute war das kaum noch erträglich: „Ich weiß erst jetzt, was das Wort bedeutet: das geht mir an die Nieren. Ich erfahre es täglich, wenn mich meine Gegner beschuldigen.“

In Bismarck besprach er die Gründung der neuen großen Mittelpartei. Das sollte die Partei der liberalen Bürger werden, der „Nationalbewussten“. Rechts und links von ihm sollte man sich ihm anschließen, zu seiner Politik bekennen. Er erinnerte an ein Wort aus der Paulskirche: „Die Begehrlichkeit, mit der jetzt manchmal Buben am Geschick des Vaterlandes verzweifeln, gehört zu den widrigsten Erscheinungen der Gegenwart.“ Die große Partei sollte alle umfassen, die, wie er, freudig an die Zukunft Deutschlands glaubten.

Halten wir einen Augenblick den Atem an. Es ist etwas Großes geschehen.

Der Vertrag von Versailles, so grausam er für Deutschland war, hatte die Hoffnungen der französischen Chauvinisten und Militärs nicht erfüllt. Sie glaubten nicht ruhig schlafen zu können, solange Frankreich nicht an den Rhein grenzte. Fünf Jahre nach dem Friedensschluß schienen ihre Wünsche der Erfüllung sehr nahe. Nicht nur Abenteuer und gefaßte Lumpenproletarier riefen die rheinische Republik aus, — sehr wohlhabende Männer, erinnern wir uns, befürworteten die „Verfassungsreform“, fragten erstaunt: „Glauben Sie denn, die Franzosen werden hier wieder herausgehen?“ Stresemann, der die Republik aus tiefstem Elend hob, der die „Silberstreifen“ sah, wurde verlacht. Seitdem sind wieder fünf Jahre vergangen. Der Zeitpunkt steht fest, er ist nah, an dem deutsche Erde keinen fremden Soldaten mehr tragen wird.

Vieles hat sich gewandelt. Der Mann des „Volksaufstiegs“, der Schwarz-weiß-Rote, der die Sabbats-

stunden den Träumen von der Vergangenheit weicht, er spricht: „Im Juli, da werden wir ein schwarz-rot-goldenes Fest feiern.“

Der so festes froh sein konnte, wie er arbeitete, war, bei der nächsten Feier, die ihm galt, lag er still unter Blumenbergen. Die schwarz-rot-goldene Fahne wallte über seinem Sarg.

Bermischtes.

* Der einsamste Mensch der Erde gestorben. Tausende Kilometer von den bewohnbaren Zonen entfernt, in einer 50 Grad südlicher Breite, liegt der Archipel der Grogan-Inseln, die wegen ihres entsetzlichen Klimas berüchtigt sind. Bereits im Mai fällt der erste Schnee, dem ein bis in den Dezember während der Winter folgt, dann kommt die Regenperiode, welche durch die häufigen schweren Stürme, welche über diese Inseln dahinströmen, fast noch schlimmer als der Winter ist. Die Schiffe vermeiden möglichst diese Inseln, um nicht durch Stürme auf die Riffe und Klippen geworfen zu werden, welche den Inseln vielfach vorgelagert sind. Da Baumwuchs gänzlich fehlt und auch tierische Mineral-schätze fehlen, so sind auch diese Inseln gänzlich unbewohnt bis auf die Grogan-Insel, die noch vor kurzer Zeit einen Bewohner aufzuweisen hatte, den man wohl als den einsamsten Menschen des Erdballs ansprechen konnte. Es war Grogan, der Einsiedler von Grogan-Insel, wie er allgemein genannt wurde. Welche Gründe ihn bewogen hatten, sich hier in die äußerste Einsamkeit zu flüchten, ist unbekannt, jedenfalls vertrat Grogan gegen 25 Pfund Sterling und freie Station in dieser Einöde eine Gesellschaft in Neu-Seeland, die auf einsamen Inseln der australischen Meere Speise für Proviant, Kleider und andere Notwendigkeiten errichtet, um auf diese Weise Schiffbrüchigen Hilfe zu bringen. Dreizehn Jahre lebte Grogan auf dem fahlen baumlosen Eiland in einem Blockhaus, das ihm von der Gesellschaft errichtet worden war. Seine Bibliothek bestand nur aus drei Büchern: „Das verlorene Paradies“ von Milton, ein Band Shakespeares und der Bibel. Einmal im Jahre wurde Grogan von einem Dampfer aufgesucht, der neue Waren und Kunde von der Außenwelt brachte. Bei diesen Besuchen sprach der Einsiedler kein Wort. Er nahm die neuen Waren in Empfang und gab dem Kapitän ein Zeugnis der verbrauchten und zu ersetzenden Artikel, Zeitungen und auch Briefe warf er aber ungelesen in das Feuer. Von seiner letzten Reise brachte nun der Dampferkapitän die Nachricht, daß der Einsiedler von Grogan-Insel gestorben sei.

Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder
sind beliebte Geschenke.

Sie finden die verschiedensten Preislagen und
Aufmachungen in unserer Abt. im Erdgeschoss

Blumenthal

Sanitätsrat Dr. Jungermann
verzogen

nach Adolfsallee 15, I.

Fernsprecher 22954. Sprechstunde von 3 bis 4 Uhr.
2846

Der Dame
zu Weihnachten:
Porzellan
und
Kristall
Billigste Preise

Tafel- und
Kaffeeservice
Trink-
Garnituren
bunte Römer

Hetzler
FABRIK
FABRIK
FABRIK

in allen
Preislagen.
12 Webergasse 21
(früher: Webergasse 2)

Vergessen Sie nicht
Weihnachten

Ihre Blumen bei Ebensen zu kaufen. Staunend billige Preise, alle Sorten Schnittblumen, Topfpflanzen, Weihnachtskränze und Leuchter. Ferner: Topftannen von 70 Pf. bis 1 Mk. Alles in großer Auswahl.

Blumenhaus Ebensen, am Luxemburgplatz
Fernsprecher 22959.

Saml. Backartikel billig, gut
u. frisch.
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.

Dezember 24 Beschertag
Dezember 25 Weihnacht
Dezember 26 Weihnacht
Dezember 31 Silvester
4 Tage

an denen sich J. Rapp's Weine durch Preiswürdigkeit, Bekömmlichkeit u. Güte bewährt haben.

	Besonders zu empfehlen:	Pf. Nr.
1928 er	Pfälzer Weiß- und Rotweine	0.80
1928 er	Wallertheimer Wiesberg	1.10
	mild, reintonig	
1927 er	Wollsteiner Hölberg	1.40
	lieblich, ansprechend	
1927 er	Eberburger	1.50
	kräftig, fruchtig, schöne Art	
1925 er	Neudorfer Mittelpfad	1.60
	schöne Rasse, fruchtig, bekömmlich	
1924 er	Lorchhäuser Rosenberg	1.80
	angenehme Rasse, leicht, fein	
1921 er	Liebfraumilch	2.—
	lieblich, fruchtsüß, frisch	
1924 er	Hallgartener Neufeld Riesling	2.—
	reif, voll, elegant	
1922 er	Raenthaler Hilbitzberg Riesling	2.25
	feinrassig, duftig, sehr schöne Art	
1921 er	Albiger Hundkopf	2.50
	jugendlich frisch, schöne bittre Mandelsüße	
1927 er	Niederwallufer Steinritz	2.50
	saffig, reif, lieblich, sehr schön	
1921 er	Mettenheimer Herrngarten	3.—
	fruchtsüß, sehr gefällig, beliebt	
1927 er	Oberingelheimer Rot	1.40
	voll, rund, sehr milde	
1924 er	Passetoutgrain, Côte de Beaune	2.—
	voller, ganz milder, zarter roter Burgunder	
1927 er	J. Rapp's Alerante m. d. „Rappen“	1.50
	meine allgemein bekannte Spezial-Rotweinmarke, bekömmlich, stärkend, wärmend und belebend.	

Meine 21er sind jugendlich frisch, fruchtsüß und bekömmlich. Machen Sie einen Versuch!

In den Zwischenlagen und höheren Preislagen reichste Auswahl, außerdem großes Lager in Süddeutschland, Schaumweinen, Spirituosen u. Likören. Alle Preise verstehen sich ohne Glas, evtl. Glas im Austausch.

J. Rapp • Weinbau, Weinhandel
Moritzstr. 31, Tel. 22169
Filiale: Neugasse 20

Man achte genau auf meine Firma!

2857

Drogerie und Parfümerie

E. Moebus Taunusstr. 28
Fernspr. 22007

Die Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Reichhaltiges Lager in

Seifen, Parfümerien, Toiletten-Artikeln, Baum-
schmuck, Kerzen, Lichtaltern, Spirituosen, Sü-
ßweinen, Tee, Back-Artikeln, Kakao, Schokoladen

Zum Zauberking

Bahnstraße 5

Spezial-Geschäft und größte Auswahl in
Zauber-, Jux- u. Scherz-Artikel.

Selbst eingerichtete Zauberkästen in
größter Auswahl für jedermann.



Koffer,
Lederwaren,
Schulranzen,
Schulmappen,
Hosenträger

kaufen Sie am besten im soliden
Sattlergeschäft

Sattlerei Jung

Goldgasse 21, an der Langgasse.
Reelle unaufdringliche Bedienung.

Für jeden
Weihnachtstisch

Schlittschuhe

in sportgerechter Ausführung für Damen
und Herren

Kinder-Lernschlittschuhe
verstellbar Mk. 6.50

Davoser Rodelschlitten
in allen Größen, geölt und lackiert
von Mk. 6.— an

Christbaumständer
schöne Formen, für Wasserfüllung
von Mk. 1.— an

Tel. 27213 **L. D. JUNG** Kirch-
47
Das Fachgeschäft für erprobten Hausrat.

Gratis Festgabe

bis 24. Dez. EINSCHLIESSLICH

KAISER'S FEINSTE WEIHNACHTS-SCHOKOLADE

bei Einkauf von 1 Pfd. Kaffee oder Waren im Werte von 3 Mk.
darunter 1/2 Pfd. Kaffee oder 1/4 Pfd. Tee (ZUCKER AUSGESCHLOSSEN)

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

ÜBER 1000 FILIALEN

Filialen in Wiesbaden: Bismarckring 25 (Ecke Bleichstraße), Kirchgasse 19 (Tel. 22791), Marktstraße 10, Scharnhorststraße 1, Taunusstraße 28 (Ecke Querstr., Tel. 20692). Wiesb.-Biebrich: Ecke Mainzer und Rathausstraße 25. Wiesb.-Schierstein: Wilhelmstraße 25.

5% RABATT
IN MARKEN
(ZUCKER AUSGESCHLOSSEN)



Arbeiterwohlfahrts-Weihnachts-Lotterie
Einzellos Mk. 0.50, — Doppellos Mk. 1. —
noch zu haben bei
v. Koester, Bahnhofstraße 8
Postcheck Frkt. a. M. 44026 Fernspr. 22467

Arbeiterwohlfahrt - Weihnachts - Lotterie
Ziehung morgen!
Höchst- und Hauptgewinne
70000 - 35000 - 25000 - 15000 - 10000
Einzellose 50, — Doppellose 1. — Mk.
Staatliche Lotterie-Einnahme
Oelbermann, Schwalbacher Str. 38

Immer führend

- in Auswahl,
- Billigkeit,
- Qualität.

Kaufen Sie alles in dem seit über
30 Jahren bewährten
Haushaltungsgeschäft

Württemberg

Wiesbaden, Neugasse 11,
und Sie können am Jahresende
einen schönen Betrag zur **Spar-**
kasse bringen. 2851

Prima Molkerei- Süßrahm- Butter
1/2 Pfd. Mk. 1. —
O. Grünberg
Mauergasse 7, Tel. 27769
Biebrich
Straße der Republik 47
Tel. 61067.

Für den Weihnachtstisch
empfehlen wir:

Der kleine Weihnachtsforcher
in der Stadt Wiesbaden
o. Mittelschullehrer Karl Öhringer
Preis 75 Pfennig

Das neue Wiesbaden
von Lehrer i. R. E. A. Müller
Preis Mk. 1. —

Der kleine Museumsforcher
o. Mittelschullehrer Karl Öhringer
Preis 40 Pfennig

Erhältlich in unserem Verlag
und in allen Buchhandlungen
E. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



Parfümerie

- Bürstengarnituren** 1.95
in eleganten Geschenk - Aufmachungen . 5.95, 3.75, 2.45
- Maniküre-Kasten** 1.95
mit guten Stahlscheren 5.95, 3.95, 2.95
- Maniküre-Etuis** 3.95
in Leder, elegante Ausführg. 7.95, 4.95
- Zerstäuber** 50
mit überspanntem Ball 95, 75
- Kristall-Zerstäuber** 1.25
aparte neue Formen 4.50, 2.95, 1.75
- Köln-Wasser „4711“** 2. —
in Geschenk-Packung 4.75, 3.50, 2.65
- Geschenk-Kartons** 50
m. Seifen u. Parfüm in schönen Packungen 2. —, 1.50, 1. —
- Rasiergarnituren** 95
mit Napf und Pinsel 2.95, 1.25

Baumschmuck, Baumkerzen
Verkauf im I. Stock

LENDEMAN & CO AG

Empfehle in reicher Auswahl: **Alle Sorten**

Nürnberger Lebkuchen

Hildebrand-Lebkuchen, Honigkuchen,
feinste Gebäcke, rhein. und holländ.
Spekulatius, Pralinen, Marzipan,
Wiesb. Pflaumen, glasierte Früchte
und dergl. in bekannter Güte und eigener Fabrikation.

Wilh. Mayer, Konfitüren, De Laspéstr. 8 am Markt

Bevor Sie Ihren Bedarf an

Pelzen

decken, überzeugen Sie sich erst von der
Schönheit, Qualität, Preiswürdigkeit und Auswahl bei

Albert Offszanka
Kürschnermeister

Webergasse 5, Ecke Spiegelgasse Gegr. 1903

Sie können sich noch bis zum
Sonntag, 22. Dezember bei mir
photographieren
lassen bei prompter Ablieferung
zum Fest

6 Karten
3 verschiedene Aufnahmen
nur **4.90**

Atelier E. H. HIES

Taunusstr. 41, Laden
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.
Telephon 23910

Tischwäsche

finden Sie in unserer Special-Abteilung
im Erdgeschoss in großer Auswahl

z. B. Teegedecke, Tischdecken in weiß und
farbig, uni und gemustert

Blumenthal

K124

Auskunft

über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach

Canada

durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine sämtlichen Vertretungen
in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56.

F118

Nichttropfende

Weihnachtskerzen

Qualitätsware Schachtel 65 Pfg.

1a Wachskerzen

in allen Stärken Schachtel 85 Pfg.

Der Einkauf von Kerzen ist Vertrauenssache. — Kaufen Sie frühzeitig. — Sie finden jetzt größte Auswahl und aufmerksamste Bedienung.

Drogerien:

Tauber · Jünke · Alexi

Adelheidstraße 34 Kaiser-Fr.-Hg. 30 Michelsberg 9

Billig

Span.

Orangen

beste süße Früchte

10 Stück 48 Pfg.

Zitronen Stück 8 Pfg.

P. Lehr

Ellenbogengasse 4
Moritzstraße 13
Michelsberg 32.

Billig

Billig

Billig

Reparatur- und Dampfbugelanstalt

„Blitz“

Dotzheimer Str. 30 / Tel. 22179

Herren-Anzüge entstauben, bügeln

„Mantel“ „ „ 2.-

Damen- „ „ „ 2.-

„Kleider“ „ „ 2.-

Herren-Hosen „ „ 80

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Abholen und Zusenden kostenlos.

Parfüm

lose ausgewogen
Schloßdrogerie Siebert
Marktstraße 9.

4, 6 und 8-Teiler-
Christbäume

f. Hotels u. Vereine sehr
bill. abzugeben. Hellmund-
str. 51. S. 2 r. Karte gen.

Bücher

bindet

die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

1000

Stück vollfrische
Trinkeier

wöchentlich, sofort lieferbar.
Krankenhaus oder
Hotel bedient. Näh. im
Landl. Verlag. En

Brennholz

3 Stk. 1.80 RM.
Anzünbehälter Ed. 1.30 RM.
Bringerlohn 20 Pf.
Franz Martin Altes.
Kohlen, Briffett, Holz.
Boden: Gneisenaustr. 3.
Lager: Riederaldr. 17.
Tel. 23245.

Gänsebräter

Gebr. Fliegen
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse

Gelegenheitskauf.

Damen-Taschen
und I. Lederwaren

(solide Ware) bill. zu v.
Helenenstraße 53. Part. r.

haarwasser
lose ausgewogen
Schloßdrogerie Siebert
Marktstraße 9.

Mörtel's
vollaromatischer

Festtags-Kaffee

täglich frisch gebrannt

Röderstr. 29
Telephon 25319.

Weihnachts-Verbeipat. m.
4 geräuch. Landmettwürst.
(Dauerw.). 2 frischen an-
geräuch. Landfleischwürst.
1 Rotwurst, 1 Silbesh. u.
1 Teewurst. auf. Netto
9 Pf. 13.50 M. fr. i. d. v.
H. D. Sievers, Rindorf 17
bei Rodstedt Holstein.

Lampenschirme

jeder Art in Riesen-
Auswahl staunend
billig da eigene An-
fertigung u. kein Laden.

Bernstorf
T. 25676. Kirchgasse 23

Nur durch d. Wiesbadener
Kleidervermittlungsstelle,
Moritzstr. 12, a. d. Rhein-
straße, erzielen Sie an-
gemessene Preise für ge-
tragene Kleider, Stoffe,
Mäntel, Schuhe usw.
Warum? Weil d. Wisch-
Dandel ausgeschieden u.
nur eine geringe Provision
zu zahlen ist.
Frau Th. Gern.
Telephon 20930.
Erites Spezialunternehm.
am Blau.

Was ist heute das praktischste und angenehmste Weihnachtsgeschenk?

Feinkostwaren
Kaffee, Tee, Kakao und sonstige
Lebensmittel in geschmackvoll
hergerichteten
Geschenkkisten und
Delikatesskörben von Mark 8.00 an,
empfehlen

FEINKOSTHAUS

Paul Freinatis

früher: **August Engel**

Taunusstraße 12/14. **Telephon 2034**
Besichtigen Sie meine Weihnachtsausstellung.

Jede Woche einmal

Hammelfleisch

Aus frischer Schlachtung empfehle: Ragout 90 Pfg., Brust 1.—,
Kammstück 1.10, Bug, Keule, Kotelett 1.20 das Pfund
Frisches Mastochsenfleisch, das Pfd. 1.— und 1.10 Mk.
Schweine-Nieren, das Pfd. 1.60 Mk.

HEITER

Rheinstraße 77 Kirchgasse 5 Bleiblich, Rathausstr. 78
Telephon 27542. Telephon 27542. Telephon 61532
Bestellen Sie Ihr Fleisch, ich schicke es Ihnen!

Reinnickel u. nickelplattierte

Tafelgeräte

sind von bleibendem Wert und
nicht leurer als gutes Porzellan.

Suppenterrinen — Saucieren
Gemüseschüsseln, Fleischplatten

— Verlangen Sie illustr. Preislisten —

Kl.
Burgstr.

Erich Stephan Ecke
Häferg. 2703

Bis einschl. **22. Dez.** werden
Sonntag **Weihnachts-**
Aufträge angenommen und ausgeführt

Umsonst
zu jeder Aufnahme, außer
Pässe bis 24. Dezember
eine Vergrößerung 18/24
6 Karten von Mk. 2.50 an

Samson & Co., Kirchg-
vis-à-vis
den Warenhäusern

Abgabe auch unter 1 Liter

Sämtliche Spirituosen

Weine, Südweine

Wilhelm Westerberger

Schulberg 8.

Niederlage i. Südviertel zu Originalpreisen

Th. Bungert, Ecke Oranien- u. Adelheidstr.

preiswert in bekannter Güte

Praktische Geschenke!

Hausjacken — Schlafröcke

Pullover — Strickwesten

Krawatten

Handschuhe — Pyjamas — Hemden

Reise-Wagendecken

empfehlte in großer Auswahl

Rosenthal & David

Wilhelmstr. 44

2730

Bücher, große Auswahl.
Harms, 2 Bärenstraße 2.

Schenkt

Rasier-Apparate
Rasier-Spiegel
Rasier-Garnituren
Rasier-Klingen
Rasier-Cremes
Rasier-Seifen
Rasier-Pinsel
Manicures
Bürsten-Garnituren

aus der

Parfümerie

Franz

Zimmermann

29 Kirchgasse 19

Wegen Aufgabe des Ladens

Telze

Pelzmäntel, Füchse
Skunkskragen usw.

in großer Auswahl zu jedem
annehmbaren Preis

Schneider

Webergasse 1. Hotel Nassauer Hof

Nur noch einige
Tage!

Reiche Auswahl

in Festgeschenken

finden Sie im Spezial-Geschäft
für Kristall, Glas und Porzellan

Carl Hoppe

Langgasse 13

Telephon 26221

Versand franko allen deutschen Post- und
Bahnhöfen.

2645



Lang-
gasse
29

Kirch-
gasse
18

P. Kindshofen

2287

Hi - Ei - Frau Sauer,
was führt Sie denn in
die Schmalbacher Str.?
— Sie wohnen doch wohl
noch in der Weinbergstr.?
— So! Ich weiß, Frau Sauer,
da, wissen Sie, Frau Sauer,
meine Bräutigam u. Mar-
schan laufe ich nur beim
Schokoladen - Wagner,
Schmalbacher Straße 11,
Ecke Rutenstraße — dort
gibt's nur die frischen
Sachen — der weite Weg
lohnt sich also.
— Vielen Dank, Fr. Sauer,
daß Sie mir solch gute
Quellen verraten haben;
ich werde meinen Bedarf
fortan auch beim
Schokoladen - Wagner
beden. Auf Wiedersehen,
Frau Sauer. Auf
Wiedersehen Frau Sauer.



Ein schöner Weihnachtsbrauch

seit 220 Jahren:

„Farina gegenüber“

das alte und so gute Kölnisch Wasser
als kleine und doch wertvolle Gabe!

Wer sich „Farina gegenüber“ wünscht,
und wer „Farina gegenüber“ als Gabe
für den Weihnachtstisch erwählt, folgt einem
lieben, guten Brauch von alters her.

Achten Sie genau auf den Namen und auf die rote Schutz-
marke, die Sie auf den vornehmen Geschenkpäckchen
von „Farina gegenüber“ überall wiederfinden.

Preise: 1.95, 2.10, 2.65 usw. bis 8.- RM.

Zur Aufklärung! Das echte „Farina gegenüber“
ist nur im regulären Handel in einschlägigen
Geschäften erhältlich.

F68

Photo-Bedarf

H. Schneider

Bleichstr. 49

Bleichstr. 49

Erstklass. Marken-Kameras

in allen Preislagen

Stative — Taschen — Zubehör
Entwickeln — Kopieren — Vergrößern

Freunden, Bekannten sowie dem verehrten Publikum zur
Kenntnis, daß ich unter obiger Firmierung ab heute in der Bleich-
straße 49 gegenüber der Bleichstraßschule ein Photo-
Spezialgeschäft eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, bei sorgfältigster Bedienung
nur tadellose Arbeit zu liefern.

Um geneigten Zuspruch bittet

Heinz Schneider.

Nur Margarine Rama im Blauband doppelt so gut

Großer Umsatz! - Kleiner Nutzen!

Der große

Weihnachts-Verkauf

hat begonnen!

Nützliche Geschenke

passend für jedermann
zu äußerst billigen Preisen

- 1 Bodenbesen mit Stiel, Roßhaarm. **1.15**
 1 Bodenbesen, Cocos mit Stiel . . **55** S
 1 Handbesen, Roßhaarm. **48** S
 1 Handbesen, Cocos **24** S
 1 Klopfer **98, 48** S
 1 Dose Bohnenwachs
 weiß oder gelb **48** S
 1 Federwedel mit 1.15 m langem Stiel **48** S
 1 Kloseffbürste **44** S
 1 Möbelbürste 1.95, 1.85, **44** S
 1 Schwamm **48** S
 1 Fensterleder
 2.00, 1.50, 1.25, 95, 75, 48, **35** S
 1 Fußmatte 1.95, 1.80, 98, 85, **48** S
 1 Schrubber mit Stiel 65, **44** S
 1 Teppichwurzelhandbesen
 1.25, 75, **48** S
 1 Einkaufsnetz (Kordel, bunt) . . . **48** S
 1 Waschbürste 24, 22, 18, **14** S
 1 Abselbürste 28, 24, **18** S
 1 Wurzelbürste 48, 35, **24** S
 1 Putzfuch 50, 48, **24** S
 1 Bohnenfuch 64, 48, **24** S
 3 Staubfächer 50, **48** S
 3 Spülnetzfücher **55** S
 3 Abwaschfücher **55** S
 Peter, der deutsche Volksmop
 getränkt, mit Stiel und Dose **2.50**
 1 Kleiderbürste
 3.00, 2.00, 1.20, 98, 48, **24** S
 1 Haarbürste
 6.00, 5.00, 4.00, 3.00, 2.80, 1.50, 75, **48** S
 1 Wischbürste 1.95, 1.50, 98, 65, 48, **24** S
 1 Frisierkamm 98, 85, 48, **24** S
 1 Staubkamm 48, **24** S
 1 Zahnbürste 75, 48, **24** S
 1 Rasierpinsel 75, **48** S
 1 Rasiergarnitur
 mit Pinsel und Spiegel **48** S
 1 Bürstengarnitur
 im Etui 2.95, 2.75, **1.95**
 und vieles andere mehr.

Christbaumschmuck } . Karton **24** S
 in größter Auswahl } . Karton **48** S
 Christbaumpitzen Stück **24** u. **48** S
 Baumkerzen, nicht tropfend
 20 Stück **24** S

Billige Bürstenquelle
 und Scheuertuch-Centrale
 M. O. Gruhl, Kirchgasse 11, Fernruf 27003

Weihnachts-Angebot!
 in Seidenstoffen
 beste Qualitäten und Modelfarben.

PRAKTISCHE GESCHENKE für den Weihnachts-Tisch

Moderne Briefpapiere
 Briefblocks
 Briefmappen
 Block-Packungen
 Visitenkarten
 Notiz-Kalender
 Sammelkasten für Briefe

Füllfederhalter
 Schreibtisch-Unterlagen
 Foto-Einklebe-Alben
 Briefwaagen
 Schreibzeuge
 Schreibmappen
 Geld-Kassetten



SPEZIALGESCHÄFT
FÜR PAPIERWAREN

ECKE GOLDGASSE u. GRABENSTR.

Ein praktisches Geschenk und fabelhaft billig mein orig. engl.

GUMMIMANTEL

(mit Garantie) für Straße und Sport, Mk. 15.—, 25.—, 35.—
 in reiner Seide Mk. 45.—

Alleinverkauf für Wiesbaden

E. Ullmann, Wilhelmstr. 54

Ecke Nassauer Hof

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet

2855

Elektrische Bügeleisen



Kein Ueberhitzten mehr,
 selbsttätige Ein-
 und Ausschaltung,
 zuverlässig im Gebrauch.

Ecke
Burgstr.

Erich Stephan

Ecke
Höfnerg.

2704

1000 Korbmöbel

unangenehme Überraschungen entstehen Ihnen durch
 wenn Sie beim Einkauf nicht
 auf Qualität achten
 Als Fachm. und langj. Spezialist in Fabrikationen
 kunstgew. Rohrmöbel empfehle ich meine Riesen-
 auswahl in allen Formen zu niedrigsten Preisen.
Hensel, Rheinstr. 62
 (Kein Laden).

Das passende Geschenk



Manicure

Etuis

Mk. 1.75, 2.—, 3.50, 4.50 usw.

Parfümerie Detté

Michelsberg 6.



Gold- und Silberwaren
 Uhren — Bestecke

Große Auswahl.

Gustav Gottwald

Faulbrunnenstraße 7.

Sie werden überrascht sein

von unserer fabelhaft großen Auswahl
 entzückender Modelle zu erstaunlich
 billigen Preisen. — Unsere Damen- und
 Herren-Modelle sind ausländischen
 Modeschöpfungen ebenbürtig — —

2769

Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Part.
 1. Stk.

Schenken Sie Kristall

Qualität und Preiswürdigkeit
 sind meine Geschäftsgrundsätze



Kristallschalen | Kristallteller | Aufsätze
 Karaffen | Rahmsätze | Vasen | Körbchen
 Trinkgarnituren | Römer | Jardinieren
 Boulen | Likörsätze | Farbige Likör
 Toilette Garnituren, Sammelrömer etc.
 in großer Auswahl

M. Stillger

Alttestes Fachgeschäft am Platze

16 Häfnergasse 16

2685

Schreibmappen

schönstes Weihnachtsgeschenk. — Große Aus-
 wahl im Lederwaren-Spezial-Geschäft

Theodor Jung (früher
 Meinecke)
 nur Grabenstraße 9, am Bäckerbrunnen. 2686

Kleiderblumen

B. von Santen

Friedrichstr. 47 a. d. Kirchgasse

Brautkränze

Lederblumen

Seidenspinner
 Wilhelmstr. 20
 Sonntag von 2-8 Uhr geöffnet.

Velour, Chiffon, uni u. gemustert, Brokate.
 Neue elegante Abendtücher,
 Spitzen, Tulle, Blumen große Auswahl
 zu wahrhaft niedrigen Preisen.
 Krawattenstoffreste zum Selbstanfertigen.
Reste in Samt und Seide.

**Sonderleistung
aus eigener Fabrik**



Schlafdecken
11.75, 9.75, 8.75

Wolldecken
48.-, 38.-, 29.- b. 16.50

Kamelhaardecken
63.-, 54.-, 48.-, 39.75 b. 29.75

Die schönsten Festgeschenke

Mehrere Tausend Decken Jahres-Produktion

für meine 5 eigenen und andere Spezialhäuser
Gewaltige Auswahl. — Niedrigste Preise.

Steppdecken 39, 30, 25, 21, 18.50, 14.50, 12.75, **9.25**
Steppdecken, Damassé 39.-, 34.50, 29.-, 24.-, **18.50**
Daunendecken 90.-, 82.-, 75.-, 68.-, 60.-, **54.-**
Daunendecken, Damassé 115.-, 105.-, 90.-, **78.-**
Daunendecken, Zanella . . . 125.-, 110.-, **98.-**

Daunendecken, reine Seide
Langjährig bewährte Qualitäten

**Betten
Buchdahl**

Wiesbaden, Langgasse 25.
Erstes und größtes Spezialhaus. 2843

Dr. jur. ARNO SCHANTZ
RECHTSANWALT UND PRIVATDOZENT
GUDRUN SCHANTZ
GEB. ALBRECHT
VERMÄHLTE
FRANKFURT A. M., 14. DEZEMBER 1929.
2856

Was schenke ich meinem lieben Mütterchen?
Eine schöne Ledertasche
und einen schönen Einkaufsbeutel oder Kofferchen.
nur 8 Nerostr. 8 durchgeh.
geöffnet.

Verstärkter echter Schwarzwälder
Fichtennadel-Franzbranntwein
vereinigt die Wirkung des Franzbranntweins mit
der des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus
frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-
Nadelbäume hergestellt wird.
Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein
ist ein hochwertiges Einreibungsmittel: von kräftig
durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht,
Jochias, Nerven- u. Erkältungsschmerzen. Er kräftigt
wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln
und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in
den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie
zur Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 80 Pfg.
1.50 Mk., 3.20 Mk. sowie lose ausgewogen.
Drogerie „Hygiea“ Janber
Ecke Moritz- und Adelsfeldstraße 34. Telefon 22121

Husten Sie?
dann zu **Brosinsky!**
Die echten Mittel gegen Husten und
Heiserkeit. Smser-, Sodener-Pastillen,
Dyberttabletten, Schweizer Pektoral,
Coryphin, Amuco-Sucalyptus-Menthol-
bonbons, **Eleopin-Konfekt** u. a. m.
Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 10, F. 24944
Verbandsdrogist (M. d. D. D. V.)

Korbmöbel
Eigene Anfertg. Nur Peddigmöbel aller Art empfiehlt
Jos. Mohren Römerberg 9.
Bis Weihnachten 15% Rabatt.



Der Hülfige
**Weihnachts-
Verkauf**
in
**Strickkleidern,
Mänteln, Blusen,
Jumpern, Hüten**
usw.
hat begonnen und bietet
Ihnen bei nur bester
Qualität eine äußerst
günstige Einkaufs-
Gelegenheit.
Neu aufgenommen
Strümpfe, Unterwäsche
in nur besten Qualitäten
Kuß
Rheinstraße 43

Das schönste Weihnachtsgeschenk
Winefmanns aller Art
in Präsentkörben und Geschenkpäckungen
in jeder Preislage.

Conel Gontz

Marktstraße 11 Telephone 27382 Kleiststraße 2

Nachruf.

Am 18. d. M. verschied unerwartet nach kurzem Leiden

Herr Regierungsinspektor

Ferdinand Cronhardt

im Alter von 49 Jahren. Seit 1. Februar 1914 der hiesigen
Regierung angehörend, mit umfassendem Wissen und reicher
Erfahrung ausgestattet, ist der Verstorbene unermüdlich und mit
vorbildlicher Pflichttreue den Pflichten seines Amtes gerecht
geworden; er hat es verstanden, sich in allen Kreisen, zu denen
er in Beziehung trat, Anerkennung und Beliebtheit zu erwerben.
Tiefbewegt betrauern wir das Hinscheiden des vortrefflichen Beamten.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten. F 39

Wiesbaden, den 16. Dezember 1929.

Namens der preuß. Regierung Wiesbaden:
Ehrler, Regierungspräsident.

In der Nacht von Freitag auf Samstag, den 14. Dez.
entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden meine heißgeliebte Schwester, unsere liebe Groß-
mutter, Tante und Schwägerin

Frau Luise Eiffert, Wwe.

geb. Wißmann.

Im Namen der Trauernden:
Charlotte Wißmann.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1929.

Dem Wunsche der teuren Entschlafenen entsprechend hat
die Einäscherung in der Stille stattgefunden. 2845

Danksagung.

Von der außerordentlichen Teilnahme und den vielen herzlichen
Beweisen der Liebe und Verehrung, die uns bei dem Heimgang
unseres lieben Entschlafenen

Herrn Georg Mayer

erwiesen wurden, wohlthuend berührt, sagen wir unseren tiefe-
fühltesten Dank.

Frau Margarete Mayer, geb. Maus
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1929
Riehlstraße 9.

Ihr Rheumatismus kommt wieder!

Bald spüren Sie es wieder in den Gliedern:
Das Wetter ändert sich! Mit Nässe und Kälte
werden sich aber auch die ziehenden, reißenden
Schmerzen Ihres Rheumatismus aufs
neue einstellen.

Trübe Aussichten! Aber lassen Sie den Kopf
nicht hängen. Können Sie sich auch nicht
mehr rasch abhärten oder Ihre Lebensweise
ändern, um Ihrem Rheumatismus ein Schnipp-
chen zu schlagen, für etwas ist auch heute
noch Zeit: Trinken Sie Zinsser-Rheumatismus-
Tee, wie es Abertausende in Ihrer Lage tun.

Wenn uns Frau Hedwig Schneider, Häus-
lingen (9502) schreibt, daß Sie nach dem Tee
wieder springen könne wie ein junges
Mädchen, dann sollten Sie Zinsser-Rheumatis-
mus-Tee wenigstens einmal probieren. Ein
Paket verstärkt kostet nur RM. 2.50. In
den meisten Apotheken zu haben, sonst
direkt.

Dr. Zinsser & Co.
Leipzig 35

25 000 Anerkennungen.



TRAUER — Drucksachen: Traueranzeigen in Brief- u.
Kartenform, Grabreden, Danksagungskarten usw.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Heute verschied unsere liebe gute Tochter
und Schwester

Henrika Grober, Lehrerin i. H.

H. Grober und Frau
Johanna Grober.

Wiesbaden (Elsasser Platz 6, 4), 16. Dez. 1929.

Die Beisetzung findet am Donnerstag
nachm. 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem so schweren Verlust
meiner lieben Frau und guten Mutter

Frau Anna Wenzel
geb. Schulz

sagen wir allen Freunden und Bekannten
besonders dem Herrn Pfarrer Diez für
seine Trost Worte und der Schwester Maria
von der Gemeinde Waldstraße, sowie für
die vielen Blumenspenden herzlichsten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Wenzel u. Kinder
und Angehörigen.

Waldstraße 79.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem so schweren Verluste meiner
lieben Frau, unsrer guten Mutter

Frau Karoline Schneider

sowie für die trostreichen Worte des Herrn
Pfarrers Hahn und die vielen Kranz- und
Blumenspenden sagen wir allen unsern herz-
lichsten Dank

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Adolf Schneider u. Kinder
Lothringer Straße 27, I.

Danksagung.

Für die wohlthuende Anteilnahme bei
dem Hinscheiden unseres lieben Ent-
schlafenen, sowie für die zahlreichen Kranz-
und Blumenspenden sagen wir allen
unsern

innigsten Dank.

Gaps besondern Dank Herrn Warrer
Bahn für die reichhaltigen Trost Worte,
sowie dem Zentralverband der Kriegs-
beschädigten, Ortsgruppe Wiesbaden, für
die Kranzniederlegung am Grabe.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Clara Groß, Wwe.
geb. Nichtenfeld.

Frankfurter Börse.

W. T.-B. Berlin, 14. Dezember. Drahtliche Auszahlungen für:

1. Termin-Notierungen.

* **Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie** (einschl. Deutsch-Austral- und Kosmos-Linie). Nach New York: M. S. „Milwaukee“ ab Hamburg 19. 12., ab Cuxhaven 20. 12.; D. „Weithalia“ ab Hamburg 27. 12.; D. „Cleveland“ ab Hamburg 2. 1. 30, ab Cuxhaven 3. 1. 30; D. „Thuringia“ ab Hamburg 9. 1. 30; M. S. „St. Louis“ ab Hamburg 16. 1. 30, ab Cuxhaven 17. 1. 30; M. S. „Milwaukee“ ab Hamburg 23. 1. 30, ab Cuxhaven 24. 1. 30; D. „Weithalia“ ab Hamburg 30. 1. 30; D. „Cleveland“ 6. 2. 30, 7. 2. 30. Nach Philadelphia, New York: D. „Hagen“ 17. 12.; M. S. „Levertufen“ 31. 12.; M. S. „Friesland“ 14. 1. 30; Dampfer „Hagen“ 28. 1. 30. Nach Boston, Baltimore, Norfolk: D. „Hamburg“ 20. 12.; D. „Sebara“ 8. 1. 30; D. „Liguria“ 22. 1. 30; D. „Altmark“ 5. 2. 30. Nach der Westküste Nordamerika: M. S. „Los Angeles“ 28. 12.; M. S. „Dalland“ 18. 1. 30; M. S. „San Francisco“ 1. 2. 30; M. S. „Seattle“ 22. 2. 30. Nach Kanada: D. „Emden“ 7. 1. 30; D. „Thuringia“ 9. 1. 30; D. „Kent County“ 20. 1. 30. Nach Westindien, Westküste Zentral-Amerika: M. S. „Frida Horn“ 21. 12.; M. S. „Orinoco“ 28. 12.; D. „Geodisia“ 4. 1. 30; D. „Austria“ 11. 1. 30; M. S. „Mimi Horn“ 18. 1. 30; M. S. „Magdalena“ 25. 1. 30. Nach den Westindischen Inseln: M. S. „Theresia Horn“ 17. 12.; D. „Italia“ 31. 12.; M. S. „Marie Horn“ 14. 1. 30. Nach Cuba: M. S. „Palatia“ 3. 1. 30; D. „Artemisa“ 1. 2. 30; D. „Patricia“ 1. 3. 30. Nach Mexiko: M. S. „Rio Bravo“ 21. 12.; D. „Nord-Schleswig“ 4. 1. 30; M. S. „Phoenixia“ 16. 1. 30; M. S. „Rio Yauco“ 28. 1. 30; D. „Nord-Friesland“ 8. 2. 30. Nach der Ostküste Südamerika: D. „Bassenwald“ 17. 12.; D. „Granada“ 24. 12.; D. „Bavenn“ 28. 12.; Dampfer „Niederwald“ 8. 1. 30; D. „Eifel“ 9. 1. 30; M. S. „Genera Ojorio“ 15. 1. 30. Nach der Westküste Südamerika: Dampfer „Seluan“ 25. 12.; D. „Pofejdon“ 28. 12.; M. S. „Sreewald“ 1. 1. 30; D. „Wido“ 8. 1. 30; D. „Sachsen“ 11. 1. 30. Nach Niederländisch-Indien: D. „Kenes“ 18. 12.; Dampfer „Jalon“ 1. 1. 30; D. „Dortmund“ ab Rotterdam 7. 1. 30; M. S. „Heidelberg“ 15. 1. 30; ein Dampfer 31. 1. 30. Nach Australien: D. „Wiel“ 18. 12.; D. „Cassel“ 28. 12.; Dampfer „Ober“ 8. 1. 30; D. „Apollonia“ 18. 1. 30.

Meine Spezialität: ETWATEN

Die größte Auswahl vom Einfachsten bis zum Elegantesten bietet Ihnen mein reichhaltiges Lager. — Besichtigen Sie bitte meine Schaufensterauslagen. — Mäßige Preise. — Reelle Bedienung. — Durchgehend geöffnet.

Offenbacher Lederwaren, Wiesbaden, Kirchgasse 51 / Langgasse
Flory's Haus gegenüb. Thalia-Theater **44**